

## Inhaltsverzeichnis Pressespiegel 2016 – 4. Quartal

01. Oktober 2016 Die Presse  
**„Die Stadt frisst ihre Äcker.“**  
 Ergebnisse des Forschungsprojektes Green Urban Commons sind auch Gegenstand eines Beitrages zu dem Band „Gesellschaft im Wandel“ herausgegeben von Judith Fritz und Nino Tomaschek
03. Oktober 2016 katholische Presse  
**„Wiener orthodoxe Georgskirche: Erst Priesterweihe nach 50 Jahren.“**  
 Seine Postgraduate- Studien in Kulturmanagement und Library Studies absolviert er in Wien.
03. Oktober 2016 science.apa.at – Veranstaltungen im Oktober 2016  
**„Postgraduate Center: Veranstaltungen im Oktober“**  
 Wien (UNIWIEN) - Das Postgraduate Center wartet im Oktober mit einer Reihe von Veranstaltungen auf. Besonders interessant: Sechs Wiener Universitäten und Fachhochschulen bieten gemeinsam mit der VHS Wien unter dem Label "University Meets Public" einen Projektnachmittag am 10. Oktober an: Wissenschaft zum Angreifen
04. Oktober 2016 Alumniverband Uni Wien – Newsletter 10/2016  
**„Workshops und Infoabende am Postgraduate Center“**  
 Im Oktober erwarten Sie wieder spannende Events und Infoabende zu aktuellen Universitätslehrgängen.
04. Oktober 2016 twitter – retweet JackBot  
**„Helena Deiß ist unsere 3. Gewinnerin beim uniLeben- Gewinnspiel. Sie durfte sich über einen Regenschirm passend zum heutigen Wetter freuen!“**  
 UniWienPostgraduate
04. Oktober 2016 twitter – retweet Universität Wien  
**„Wir Informieren heute wieder von 9-17 Uhr auf der uniLeben- Messe über das Weiterbildungsangebot.“**  
 UniWienPostgraduate @univiennea
05. Oktober 2016 univie.ac.at – Veranstaltungen  
**„University Meets Public – Auftaktevent“**  
 Montag, 10. Oktober 2016 – 17:00, Tagung, Konferenz, Kongress, Symposion
06. Oktober 2016 Newsletter – APA-Science 36/2016  
**„University Meets Public: Wissenschaft zum Angreifen“**  
 Wien 10.10.2016 (17 Uhr)
06. Oktober 2016 twitter – retweet Lisa Hellmann  
**„Buch- Tipp: Gesellschaft im Wandel“**  
 #uniMind #newbook
06. Oktober 2016 prosenectute.at  
**„Universitätslehrgang Gerontologie und soziale Innovation, MA“**  
 Universität Wien/ Postgraduate Center

06. Oktober 2016      ots.at – Presseaussendung VHS Wien  
**„VHS Wien: University Meets Public – Wissenschaftsevent bietet Forschung zum Angreifen“**  
 Vom Kinderzimmerräumroboter über Rennboliden zu künstlichen Augen und Lungen
07. Oktober 2016      extrajournal.net  
**„Uni Wien wirbt in Prag um ausländische Studenten“**  
 Nach der Präsentation im Vorjahr ist das Postgraduate Center Uni Wien auch heuer wieder auf der „Master und More“ Messe in Prag vertreten.
07. Oktober 2016      twitter – retweet GPA-djp Bildung  
**„Heute: Symposion Schule als Ort hilfreicher Beziehungserfahrungen“**  
 UniWienPostgraduate #Psychagogik in #Wien
09. Oktober 2016      twitter – Eva Hammertinger – Inforecht  
**„spending weekends with #it- and #medialaw @PostgraduateVie“**  
 Spending weekends with #it- and #medialaw @PostgraduateVie, this time Covering database management systems, #neverstoplearning
10. Oktober 2016      twitter – Universität Wien – UMP  
**„Aufaktveranstaltung: University meets Public.“**  
 Auftaktveranstaltung: University meets Public. Heute ab 17:00 Uhr
10. Oktober 2016      facebook – USI Wien  
**„ZK Pilatestrainer und ZK Dance Instructor – freie Plätze.“**  
 Für alle, die ihr Eigenkönnen verbessern und vertiefen wollen, sowie didaktische und methodischen Fähigkeiten zur Anwendung und Vermittlung von Urban & Classic Dance Styles und Pilates erwerben möchte
11. Oktober 2016      twitter – retweet – The Apex Archive – Human Rights  
**„Manfred Nowak, wiss. Leiter des Masterprogramms „Human Rights“, @univienna, im @oeljournale Interview...“**  
 Im oeljournale Interview zur Situation in Syrien
11. Oktober 2016      USI-Webseite – USI-ZK  
**„Zertifikatskurse und Fortbildungen“**  
 Vom Aquafitness Instructor über die SportkletterlehrerIn bis hin zur optimalen Sporternährung...
13. Oktober 2016      derstandard.at  
**„Weiterbildung?“**  
 Image
13. Oktober 2016      diepresse.com  
**„Image PGC“**  
 Image
13. Oktober 2016      kleinezeitung.at  
**„Image PGC“**  
 Image
13. Oktober 2016      twitter – retweet – Universität Wien – Gesamtbroschüre  
**„NEU: Gesamtbroschüre 2017 – Alle Weiterbildungsangebote im Überblick“**  
 Jetzt bestellen

13. Oktober 2016 wienerin.at  
„**Image PGC**“  
Image
14. Oktober 2016 twitter – retweet – Schreibwerkstatt – Steuerrecht und Rechnungswesen  
„**#Steuerrecht und #Rechnungswesen: im November startet die LL.M. Weiterbildung.**“  
Eine Bewerbung ist noch möglich #jus
17. Oktober 2016 twitter – retweet – Universität Wien – HOPP  
„**Psychotherapeutisches #Prodäeutikum @univienna:**“  
Infoabende am 19.10., 9.11. & 15.12. #weiterbildung #psychotherapie
17. Oktober 2016 univie – Startseite  
„**Buchtipp des Monats von Judith Fritz und Nino Tomaschek**“  
Judith Fritz und Nino Tomaschek vom Postgraduate Center lassen in ihrer Neuesten Publikation ExpertInnen gesellschaftliche Wandlungsprozesse beleuchten. Gewinnen Sie ein Bücherpaket beim uni:view-Gewinnspiel.
17. Oktober 2016 twitter – Universität Wien  
„**Judith Fritz und Nino Tomaschek vom @PostgraduateVie mit dem Buchtipp Monats.**“  
#uniview verlost 3 Bücherpakete
18. Oktober 2016 facebook – JKU Tax  
„**Am 15.10.2016 referierte Prof. Summersberger beim Forum Kunstrecht an der Universität Wien**“  
Am 15.10.2016 referierte Prof. Summersberger beim Forum Kunstrecht an der Universität Wien zum Thema „Kulturgüter im Außenhandel“
19. Oktober 2016 twitter – retweet – Universität Wien  
„**Schnell noch anmelden: Der nächste Universitätslehrgang #Supervision Und #Coaching @univienna startet im November**“  
Postgraduatecenter.at/suco
22. Oktober 2016 Der Standard  
„**Weiterbilden an der Universität Wien**“  
Image PGC
24. Oktober 2016 Uniport – Karrieremagazin Uni Wien  
„**Willst du mein Master sein?**“  
Fächerübergreifende Masterprogramme sind eine tolle Möglichkeit dich zu spezialisieren und gleichzeitig mit AbsolventInnen anderer Disziplinen zu vernetzen – Europäische Studien
24. Oktober 2016 univie – Startseite  
„**Digitale Arbeitswelt: Verlieren wir die Kontrolle?**“  
Entgrenzung oder Kontrollverlust – wie verändert die Digitalisierung unsere Arbeitswelt? Der Arbeitspsychologe Christian Korunka im Interview.
27. Oktober 2016 Newsletter – LAI  
„**Ringvorlesung „¿Fin del Ciclo? – Eine Bestandsaufnahme nach 15 Jahren Progresismo**“  
Berufsbegleitender Universitätslehrgangs „Interdisziplinäre Lateinamerika-Studien, MA“!

27. Oktober 2016      baudocu – Newsletter  
**„StR Ludwig: Auszeichnungen für Mag.a. Susanne Breuss und Univ.-Prof. Christoph Reinprecht“**  
 Mit dem Goldenen Verdienstzeichen des Landes Wien wurde am Donnerstag Kuratorin, Kunsthistorikerin + Herausgeberin Mag.a. Susanne Breuss ausgezeichnet.
27. Oktober 2016      Ots – Presseaussendung Wohnbaustadtrat  
**„StR Ludwig: Auszeichnungen für Mag.a. Susanne Breuss und Univ.-Prof. Christoph Reinprecht“**  
 Mit dem Goldenen Verdienstzeichen des Landes Wien wurde am Donnerstag Kuratorin, Kunsthistorikerin + Herausgeberin Mag.a. Susanne Breuss ausgezeichnet.
28. Oktober 2016      Newsletter – LAI November 2016  
**Ringvorlesung „¿Fin del Ciclo? – Eine Bestandsaufnahme nach 15 Jahren Progresismo“**  
 Berufsbegleitender Universitätslehrgangs „Interdisziplinäre Lateinamerika-Studien, MA“!
29. Oktober 2016      erwachsenenbildung.at  
**„Bildungs- und Berufsberatung. Standortbestimmung, Reflexionsräume und Perspektiven“**  
 Studienberatung an der Universität Wien Ergebnisse der iYOTTeilstudie zum Arbeitsalltag von StudienberaterInnen  
 Agnes Raschauer, Katharina Resch
30. Oktober 2016      frauen-business.at – Das Wirtschaftsmagazin für Frauen  
**„PGC Uni Wien: Weiterbildungstermine im November“**  
 Das Postgraduate Center, als Kompetenzzentrum für Weiterbildung und Lifelong Learning der Universität Wien, bietet rund 50 Materprogramme, Universitätslehrgänge und Zertifikatskurse
31. Oktober 2016      twitter – retweet Universität Wien  
**„UN-Generalsekretär Ban Ki-moon begrüßt die Wahl von Manfred Nowak zum Leiter der globalen Studien“**  
 #humanrights #kinderrechte #lasttweet
31. Oktober 2016      twitter – retweet Universität Wien  
**„Manfred Nowak leitet eine neue globale UN- Studie zur Situation von Kindern in Haft“**  
 #humanrights
02. November 2016      Newsletter – Alumni Uni Wien 11/2016  
**„Workshop und Infoabende am Postgraduate Center“**  
 Weiterbildungshungrig? Dann werfen Sie einen Blick auf die neuesten Veranstaltungen des Postgraduate Center!
02. November 2016      Magazin Erwachsenenbildung – Ausgabe 29, 2016  
**„Bildungs- und Berufsberatung in Österreich. Standortbestimmung, Reflexionsräume und Perspektiven“**  
 Studienberatung an der Universität Wien Ergebnisse der iYOTTeilstudie zum Arbeitsalltag von StudienberaterInnen  
 Agnes Raschauer, Katharina Resch

03. November 2016 twitter – Retweet Master and More  
**„Wir sind am Freitag auf der @MASTERANDMORE Wien und informieren über das breite Weiterbildungsangebot der @univienna“**  
 #weiterbilden
03. November 2016 Apa Science  
**„Postgraduate Center der Universität Wien: Weiterbildungstermine im November“**  
 Master and More, Psychotherapeutisches Propädeutikum, JUS SUCCESS, Forum Kunstrecht
04. November 2016 twitter – Retweet – Katharina Lischka  
**„Willkommen auf der #Mastermesse Wien!“**  
 Heute bis 16 Uhr Infos zur Weiterbildung @univienna bei Stand 63 einholen
04. November 2016 twitter – Uni Stuttgart M:O-A  
**„Viel Vergnügen in Wien, wir sind am 18.11 in #Stuttgart dabei!“**
10. November 2016 APA ots  
**„Public Health – ein ganz zentrales Thema an der MedUni Wien“**  
 Wir haben an der MedUni Wien ein großes Zentrum für Public Health aufgebaut  
 Mit sehr erfolgreichen interdisziplinären Forschungsschwerpunkten und vielen starken internationalen Kooperationen.
10. November 2016 APA Science Newsletter  
**„Infoabend „Forum Kunstrecht““**
11. November 2016 trend  
**„Uni Wien stellt Public-Affairs-Studiengang ein“**  
 Still und leise lässt das Publizistik-Institut der Universität Wien ein Erfolgsmodell auslaufen...
14. November 2016 philoskop  
**„Akademische Abschlussfeier“**  
 So, nun ist es also offiziell: letzte Woche ging der Universitätslehrgang Philosophische Praxis mit der Verleihung der Urkunden zu Ende...
14. November 2016 twitter – PhilosophischePraxis  
**„Abschluss des Universitätslehrgangs Philosophische Praxis in Wien“**
16. November 2016 JUS SUCCESS Messemagazin  
**„Postgraduate Center Universität Wien“**  
 Vorstellung des Weiterbildungsangebotes für juristische Weiterbildungen.
16. November 2016 twitter – retweet – Universität Wien  
**„Heute ist die JUS SUCCESS16.“**  
 Wir sind natürlich dabei! Bis 16:30 Uhr gibt's persönliche Beratung zu allen juristischen Weiterbildungen @univienna
17. November 2016 a3Boom-Marketing  
**„The Times They Are a-Changin““**  
 Der Ausbildungszyklus mit dem Hochschullehrgang für Öffentlichkeitsarbeit am Publizistikinstitut an der Universität Wien wurde erst vom damaligen PRVA Präsidenten Franz Bogner ins Leben gerufen

17. November 2016 APA-OTS  
**StR Ludwig überreichte Prof. Stefan Hawla das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien**  
Kommerzialrat Prof. Stefan Hawla wurde am 5. Februar 1965 in Wien geboren. Er absolvierte 1990 den Lehrgang Öffentlichkeitsarbeit am Publizistik-Institut der Universität Wien,...
17. November 2016 KAPP  
**„Einige KAPP Mitglieder durften sich letzte Woche über die Verleihung der Diplome des Universitätslehrgangs Philosophische Praxis freuen.“**  
Zwei Jahre dauerte der Lehrgang und er war voller intensiver intellektueller und auch emotionaler Momente.
24. November 2016 LAI Newsletter  
**„Ringvorlesung „Fin del Ciclo? – Eine Bestandsaufnahme nach 15 Jahren Progresismo“**  
„Ringvorlesung „Fin del Ciclo? – Eine Bestandsaufnahme nach 15 Jahren Progresismo“ des berufsbegleitenden Universitätslehrgangs „Interdisziplinäre Lateinamerika-Studien, MA“!
28. November 2016 diepresse.com  
**„Den Bildungsweg ebnen“**  
Prinzipiell muss persönliche Weiterbildung auch selbst bezahlt werden. Aber es gibt eine Reihe von Institutionen, die dabei unter die Arme greifen.
07. Dezember 2016 Der Falter  
**Image PGC**  
„Neue Perspektiven für das neue Jahr“
15. Dezember 2016 weiterbildungsmarkt.at  
**„Universitätslehrgang Steuerrecht und Rechnungswesen, LL.M. feiert seine ersten AbsolventInnen“**  
Erster erfolgreicher Abschluss des LL.M. Masterprogramms „Steuerrecht und Rechnungswesen LL.M.“
21. Dezember 2016 LAI Newsletter – Jänner 2017  
**„Ringvorlesung „Fin del Ciclo? – Eine Bestandsaufnahme nach 15 Jahren Progresismo“ des berufsbegleitenden Universitätslehrgangs „Interdisziplinäre Lateinamerika-Studien, MA“!**  
Jänner-Termine: 12. Jänner 18:30-21:00 und 19. Jänner 18:30-21:00
22. Dezember 2016 twitter – Retweet  
**„#UniWienPostgraduate: neue Website #Wien #Vienna“**  
Unsere neue Website ist seit voriger Woche online!! Durchklicken und sich für 2017 inspirieren lassen: postgraduatecenter.at
30. Dezember 2016 jusalumni Magazin  
**„Universitätslehrgang Steuerrecht und Rechnungswesen (LL.M.)“**  
Eine Erweiterung der Berufschancen für JuristInnen

**H**ollareitullio!", ruft Harry Prünster ins Bühnenmikrofon. „Hollareitullio!", hallt es vom Flakturm zurück. Denn das von der heimischen Jungbauernschaft organisierte Erntedankfest findet 2016 im Wiener Augarten statt. Es ist kein wirkliches Fest der Dankbarkeit, bei dem Bedürftige mit Obst und Gemüse beschenkt werden, eher ein Verkaufs- und Werbe-Event mit mehr als 100 Ausstellenden, zum Beispiel aus den diversen „Genussregionen“ oder den Nationalparks Österreichs. Das Fest wirkt anachronistisch. Da gibt es ein Hirschgeweih, das Mann sich aufsetzen darf, dort eine Trachtenmodenschau, dazwischen Jauntaler Hadn und Mühlviertler Bergkräuter. In der Schuhplattlergruppe platteln auch Mädchen mit, die Jungbauern haben eine „JungPower-Zone“ eingerichtet, und der Leiter des Trachtenkinderchors nennt sich „Mr. Drehorgel“. Wobei das, was da gesungen wird, dann wieder traditionelles österreichisches Liedgut ist: „I verkauf net mein Dirndl, weil i's heiratn tua.“

Der Platz bei der großen Bühne ist von Wiener Ständen gesäumt. „Wir leben Stadtlandwirtschaft“ wird auf großen Stirnschildern verkündet. Bis auf die „Wiener Schnecken“ vom Gugumuck-Hof in Rothneusiedl sind aber ausschließlich Heurige vertreten. Man könnte meinen, die Landwirtschaft in Wien beschränke sich auf den Weinbau und ein paar Nischenbetriebe.

Dabei stehen den 660 Hektar Weingärten noch rund 4900 Hektar für Acker- und Gemüsebau gegenüber, auf denen jährlich 115.000 Tonnen an pflanzlichen Nahrungsmitteln produziert werden, davon 60.000 Tonnen Gemüse – würden sie ausschließlich von der Wiener Bevölkerung verzehrt, wären das rund 30 Prozent ihres Gemüseverbrauchs. Für eine Großstadt ein beachtlicher Anteil an Selbstversorgung. Angesichts der multiplen Krisen, auf die wir weltweit zusteuern, müsste er erhöht werden. Das sieht auch die rot-grüne Stadtregierung so und formuliert in ihrem Regierungsübereinkommen von 2015 das Ziel, „verstärkt Lebensmittel aus dem eigenen Umfeld genießen zu können und zur Bewusstseinsbildung für ökologische Landwirtschaft und Nahversorgung beizutragen“. Ein Ziel, das die Stadt durch die Förderung von ein paar Gemeinschaftsgärten zwar medienwirksam verkauft, in Wirklichkeit aber untergräbt, indem sie für die Stadterweiterung zunehmend Landwirtschaftsflächen heranzieht.

Wien wächst: Das ist das Leitmotiv, dem derzeit alles untergeordnet wird. Das Wachstum der Stadt wird zum einen als Sachzwang dargestellt: Wien kann gar nicht anders, Alternativen sind also von vornherein undenkbar. Zum anderen wird das Wachstum als Zeichen für eine erfolgreiche Stadtentwicklung gesehen. In den Worten des aktuellen Stadtentwicklungsplans (StEP 25): „Die dynamische Bevölkerungsentwicklung der vergangenen 25 Jahre und das für die kommenden Jahrzehnte prognostizierte Wachstum sind in erster Linie eine Bestätigung dafür, dass Wien als moderner Lebens- und Wohnraum und erfolgreicher Wirtschaftsstandort attraktiv ist.“ Grundlegende Fragen der Stadtentwicklung und Auseinandersetzungen um die politische Gestaltung von Stadt haben da keinen Platz.

### Orientierung am guten Leben aller

Der neoliberale Umbau Wiens lässt sich nicht zuletzt in den Stadtentwicklungsplänen mitlesen. So kommt die Stadt als Wirtschaftsstandort im StEP 84 überhaupt nicht vor, drängt sich in den folgenden Plänen jedoch zunehmend in den Vordergrund. Im StEP 05 wird unter „wesentlichen Zielen“ als erstes Ziel die Notwendigkeit genannt, „im Wettbewerb der Städte und Regionen durch attraktive Standorte, Infrastruktur und innovative Einrichtungen ein investitionsfreudiges Klima für die Wirtschaft zu schaffen“. Das Leitbild einer „unternehmerischen Stadt“ schlägt

## GRÜN UND STADT: DAS PROJEKT

**Green Urban Commons** ist der Titel eines Forschungsprojekts am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien, das für Peter A. Krobath, Sarah Kumnig und Andreas Exner Gelegenheit bot, die „Bedeutung von landwirtschaftlichen Bewegungen für den städtischen Raum in Wien“ zu untersuchen.

**Ergebnisse ihrer Forschungen** sind auch Gegenstand eines Beitrags zu dem Band „Gesellschaft im Wandel“, der, herausgegeben von Judith Fritz und Nino Tomaschek, dieser Tage im Waxmann Verlag, Münster, erscheint (264 S., brosch., € 34,90) und „gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Perspektiven“ gleichermaßen in den Blick nimmt.



Wachstumsparadigma. Donauefeld, Wien.

[Foto: Wolfgang Freitag]

sich auch in Hinblick auf Grünraum nieder. Die ökonomische Bedeutung von Grünflächen wird im StEP 25 hauptsächlich als Nutzen für den Tourismus und die Immobilienwirtschaft diskutiert, da sie die „frühzeitige Vermarktung von Objekten“ unterstützen und eine sehr „günstige Kosten-Nutzen-Relation“ aufweisen würden. Auch wird die Einführung von Public-Private-Partnerships in der Bewirtschaftung öffentlicher Parkanlagen angestrebt.

Ökologische Aspekte spielen in den gegenwärtigen Strategien der Stadt zwar eine prominente Rolle, werden aber als Teil einer „ökologischen Modernisierung“ gedacht, die Wachstum und Umwelt auf einen Nenner bringen soll. Entsprechend gilt eine am Profit ausgerichtete und konzerndominierte Technologie dort weithin als der Schlüssel für eine ökologische Wende, statt Alltag und Wirtschaft hin zu einer Orientierung am „Genug“ und am guten Leben aller umzugestalten. So werden der Ausbau und die Modernisierung der technologischen Infrastruktur Teil des vermeintlichen Sachzwangs Wachstum, der Bock bekommt den Job des Gärtners.

Das Wachstum der Stadt braucht politisch geschaffene Grundlagen. So wurde 2004 – im Rahmen des StEP 05 – mit dem Agrarstrukturellen Entwicklungsplan (AgStEP) ein erstes übergeordnetes Planungsinstrument für städtische Landwirtschaft gemeinsam von der Wiener Landwirtschaftskammer und diversen Magistratsstellen erarbeitet. Deklarierendes Ziel war dabei der Erhalt der Bewirtschaftung landwirtschaftlich genutzter Flächen. Zur Umsetzung wurden landwirtschaftliche „Vorranggebiete“ definiert, die gesichert werden sollten. Darunter fallen großflächige, zusammenhängende Flächen sowie „kleinräumige Flächen mit besonderer örtlicher Bedeutung“, die den landwirtschaftlichen Betrieben „optimale Entwicklungsmöglichkeiten“ bieten sollen. Alle anderen landwirtschaftlich genutzten Flächen werden als „weitere Flächen“ bezeichnet und sind in den Plänen nicht (mehr) dargestellt.

Mit der Unterscheidung zwischen Gebieten mit „optimalen Entwicklungsmöglichkeiten“ und „weiteren Flächen“ wird eine bestimmte Art der Landwirtschaft, nämlich eine wettbewerbsfähige, profit- und wachstumsorientierte Art der Produktion, als einzig erhaltenswerte festgeschrieben. Alle anderen Formen städtischer Landwirtschaft, die nicht auf Wachstum, sondern auf dem „Genug“ beruhen, werden damit unsichtbar gemacht. Zugleich wird so ein Verlust an Flächen vorbereitet, die als landwirtschaftliche zuvor schon in den Planungsunterlagen entwertet worden sind.

Landwirtschaftliche Flächen spielen somit zu großen Teilen lediglich die Rolle eines Vorrats für die Siedlungsentwicklung und sind nicht Teil des Entwicklungsleitbilds von Wien. Der Stellenwert des AgStEP wird in der aktualisierten Version durch die Datenlage über den Verlust an landwirtschaftlichen Flächen aufgezeigt. Laut Realnutzungskartierung haben sich demnach die landwirtschaftlichen Flächen in Wien von 7000

# Die Stadt frisst ihre Äcker

Wir brauchen städtische Landwirtschaft für Nahversorgung wie für ökologische Ziele. Doch die Produktion von Gemüse wird in Wien zunehmend durch eine PR-Produktion von Gemüsegartenbildern abgelöst. Über Urban Gardening, Donauefeld, Haschahof – und darüber, was das eine mit den anderen zu tun hat.

Von Peter A. Krobath,  
Sarah Kumnig und Andreas Exner

Hektar im Jahr 1997 auf 6000 Hektar im Jahr 2012 reduziert. Seitdem gingen schätzungsweise weitere 400 Hektar verloren.

Dass der Verlust von rund 1400 Hektar fruchtbarer Böden vorwiegend im Bereich der „weiteren landwirtschaftlichen Flächen“ stattfand, wird als Beweis für die Wirksamkeit dieses Planungsinstruments dargestellt. Allerdings liegt dessen Wirksamkeit zuvor bereits auf einer tieferen Ebene. Denn durch die Kategorie der schützenswerten „Vorrangflächen“ hat der AgStEP die Definitionsmacht darüber, was als städtische Landwirtschaft gilt und somit gesichert werden soll – und was als Abweichung von dieser Norm nicht nur von den Plänen und Karten, sondern letztlich auch von den realen Böden dieser Stadt zunehmend verdrängt wird.

Der Diskurs der Stadtentwicklung schweigt zu dieser Problematik. Fragen von Entscheidungs- und Gestaltungsprozessen im Hinblick auf die städtischen Ressourcen an landwirtschaftlichen Flächen und Grünraum sowie der tatsächlichen Zugänglichkeit von Grünraum für alle Menschen der Stadt bleiben unbeantwortet.

Dort, wo im StEP 25 landwirtschaftlich oder gartenbaulich genutzte Grünräume an-

gesprochen werden, gilt nicht die immer noch große Bedeutung der landwirtschaftlichen Produktion in Wien als relevant, sondern die sogenannte Bürgerbeteiligung über grünraumbezogene Projekte. Initiativen der Stadtlandwirtschaft, des Urban Gardening und von Selbsternteparzellen werden unter dem Gesichtspunkt der Schaffung von „Identität“ und „Verantwortungsbewusstsein“ so wie von „Eigenverantwortung“ behandelt. Daneben gelten sie als „sozialer Faktor“ und Ausdruck einer „Lust am Produzieren von eigenen Lebensmitteln“.

Dies widerspricht der politischen Orientierung einiger der in solchen Initiativen Aktiven. Sie zielen gerade in den (wenigen) landwirtschaftlich ausgerichteten Projekten auf eine andere Art der Stadtentwicklung, die den Erhalt der natürlichen Produktionsgrundlagen und die Abkehr von der Wachstumsideologie ins Zentrum stellt. Hieran zeigt sich: Die neuen Formen städtischer Landwirtschaft werden von den Stadtentwicklungsplänen gehörig zurechtgebogen, damit auch sie in das Wachstumsparadigma passen.

### Hervorbringen schöner Worte

Eine offene Auseinandersetzung um die Entwicklung von Stadt wird in Wien nicht geführt. Beteiligungsprozesse hin oder her: Substantielle Partizipation bleibt eingeschränkt, die grundlegende Gestaltung von Stadt ist davon ausgeschlossen. Woran es nicht fehlt, ist jedoch das Hervorbringen schöner Worte und Bilder. Die Produktion von Gemüse wird zunehmend durch eine Produktion von Gemüsegartenbildern abgelöst. Zum Beispiel auf dem Donauefeld: Dort soll zwar im Rahmen eines Grünzugs weiterhin „urbane Landwirtschaft“ stattfinden, gemeint sind damit allerdings nicht landwirtschaftliche Produktionen, sondern Nachbarschaftsgärten.

Zum Beispiel in Rothneusiedl, im Süden von Favoriten: Das Gebiet wird im AgStEP als „landwirtschaftliches Vorranggebiet der Kategorie 2“ ausgewiesen und führt gleichzeitig ein Doppelleben als „Zielgebiet der Stadterweiterung“. Doch bereits das, was in allerjüngster Zeit dort geschah, wirft kein gutes Licht auf das wohlformulierte Ziel der Stadt, den Selbstversorgungsanteil zu erhöhen. Im Zuge von Grundstückskäufen für das künftige Stadterweiterungsgebiet zerstörte der Wohnfonds Wien 2015 das Leben, das dort bereits Stadt fand: das Selbsternteprojekt Haschahof, in dessen Rahmen sich seit 1987 Tausende Wienerinnen und Wiener biologisch nahversorgten. Mit dem Versuch des Wohnfonds, auch gleich den schönen Gründerzeitthof abzureißen, ging die Geschichte als Skandal in die Stadtchronik ein.

Die Wiener Landwirtschaftskammer hat gegen diese Vorgänge keinen Protest eingelegt. Dass sie beim Erntedankfest 2016 ihre neue Homepage bewarb, die ausgerechnet den in der Urban-Gardening-Szene genutzten Begriff der „Stadtlandwirtschaft“ als Name hat, soll hier abrundend als ein letztes Beispiel dafür genannt sein, wie heute vermehrt durch das Wording Politik gemacht respektive Politikmachen vorgetäuscht wird. ■

## Wiener orthodoxe Georgskirche: Erste Priesterweihe nach 50 Jahren

Metropolit Arsenios weihte Nikolaus Rappert zum Priester - Er wird für Krankenhaus- und Gefängnisseelsorge in Wien zuständig sein - "Ich bete, dass wir die Einheit der christlichen Kirchen erleben dürfen"



© 26.09.2016, 17:23 Uhr Österreich/Kirche/Orthodoxe/Priesterweihe/Georgskirche/Kardamakias

Wien, 26.09.2016 (KAP) Nach über einem halben Jahrhundert war die Wiener orthodoxe Georgskirche am Sonntag (25. September) erstmals wieder Ort einer Priesterweihe: Der ursprünglich katholische Konvertit Nikolaus Rappert wurde vom orthodoxen Metropoliten Arsenios (Kardamakias) geweiht. Rappert - hauptberuflich stellvertretender Leiter der Wiener Universitätsbibliothek und des Universitätsarchivs - wird künftig für die Krankenhauseelsorge und die Gefängnisseelsorge in Wien zuständig sein, später auch für die deutschsprachige Liturgie an der Dreifaltigkeitskathedrale am Fleischmarkt und an der Georgskirche. Die Georgskirche war erst im April nach umfassender Restaurierung vom Ökumenischen Patriarchen Bartholomaios I. neu geweiht worden.

Bei der Weihe unterstrich Metropolit Arsenios einmal mehr den Wert der Ökumene: So bete er, "dass wir die Einheit der christlichen Kirchen erleben dürfen". Alle Christen seien gleichermaßen gerufen, den "Traum von einer besseren Welt" nicht nur zu träumen, sondern auf diese bessere Welt aktiv hinzuwirken. An der Weihe nahmen auch der Präsident und der Vizepräsident der Stiftung "Pro Oriente", Johann Marte und Prof. Rudolf Prokschi, teil, sowie der Leiter des "Kardinal-König-Hauses", P. Christian Marte.

Nikolaus Rappert, Jahrgang 1974, hat sein Theologiestudium an den Universitäten Wien und Saloniki absolviert; seine Dissertation galt dem Thema "Das Recht der Kirche von Griechenland in Theorie und Praxis". Seine Postgraduate-Studien in Kulturmanagement und Library Studies absolvierte er in Wien. Ab 2002 war er am Institut für Theologie und Geschichte des christlichen Ostens der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien wissenschaftlich tätig. Zugleich engagierte er sich in der ökumenischen Arbeit zunächst in seiner Heimatpfarre Pötzleinsdorf, dann auch im Vikariatsrat für Wien-Stadt und in der Wiener Diözesankommission für ökumenische Fragen.

Nach seiner Konversion wurde Rappert - der mit einer orthodoxen Christin verheiratet ist - Ende Mai in der Dreifaltigkeitskathedrale von Metropolit Arsenios zum Diakon geweiht. Konzelebrant war damals der zypriotische Metropolit Chrysostomos (Kykkotis) von Kyrenia, der seit Jahren mit Rappert befreundet ist.

Die Priesterweihe von Nikolaus Rappert war in diesem Monat bereits die zweite Priesterweihe, die Metropolit Arsenios durchführte. Am 4. September hatte er Zaphirios Koutelieris zum Priester geweiht, der jetzt für die griechisch-orthodoxe Gemeinde in Graz zuständig ist.

### MELDUNGEN

#### Ökumenischer Patriarch weiht älteste orthodoxe Kirche Österreichs

WIEN-BESUCH © 24.04.2016, 16:37 Uhr

Feierliche Wiedereröffnung der renovierten Georgskirche in der Wiener Innenstadt durch Bartholomaios I. mit starken ökumenischen Akzenten - Kardinal Koch, Nuntius Zurbriggen und Bischof Zsifkovics nahmen teil



## Postgraduate Center: Veranstaltungen Oktober 2016

03.10.2016

Wien (UNIWIEN) - Das Postgraduate Center wartet im Oktober mit einer Reihe von Veranstaltungen auf. Besonders interessant: Sechs Wiener Universitäten und Fachhochschulen bieten gemeinsam mit der VHS Wien unter dem Label "University Meets Public" einen Projektnachmittag am 10. Oktober an: Wissenschaft zum Angreifen (<http://go.apa.at/D2RioM8e>).

### "UniLeben" Messe - Willkommen im neuen Semester

Mo., 3. Oktober, 9-18 Uhr, Di., 4. Oktober 9-17 Uhr, Hauptgebäude der Universität Wien, Universitätsring 1, 1010 Wien. Besuchen Sie den Messestand des Postgraduate Center in der linken Seitenaula. Alle Infos zur UniLeben: <http://unileben.univie.ac.at/>

### "Supervision und Coaching"

Infoabend Di., 4. Oktober 2016, 18.00 Uhr, Postgraduate Center - Campus Lounge, Campus der Universität Wien, Spitalgasse 2, Hof 1, Eingang 1.13.3, 1090 Wien. Anmeldung bitte an: <mailto:suco@univie.ac.at>

### "Schule als Ort hilfreicher Beziehungserfahrungen"

Symposium Fr., 7. - Sa., 8. Oktober 2016 Festsaal des Stadtschulrats für Wien (am 7.10.), Kleiner Festsaal der Universität Wien (am 8.10.). "University Meets Public" - Auftaktevnt Mo., 10. Oktober 2016, 17.00 - 19.00 Uhr. Dachsaal der Wiener Urania, Uraniastraße 1, 1010 Wien. Anmeldung bitte an: <mailto:science@vhs.at>.

### "Psychotherapeutisches Propädeutikum"

Infoabend Mi., 19. Oktober 2016, 16.00 - 17.00 Uhr Seminarraum II, Währinger Straße 63/17, 1090 Wien.

### Über das Postgraduate Center der Universität Wien:

Das Postgraduate Center, als Kompetenzzentrum für Weiterbildung und Lifelong Learning der Universität Wien, bietet rund 50 Masterprogramme, Universitätslehrgänge und Zertifikatskurse. Über 1.500 TeilnehmerInnen besuchen jedes Semester ein Weiterbildungsprogramm der Universität Wien. Ergänzt wird das Portfolio durch Corporate Programs sowie interdisziplinäre Veranstaltungsreihen und Projekte zur Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Alle Programme zeichnen sich durch hohe wissenschaftliche Qualität, starke Praxisorientierung und interdisziplinäre Ausrichtung aus.

Aktuelle Informationen unter [www.postgraduatecenter.at](http://www.postgraduatecenter.at)

Rückfragen:

Mag. Lisa Hellmann, Bakk.

Marketing & Communication  
Universität Wien  
Postgraduate Center  
Campus der Universität Wien  
Spitalgasse 2, Hof 1, 1090 Wien  
T +43-1-4277-10805  
M +43-664-60277-10805  
F +43-1-4277-9108  
<mailto:lisa.hellmann@univie.ac.at>  
[www.postgraduatecenter.at](http://www.postgraduatecenter.at)

© APA - Austria Presse Agentur eG; Alle Rechte vorbehalten. Die Meldungen dürfen ausschließlich für den privaten Eigenbedarf verwendet werden - d.h. Veröffentlichung, Weitergabe und Abspeicherung ist nur mit Genehmigung der APA möglich. Sollten Sie Interesse an einer weitergehenden Nutzung haben, wenden Sie sich bitte an [science@apa.at](mailto:science@apa.at).



Newsletter 10/2016

## Liebe Alumnae, liebe Alumni!

Was sagen bekannte Alumni – von Alexander Wrabetz bis Sybille Hamann – zur Frage: **Wer zahlt für guten Journalismus?** Was sagen WissenschaftlerInnen und ExpertInnen aus der Praxis zum Thema „**Big Data Produktion und Logistik**“? Wie passen **Burian-Lesungen und Insektenessen** im Botanischen Garten der Universität Wien zusammen?

Lassen Sie sich vom Alumniverband in ganz **unterschiedliche Welten** mitnehmen, wir freuen uns auf Sie!

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen mit den **Alumni-Highlights** des Monats!

Dr. Ingeborg Sickinger (Geschäftsführerin) und Natalia Bochenek, BA (Online Kommunikation)

### NEUIGKEITEN & EVENTS

Mi, 12. Oktober 2016 // ab 15:45 Uhr

#### Translation Alumni aufgepasst!



Das ZTW lädt alle Translation Alumni und Interessierte ganz herzlich zum **Hieronymustag 2016** ein! Ein Panel beschäftigt sich mit Alumni als PraktikumsgeberInnen. Es erwarten Sie spannende Gruppengespräche und ein interessantes Programm.

[Mehr Infos](#)

Do, 13. Oktober 2016 // 16:30 Uhr

#### „Christentum ohne Altes Testament?“



Alle KTF-Alumni sind herzlich zum **dies facultatis 2016** eingeladen! Im Zentrum der Feierlichkeiten steht der Vortrag von Konrad Schmid (Universität Zürich). Anmeldung bis 6. Oktober 2016 möglich!

[Mehr Infos](#)

Di, 18. Oktober 2016 // 18:00 Uhr

#### Big Data in Produktion und Logistik



Herzliche Einladung an alle Alumni! Wie kann die Fülle an Information sinnvoll verarbeitet werden? Renommiertere ExpertInnen gehen dieser Frage im Rahmen der Veranstaltungsreihe der WIWI „**Wissenschaft & Praxis**“ nach.

[Mehr Infos & Anmeldung](#)

3.-14. Oktober 2016 // 9:00-19:00 Uhr

#### Stöbern, wühlen, Schnäppchen entdecken!



#### Alumni Lounge #3 „Wer zahlt für guten Journalismus?“

Wenn es um fundierte und gut recherchierte Informationen geht, dann hat das seinen Preis, egal ob print oder online.

**Die großen Fragen sind:**  
Wie sieht es mit der Bereitschaft aus, für guten Journalismus auch einen gewissen finanziellen Beitrag zu leisten? Wie hat sich der Medienkonsum verändert? Was sagen LeserInnen, JournalistInnen, MedieninhaberInnen und die Wissenschaft zur Zukunft des (Qualitäts-)Journalismus?

#### Es diskutieren:

Mag. Sybille Hamann,  
ao. Univ.-Prof. Dr. Fritz Hausjell  
Mag. Maria Jelenko-Benedikt  
Mag. Alexander Wrabetz  
Moderation: Dr. Rubina Möhring

**Wann:** Mo, 21.11.2016 // 19:00 Uhr

**Ort:** Hörsaal 1 des Instituts für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (Währinger Straße 29, 1090 Wien)

**Anmeldung:** bis 16.10.2016 (ausschließlich für Alumni-Mitglieder)

[Mehr Infos](#)

#### Workshops und Infoabende am Postgraduate Center

Weiterbildungshungrig? Dann werfen Sie einen Blick auf die neuesten Veranstaltungen des Postgraduate Centers!

Im Oktober erwarten Sie wieder spannende Events und Infoabende zu aktuellen Universitätslehrgängen.



JackBot

@jackpot\_hunter

TWEETS

13,5 Tsd.

FOLGE ICH

584

FOLLOWER

135

GEFÄLLT MIR

1.516



UniWienPostgraduate @PostgraduateVie · 19 Std.

Helena Deiß ist unsere 3. Gewinnerin beim uniLeben-Gewinnspiel. Sie durfte sich über einen Regenschirm passend zum heutigen Wetter freuen!





# ZUKU

TWEETS  
4.988

FOLGE ICH  
1.281

FOLLOWER  
8.084

GEFÄLLT MIR  
1.048

LISTEN  
1

## Universität Wien

@univienne FOLGT DIR

Offizieller Twitter-Account der Universität Wien/Official Twitter account for the University of Vienna.

Vienna, Austria

[univie.ac.at](http://univie.ac.at)

Beigetreten Februar 2013

Tweet an

Nachri...

87 Follower, die Du kennst



472 Fotos und Videos



Tweets

Tweets & Antworten

Medien

Universität Wien hat retweetet



**UniWienPostgraduate** @PostgraduateVie · 1 Std.

Wir informieren heute wieder von 9-17 Uhr auf der uniLeben-Messe über das Weiterbildungsangebot der [@univienne](http://bit.ly/2dG7HYd)



1





## Führungen an der Universität Wien

Neu an der Universität Wien? Einen Blick hinter die Kulissen erlauben die geführten Touren an verschiedenen Standorten: Vom Hauptgebäude bis hin zur Universitätssternwarte.

[UNI WIEN hilft](#) [UNI:VIEW Magazin](#) [UNI WIEN Blog](#) [UNI WIEN Shop](#)



### Veranstaltungen

Donnerstag, 06. Oktober 2016 -  
16:45

Infoveranstaltung Master  
BW/IBW NEU

Präsentation

Freitag, 07. Oktober 2016 - 13:00

Schule als Ort hilfreicher  
Beziehungserfahrungen

Tagung, Konferenz, Kongress,  
Symposium

Montag, 10. Oktober 2016 - 17:00

"University Meets Public" -  
Auftakevent

Tagung, Konferenz, Kongress,  
Symposium

### Info

[Wichtige Fristen](#)

[Ausschreibung von Professuren](#)

[Ausschreibung Laufbahnstellen](#)

[Weitere Veranstaltungen](#)

## APA-SCIENCE NEWSLETTER 36/2016



### Selbstverdauung, exotische Materiezustände und molekulare Aufzüge

Stockholm (APA) - Die Mechanismen der Autophagie, ungewöhnliche Phasen oder Zustände von Materie sowie Design und Synthese molekularer Maschinen standen im Mittelpunkt der diesjährigen Nobelpreise ...

[Mehr](#)



INNOVATION & TECHNOLOGIE



### TU Graz-Forscherin zog Millionen-Grant für smarte Haut an Land

Graz (APA) - Als erste weibliche Forscherin an der Technischen Universität Graz hat Anna Maria Coclite einen hoch dotierten Förderpreis des Europäischen Forschungsrates (ERC) ...

[Mehr](#)

["Ja, die Falten verschwinden im All - aber sie kommen wieder"](#)

[Inklusions-Wissenschaftspreis an Gerät für Taubblinde](#)

["Cybathlon": Wettkampf der Menschmaschinen in Zürich Rettung für alte Bücher:](#)



WISSENSCHAFT & FORSCHUNG



### "Big Bell Test": Bevölkerung soll spukhafte Fernwirkung überprüfen

Wien (APA) - Schon lange sucht man nach anschaulichen Erklärungen für das quantenphysikalische Phänomen der Verschränkung; ein Schlupfloch für das von Einstein als "spukhafte ...

[Mehr](#)

["Rosetta"-Mission zu Ende: Sonde hat "würdevolles Ende" gefunden](#)

[Händedruck als Gesundheits-Indikator: Studie liefert Referenzwerte](#)

[Siedlungsform von Wasser-](#)



BILDUNG & SCHULE



### Mitterlehner: Quote bei Medizinstudium bleibt zu 60 Prozent

Wien/Brüssel (APA) - Wissenschaftsminister Reinhold Mitterlehner (ÖVP) schätzt die Chancen für eine Beibehaltung der Quotenregelung für das Medizinstudium auf 60 Prozent. ...

[Mehr](#)

[JKU Linz wünscht sich zum 50. Geburtstag Ausbau zur Voll-Universität](#)

[Forscherin: "Vieles Offener Unterricht genannt, was gar keiner ist"](#)

[Brücke zum Beruf oder "Lückenfüller": Polytechnische Schule wird 50](#)

[Steirische FH Joanneum:](#)

**Aktionstage "Hungry for Science"**

Wien  
08.10.2016 (bis 22.10.)

**Festakt 50 Jahre JKU**

Linz  
08.10.2016 (11 Uhr)

**Lernen! Können! Nutzen?**

Fachtagung zur Sichtbarkeit und Anerkennung von Kompetenzen  
St. Pölten  
10.10.2016 (9 Uhr)

**10 Jahre "Interdisziplinäre Gebirgsforschung" an der ÖAW**

Festveranstaltung  
Innsbruck  
10.10.2016 (14 Uhr)

**University Meets Public: Wissenschaft zum Angreifen**

Wien  
10.10.2016 (17 Uhr)

**Die Roboter kommen. Wie die Digitalisierung alles verändert**

6. FFI Symposium  
Wien  
10.10.2016 (18 Uhr)

**Stakeholderkonferenz zum 9. Forschungsrahmenprogramm**

Wien  
10.10.2016 (18 Uhr)

**Beziehungen in einer sexualisierten Welt. Die Wissenschaft über Widersprüche, Mythen und Fakten**

Science Talk  
Wien  
10.10.2016 (19 Uhr)

**Die Außenpolitik Österreichs 1918-1938 im europäischen Kräftefeld**

Tagung  
Wien  
11.10.2016 (bis 12.10.)

**Elfriede Jelinek - Nestbeschmutzerin & Nobelpreisträgerin**

Interdisziplinäre Veranstaltungsreihe  
Wien  
11.10.2016 (bis 23.10.)

== = WETTBEWERBE =  
==

**Alfred-Pauser-Nachwuchspreis**

Einreichfrist: 10.10.2016

**Josef Umdasch Forschungspreis**

Einreichfrist: 31.10.2016

**European Union Women Innovators Prize 2017**

Einreichfrist: 3.11.2016

**Videowettbewerb: MOV[i]E – alles bewegt sich!**

Einreichfrist: 14.11.2016

**VCE - Innovationspreis für Exzellenzforschung im Ingenieurbau**

Einreichfrist: 15.11.2016

**Houskapreis 2017**

Einreichfrist: 30.11.2016

**SchülerInnenwettbewerb Politische Bildung 2016**

Einreichfrist: 12.12.2016

**Wettbewerb u19 – create your world**

Einreichfrist: 23.12.2016

**EFCE Student Mobility Award 2017 - Call for applications**

Einreichfrist: 28.2.2017

== = DIVERSE TIPPS =  
==

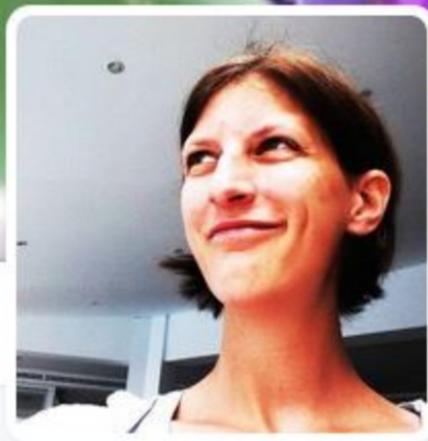
**Grafiken zu Österreichs Wettbewerbsfähigkeit**

u.a. Patente und F&E-Quote

**Förderprogramm für Unternehmen "EFREtop"****Open Innovation Initiative****EU-Clusterwiki****BMVIT-Infothek**

News aus Technologie, Innovation und Verkehr

**Intelligent unterwegs**



TWEETS  
1.117

FOLGE ICH  
229

FOLLOWER  
159

GEFÄLLT MIR  
1.625

**Lisa Hellmann**

@lisa\_hellmann FOLGT DIR

#Marketing #Communication  
@PostgraduateVie #workingmum  
#Alpenverein

Beigetreten Juli 2012

 Tweet an

 Nachri...

 10 Follower, die Du kennst

Tweets

Tweets & Antworten

Medien



**Lisa Hellmann** @lisa\_hellmann · 2 Min.

Buch-Tipp:



with Prof. Alex (Alexander) Hög  
**Gesellschaft im Wandel**  
Gesellschaftliche, wirtschaftliche  
und ökologische Perspektiven

**UniWienPostgraduate** @PostgraduateVie

Jetzt bestellen: Buch-Neuerscheinung "Gesellschaft im Wandel" #uniMind #newbook bit.ly/2cVv3az





## PRESSE / WISSEN

### PRESSE



Pro Senectute Logo

Download Logo im [JPG-Format \(Web\)](#) | [PDF \(Druck, 300dpi\)](#)

**Universität Wien/Postgraduate Center:  
Universitätslehrgang "Gerontologie und soziale Innovation, MA"**

[Details und Informationen](#)



# Management.Extrajournal.Net

Nachrichten zum Management in Österreich und CEE

Jahrestagung

**KARTELLRECHT 2016**

RECHTSAKADEMIE MANZ

## Lindeonline

Further information can be found at [cms.law](http://cms.law)

CMS  
Law

**CHSH**

Cerha Hempel Spiegelfeld Hlawati  
Rechtsanwälte GmbH

Online-Guides:

Compliance

Mergers & Acquisitions

Real Estate & Construction

**++ Jetzt ++**

Michael Lagler neuer Managing Partner von Schönherr

**++ Jobs ++**

Erfahrener Rechtsanwaltsanwärter oder Rechtsanwalt (M/W) Kartellrecht

### Uni Wien wirbt in Prag um ausländische Studenten

07. Okt 2016 Management



#### Fernstudium beim ILS

Deutschlands größter Fernschule! Über 200 staatl. zugel. Fernkurse. Gehe zu [ils.de](http://ils.de)

**Wien/Prag.** Nach der Präsentation im Vorjahr ist das Postgraduate Center der Uni Wien auch heuer wieder auf der „Master and More“ Messe in Prag vertreten. Die Veranstaltung ist an alle gerichtet, die sich für Postgraduate-Programme interessieren.

Rund ein Drittel der Weiterbildungsstudierenden an der Universität Wien komme aus dem Ausland und profitiere von der zunehmend internationalen Ausrichtung der Programme.

So starten neben vier langjährig bestehenden englischsprachigen Lehrgängen neu der Zertifikatskurs „Cultural Management“ (ab Oktober 2016) sowie das Masterprogramm „Global Political Economy of Sustainable Development“ (ab Herbst 2017) auf Englisch. Die Uni Wien nützt die „Master and More“ als internationale Informationsplattform.

#### Termin und Veranstaltungsort

Die Messe findet am 25. Oktober 2016 statt, 10.00 – 14.00 Uhr; Diplomat Hotel Prague, Prag.

Link: [Postgraduate Center \(Uni Wien\)](#)

Link: [Master and More](#)

#### Weitere Meldungen:

1. Unternehmensrechtstag zu Big Data am 4. Oktober 2016
2. Weiterbildungstagung der Uni Wien ab 14. 9. 2016
3. Wirtschaftsuni wird zur Kunstgalerie



#### Suche

#### Wegweiser

Hilfe und Kontakt  
Werben bei uns  
Impressum / Über uns  
Mehr...



#### Jetzt aktuell:

-> Neue Serie: Karriere-Chancen für Juristinnen und Juristen bei den Wirtschaftskanzleien und Institutionen

#### Wir sind auf:



#### Informationen

Anlaufstellen

OTS0181, 6. Okt. 2016, 13:20



## VHS Wien: University Meets Public – Wissenschaftsevent bietet Forschung zum Angreifen

### Vom Kinderzimmeraufräumroboter über Rennboliden zu künstlichen Augen und Lungen

Wien (OTS) - Spannende Forschungsprojekte von verschiedenen Wiener Hochschulen gibt es erstmals im Rahmen von University Meets Public/VHS Science im Dachsaal der VHS Wiener Urania (1., Uraniastraße 1) hautnah zu erleben. Die Universität Wien, die Medizinische Universität Wien, die Technische Universität Wien, die FH Campus Wien, die FH Wien der Wirtschaftskammer Wien und das FH Technikum beteiligen sich mit verschiedenen Projekten an diesem von der VHS Wien in Kooperation mit dem Postgraduate Center der Universität Wien ins Leben gerufenen Wissenschaftsevent. Bei freiem Eintritt können die BesucherInnen am 10. Oktober ab 17:00 Uhr Forschung hautnah erleben und Einblicke in den Alltag der WissenschaftlerInnen gewinnen. Dabei gibt es nicht nur molekulare Einsichten in die Medizin, auch innovative technische Projekte wie ein Kinderzimmeraufräumroboter oder eine smarte Datenbrille für die Medikamenteneinnahme stehen im Fokus. Das OS.Car Racing Team der FH Campus Wien stellt ihren selbst gebauten und konstruierten Rennboliden vor. Ebenso werden spannende wirtschaftliche und geisteswissenschaftliche Forschungsprojekte präsentiert.

### VHS Wissenschaftsvermittlung als Kern der Bildungsarbeit

Die VHS Wien beteiligt sich seit 1999 mit wissenschaftlichen Vorträgen und Veranstaltungen am Programm University Meets Public. Die lange Tradition der Wissenschaftsvermittlung wird seit 2012 mit dem Schwerpunkt Science konsequent fortgeführt. Einmal im Jahr eröffnen die VHS mit den beteiligten Hochschulen das jeweilige Science Semester im Rahmen eines gemeinsamen Events. Heuer gibt es erstmals Forschung zum Angreifen direkt im Herzen Wiens. „Ein wesentliches Ziel des VHS-Programms ist es, möglichst vielen WienerInnen einen niederschweligen Zugang zu Forschung und Wissenschaft zu ermöglichen. Darüber hinaus trägt University Meets Public' zur Stärkung und Weiterentwicklung des Studien- und Wissensstandorts Wien sowie zur Förderung von JungwissenschaftlerInnen bei“, so Stadtrat Dr. [Michael Ludwig](#), Aufsichtsratsvorsitzender der VHS Wien.

### Programmüberblick im Detail:

10. Oktober 2016, Beginn: 17:00 Uhr  
VHS Wiener Urania, Dachsaal, 1., Uraniastraße 1  
Eintritt frei! Anmeldung unter [science@vhs.at](mailto:science@vhs.at)

17:00 Uhr Eröffnung durch: Stadtrat Dr. [Michael Ludwig](#),  
Aufsichtsratsvorsitzender VHS Wien & Dr. Katharina Resch,  
Postgraduate Center der Universität Wien  
17:10-19:00 Uhr Präsentationen der Forschungsprojekte  
19:00-20:00 Uhr Offener Dialograum und Buffet

### Projekte vor Ort:

#### Medizinische Universität Wien

-) Molekulare Einblicke in die Entstehung und Funktion von T-Lymphozyten  
Univ. Prof. Mag. Dr. Wilfried Ellmeier, Zentrum für Pathophysiologie, Infektiologie und Allergieforschung, Institut für Immunologie

-) Grundlagenforschung des Lungenhochdrucks  
Dr. Max-Paul Winter, Universitätsklinik für Innere Medizin II, Klinische Abteilung für Kardiologie

#### Technische Universität Wien

-) SQUIRREL - Kinderzimmeraufräumroboter  
Dipl.-Ing. Dr.techn. Michael Zillich, Institut für Automatisierungs- und Regelungstechnik

#### FH Campus Wien

-) Bewegungslabor: Analyse von Alltagsbewegungen  
Klaus Widhalm, MSc, Fachbereich Physiotherapie

-) Smarte Datenbrille für die Medikamenteneinnahme  
Ing. Gernot Korak, BSc MSc & Bernhard Taufner, Fachbereich High Tech Manufacturing

-) Formula Student OS.Car Racing Team  
Harald Frey, BSc, Leiter des Racing Teams, FH Campus Wien

#### FHWien der WKW

-) Kleine und mittlere Unternehmen als Weltverbesserer?  
Stadt Wien Kompetensteam für nachhaltiges, strategisches und chancenorientiertes Management von KMU; Mag. Dr. Daniela Ortiz Avram, Center for Corporate Governance & Business Ethics

-) KMU in Veränderung - Diagnose und Förderung der strategischen Veränderungsfähigkeit von kleinen und mittelständischen Unternehmen

PID Presse- und Informationsdienst  
der Stadt Wien

### ADRESSE

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Mag.a Daniela Lehenbauer  
Mediensprecherin VHS Wien  
Tel.: 01/89 174-100 105  
Mobil: 0650/820 86 55  
E-Mail: [daniela.lehenbauer@vhs.at](mailto:daniela.lehenbauer@vhs.at)

### MEHR ZU DIESER AUSSENDUNG

Stichworte:  
[Kommunales](#), [Bildung](#), [Wissenschaft](#),  
[Event](#), [VHS](#)

Channel:  
[Politik](#)

Geobezug:  
[Wien](#)

FH-Prof. Dr. Christina Schweiger, Senior Forscherin Kompetensteam  
Entrepreneurship / Bereichsleiterin Entrepreneurship  
FH-Prof. Dr. Barbara Kump, Stadt Wien Stiftungsprofessur für  
Forschung im Bereich Organisationsentwicklung und lernende  
Organisation

Universität Wien

-) Wie ÖsterreicherInnen gemacht werden: Zur diskursiven Konstruktion  
österreichischer Identität/en  
o. Univ.-Prof. i.R. Dr. Ruth Wodak, Dr. Markus Rheindorf, A.o. Univ.  
Prof. Mag. Dr. Rudolf de Cillia, Sabine Lehner, BA MA, Institut für  
Sprachwissenschaft

-) Grüne städtische Gemeingüter  
Univ.-Prof. Dr. Ulrich Brand, Mag. Isabelle Schützenberger, BSc, Dr.  
Andrea\*s Exner, Institut für Politikwissenschaft

FH Technikum Wien

-) Auge und Lunge – Künstliche Organmodelle im Labor  
Dipl.-Ing. Lukas Traxler, BSc, Institut Biomedical, Health and Sports  
Engineering

-) Aufbau eines europäischen Smart City Netzwerks  
Darya Bululukova, MSc, Institut Information Engineering & Security

Das University Meets Public Auftaktevent findet in Kooperation mit der Universität Wien, der Medizinischen Universität  
Wien, der Technischen Universität Wien, der FH Campus Wien, der FHWien der Wirtschaftskammer Wien sowie der FH  
Technikum Wien statt. Weitere Informationen beim VHS-Bildungstelefon unter 01/893 00 83 oder auf [www.planetarium-  
wien.at](http://www.planetarium-wien.at) (Schluss)

#### **Rückfragen & Kontakt:**

Mag.a Daniela Lehenbauer  
Mediensprecherin VHS Wien  
Tel.: 01/89 174-100 105  
Mobil: 0650/820 86 55  
E-Mail: [daniela.lehenbauer@vhs.at](mailto:daniela.lehenbauer@vhs.at)

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES  
AUSENDERS | NRK0014



**GPA-djp Bildung**

@GPAAdjpBildung FOLGT DIR

TWEETS

962

FOLGE ICH

176

FOLLOWER

200

GEFÄLLT MIR

59



81 Fotos und Videos



GPA-djp Bildung hat retweetet



**UniWienPostgraduate** @PostgraduateVie · 23 Min.

Heute: Symposium "Schule als Ort hilfreicher Beziehungserfahrungen"  
- 40 Jahre #Psychagogik in #Wien [bit.ly/2dzfqsr](http://bit.ly/2dzfqsr)



1





Eva Hammertinger

@evahammertinger

TWEETS  
149

FOLGE ICH  
202

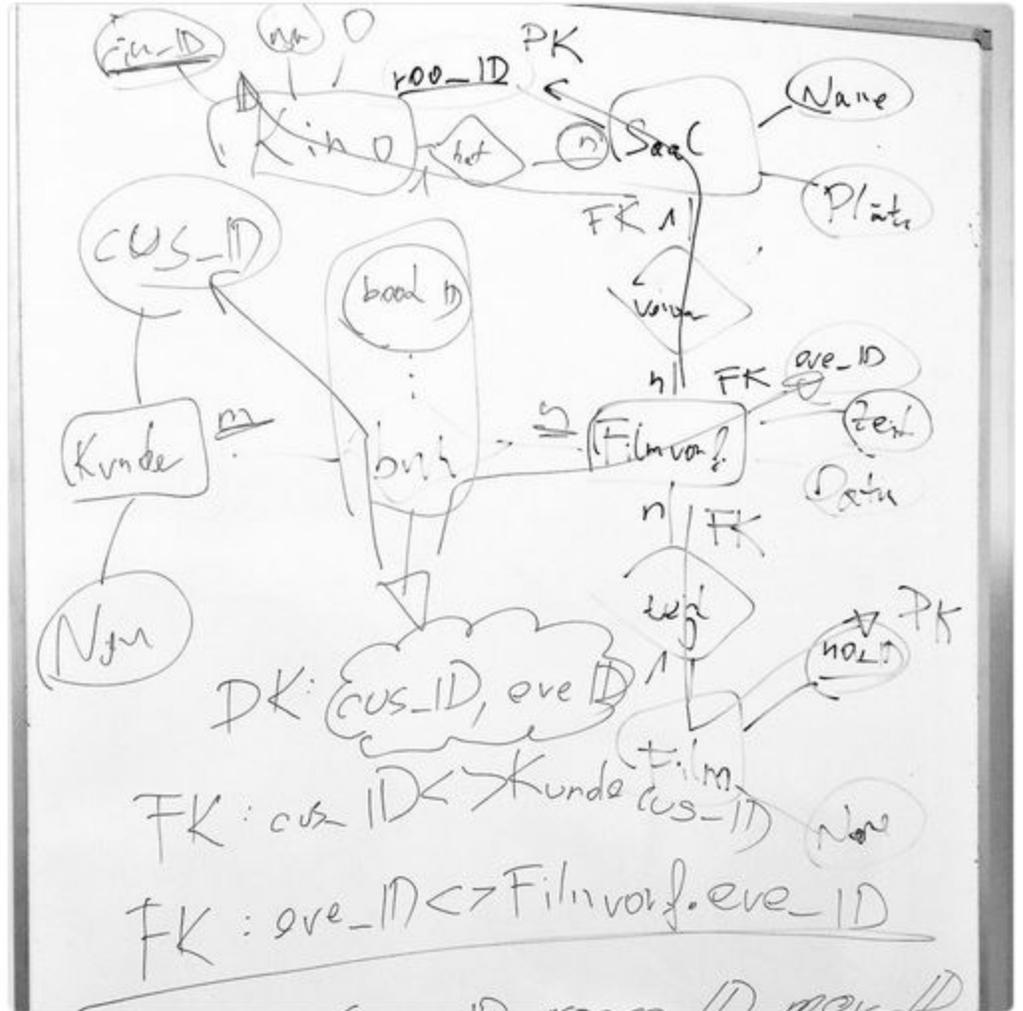
FOLLOWER  
96

GEFÄLLT MIR  
92



Eva Hammertinger @evahammertinger · 9. Okt.

spending weekends with #it- and #medialaw @PostgraduateVie, this time covering database management systems, #neverstoplearning





**USI Wien**

@usi.wien

Home

About

Photos

Reviews

Likes

Events

Videos

Posts

Create a Page

Liked Message Share More

See Translation  
Like · Reply · October 19 at 10:01pm

**USI Wien**  
October 10 · 🌐

ZK PilatestrainerIn und ZK Dance Instructor – es gibt noch freie Plätze!

Für alle, die ihr Eigenkönnen verbessern und vertiefen wollen, sowie didaktische und methodische Fähigkeiten zur Anwendung und Vermittlung von Urban & Classic Dance Styles und Pilates erwerben möchten.

Infos & Anmeldung unter: ... See More  
See Translation



Like Comment Share

4

Top Comments



Write a comment...



**Esra Cimen Bilge Ateş**

Like · Reply · 1 · October 10 at 5:04pm

Book Now

Subscribe

VISITOR POSTS



**Bianca Reischer**  
November 21 at 3:16pm

Einladung zum Dragons Ladies Probetraining! Wie bereits angekündigt ...  
See More

3 Likes  
Like · Comment



**Dragons Ladies**  
November 8 at 5:00pm

Einladung zum Dragons Ladies American Football Probetraining. Die Dr...  
See More

3 Likes  
Like · Comment



**Agi Joe**  
November 8 at 2:40pm

Liebes USI, wird es dieses Semester wieder Try5 geben?

1 Comment  
Like · Comment

REVIEWS

4.6

**4.6 of 5 stars**  
12 reviews



**Andreas Schöffl**  
5★ Extrem gutes und vielfältiges Sportangebot!

## Twitter University Meets Public, 10.10.2016



**Universität Wien**  
@univienne FOLGT DIR  
Offizieller Twitter-Account der Universität Wien/Official Twitter account for the University of Vienna.  
Vienna, Austria

TWEETS 5.004 FOLGE ICH 1.302 FOLLOWER 8.130 GEFÄLLT MIR 1.050 LISTEN 1

Tweets Tweets & Antworten Medien

 **Universität Wien** @univienne · 3 Std.  
Aufaktveranstaltung: University meets Public. Heute ab 17:00 Uhr; weitere Infos: [bit.ly/2dNjPYj](http://bit.ly/2dNjPYj) #event

← ↻ 1 ❤️ ⋮



**Forschen & Entdecken**  
@f\_e\_magazin FOLGT DIR

TWEETS 16,7 Tsd. FOLGE ICH 1.820 FOLLOWER 2.799 GEFÄLLT MIR 6.844 LISTEN 4

 Forschen & Entdecken hat retweetet

 **Universität Wien** @univienne · 3 Std.  
Aufaktveranstaltung: University meets Public. Heute ab 17:00 Uhr; weitere Infos: [bit.ly/2dNjPYj](http://bit.ly/2dNjPYj) #event

← ↻ 1 ❤️ ⋮



**The Apex Archive**

@apex\_archive

TWEETS  
2.206

FOLGE ICH  
124

FOLLOWER  
95

GEFÄLLT MIR  
643

LISTEN  
7

Beigetreten April 2016

Tweet an

Nachri...

1 Follower, den Du kennst



337 Fotos und Videos



The Apex Archive hat retweetet



**UniWienPostgraduate** @PostgraduateVie · 5. Okt.

Manfred #Nowak, wiss. Leiter des Masterprogramms "Human Rights" @univienne, im @oe1journale Interview zur Situation in Syrien #humanrights

**Ö1 Journale** @oe1journale

"#USA werden keine andere Alternative haben als #Russland Zugeständnisse zu machen, damit Krieg beendet werden kann": Manfred #Nowak #Syrien



1



1



# Zertifikatskurse und Fortbildungen

Vom Aquafitness Instructor über die SportkletterlehrerIn bis hin zur optimalen Sporternährung - das umfangreiche Ausbildungsangebot am USI Wien bietet zahlreiche interessante Weiterbildungsmöglichkeiten!



## Termine

### Weihnachtsferien von 19.12.2016 bis 08.01.2017!

Veröffentlicht: 20.08.2016

In den Weihnachtsferien finden keine USI-Kurse und kein Parteienverkehr statt.

### Achtung: Ende der Stornofrist am 28.10.2016 um 12h!

Veröffentlicht: 03.08.2016

Bis zum genannten Zeitpunkt ist es noch möglich, sich von im Wintersemester gebuchten USI-Kursen abzumelden!

### Anmeldung und Kassazeiten

Veröffentlicht: 29.08.2016

Anmeldezeiten für das aktuelle Wintersemester.

### Weihnachtsferien von 19.12.2016 bis 08.01.2017!

Veröffentlicht: 20.08.2016

In den Weihnachtsferien finden keine USI-Kurse und kein Parteienverkehr statt.

[Zur Liste / Archiv >](#)

## News

Veröffentlicht: 27.09.2016, 14:22

### Möchtest du dich professionell im Sport weiterbilden?

Hast du Lust, Gruppen- oder Einzelunterricht zu leiten und Personal Trainings abzuhalten?

Veröffentlicht: 08.09.2016, 15:19

### Komm vorbei zur UNILEBEN!

Am Montag, 03.10. und am Dienstag, 04.10.2016 ist das USI im Hauptgebäude der Uni Wien auf der UNILEBEN vertreten.

Veröffentlicht: 15.08.2016, 14:55

### UAM Mixed Volleyball diesmal noch größer und spektakulärer!

DJs, Moderatoren, Players' Area uvm. machen die UAM Mixed Volleyball im November für Spieler und Zuschauer zu einem Event der Extraklasse!

Veröffentlicht: 20.06.2016, 17:55

### Kurstermine für das Wintersemester 16/17 online!

Aus- und Fortbildungen, Ski- und Snowboardcamps, Seminare, Familienkurse und viel mehr warten im kommenden Wintersemester auf Sie!

[Zur Liste / Archiv >](#)

## Verfassungsgericht: Deutschland darf Ceta zustimmen



203 Postings

Eilanträge von 190.000 Bürgern wurden abgelehnt – Vorläufige Anwendung des EU-Kanada-Abkommens unter Auflagen möglich

LEITL Brauchen Handelsabkommen, nicht Sanktionen [1]

1926–2016

## Italienischer



## Literaturnobelpreisträger Dario Fo gestorben

13 Postings

Ausgangspunkt für Fos Theater waren das Volk und seine Traditionen

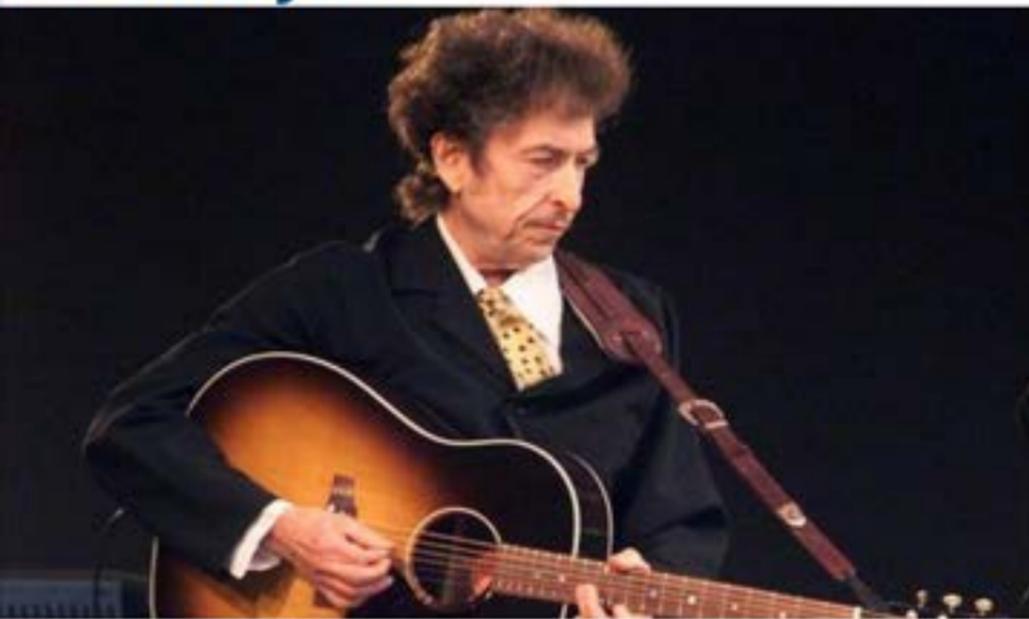
FLUGZEUGINDUSTRIE

Weiterbildung?

POSTGRADUATE CENTER  universität wien

KULTUR

# Nobelpreis für Literatur geht heuer an Bob Dylan



Sensation beim Literaturnobelpreis 2016: Der Songwriter Bob Dylan bekommt den Preis "für seine poetischen Neuschöpfungen". Er selbst wurde vorab nicht informiert.

20 Kommentare

POLI  
Kerr  
littl

Jetzt Gesamtbroschüre  
2017 bestellen

POSTGRADUATE CENTER universität  
wienAnfordern unter: [www.postgraduatecenter.at](http://www.postgraduatecenter.at)

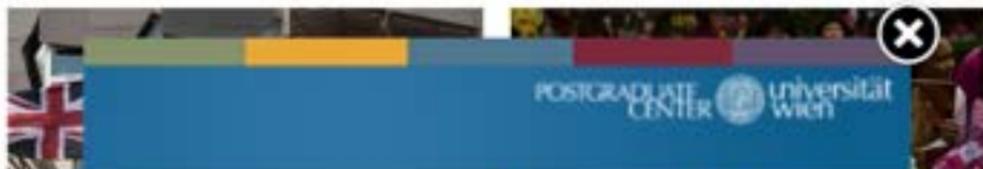


**Das Plus kennzeichnet  
vertiefende Inhalte  
Ihrer Kleinen Zeitung.  
Mehr erfahren >**



STOCKHOLM

Überraschung: Bob Dylan erhält den  
Literaturnobelpreis 2016





# ZUKU

TWEETS  
5.023

FOLGE ICH  
1.300

FOLLOWER  
8.149

GEFÄLLT MIR  
1.051

LISTEN  
1

## Universität Wien

@univienna FOLGT DIR

Offizieller Twitter-Account der Universität Wien/Official Twitter account for the University of Vienna.

Vienna, Austria

[univie.ac.at](http://univie.ac.at)

Beigetreten Februar 2013

Tweet an

Nachri...

88 Follower, die Du kennst



477 Fotos und Videos



Tweets   Tweets & Antworten   Medien

Universität Wien hat retweetet



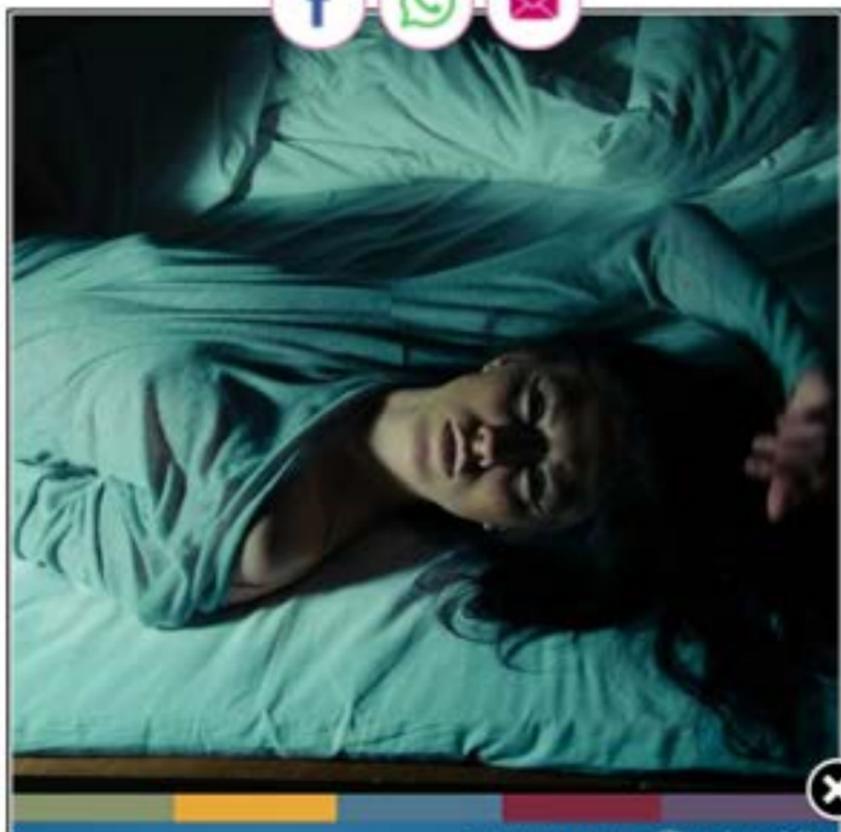
**UniWienPostgraduate** @PostgraduateVie · 1 Std.

NEU: Gesamtbroschüre 2017 - Alle Weiterbildungsangebote @univienna im Überblick. Jetzt bestellen: [bit.ly/2ej1WEm](http://bit.ly/2ej1WEm)





*Lieber Freud, Frauen  
brauchen keinen Penis für  
guten Sex*



Eine Wissensvorsprung?

POSTGRADUATE CENTER universität wien

mit





**Schreibwerkstatt**

@HubertaWeigl FOLGT DIR

TWEETS

12 Tsd.

FOLGE ICH

396

FOLLOWER

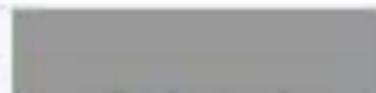
1.574

GEFÄLLT MIR

20,7 Tsd.

LISTEN

17



Schreibwerkstatt hat retweetet.



**UniWienPostgraduate** @PostgraduateVie · 16 Min.

#Steuerrecht und #Rechnungswesen: Im November startet die LL.M.-Weiterbildung. Eine Bewerbung ist noch möglich #jus  
[postgraduatecenter.at/steuerrecht](https://postgraduatecenter.at/steuerrecht)



1



1





ZUKU

TWEETS  
5.027

FOLGE ICH  
1.308

FOLLOWER  
8.183

GEFÄLLT MIR  
1.053

LISTEN  
1

## Universität Wien

@univienna FOLGT DIR

Offizieller Twitter-Account der Universität Wien/Official Twitter account for the University of Vienna.

Vienna, Austria

[univie.ac.at](http://univie.ac.at)

Tweets

Tweets & Antworten

Medien



Universität Wien hat retweetet



**UniWienPostgraduate** @PostgraduateVie · 1 Std.

Psychotherapeutisches #Propädeutikum @univienna: Infoabende am 19.10., 9.11. & 15.12. #weiterbildung #psychotherapie [bit.ly/2emAmIS](http://bit.ly/2emAmIS)



1





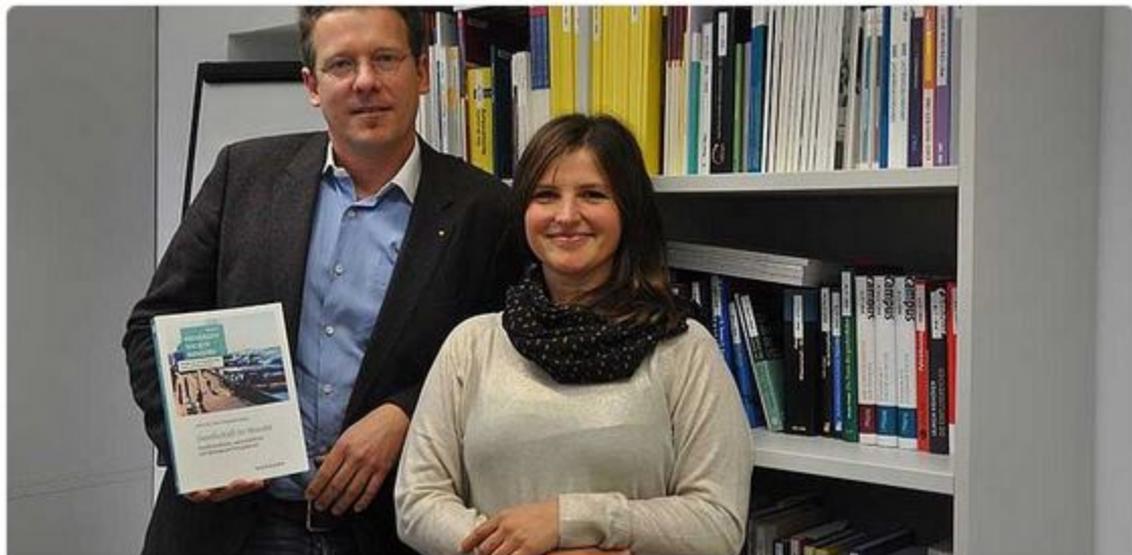
Universität Wien

@univienne



Folge ich

Judith Fritz und Nino Tomaschek vom [@PostgraduateVie](#) mit dem Buchtipps des Monats. [#uniview](#) verlost 3 Bücherpakete



### Buchtipps des Monats von Judith Fritz und Nino Tomaschek

Judith Fritz und Nino Tomaschek vom Postgraduate Center Iuden in ihrer Publikation "Gesellschaft im Wandel" ExpertInnen aus ganz unterschiedlichen Disziplinen ein,...  
[medienportal.univie.ac.at](http://medienportal.univie.ac.at)

RETWEETS

2

GEFÄLLT

6



13:53 - 17. Okt. 2016



2



6



Weitere Veranstaltungen

## 📰 Aktuelle Meldungen

UNI:VIEW



### Buchtipp des Monats von Judith Fritz und Nino Tomaschek

Judith Fritz und Nino Tomaschek vom Postgraduate Center lassen in ihrer neuesten Publikation ExpertInnen gesellschaftliche Wandlungsprozesse beleuchten. Gewinnen Sie ein Bücherpaket beim uni:view-Gewinnspiel.

17.10.2016 | [\[weiter\]](#)

SEMESTERFRAGE 2016/17

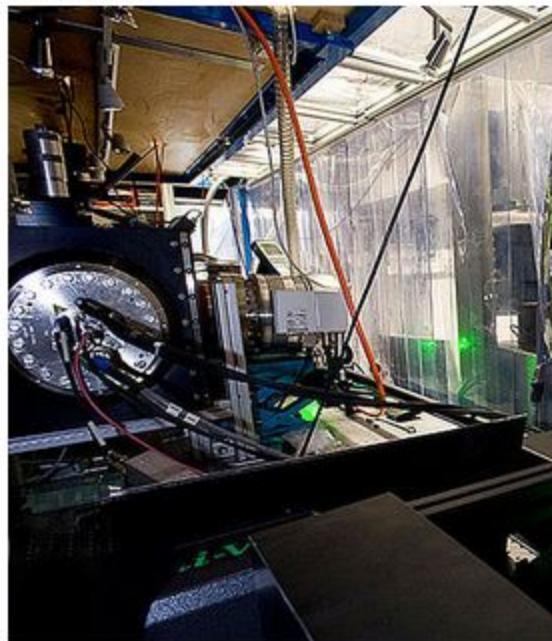


### Sind wir bereits Cyborgs? Diskutieren Sie mit!

Würden Sie sich von einem Computer chauffieren lassen? In einem Kommentar auf "derStandard.at" denkt Technikphilosoph Mark Coeckelbergh über die digitale Zukunft nach. Fragen und Postings zum Artikel beantwortet er am 20. Oktober.

14.10.2016 | [\[weiter\]](#)

UNIVERSITÄT



### Neues Zentrum soll Quantenforschung in Österreich stärken

Mit dem neuen "Erwin Schrödinger Center for Quantum Science and Technology" soll die Quantenforschung in Österreich weiter gebündelt und gestärkt sowie Innovationspotenziale gehoben werden. Sprecher ist Markus Arndt.

14.10.2016 | [\[weiter\]](#)

## Buchtipps des Monats von Judith Fritz und Nino Tomaschek

Redaktion (uni:view) | 17. Oktober 2016



Nino Tomaschek und Judith Fritz sammeln in ihrer Publikation ExpertInnenmeinungen zu sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Dynamiken innerhalb gesellschaftlichen Wandels. (Foto: Universität Wien)

Judith Fritz und Nino Tomaschek vom Postgraduate Center luden in ihrer Publikation "Gesellschaft im Wandel" ExpertInnen aus ganz unterschiedlichen Disziplinen ein, gesellschaftliche Wandlungsprozesse zu beleuchten. Ein persönlicher Buchtipps von ihnen komplementiert das Bücherpaket.

**uni:view: Sie haben kürzlich den Band "Gesellschaft im Wandel. Gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Perspektiven" herausgegeben. Was ist die Idee hinter dem Sammelband?**

**Judith Fritz und Nino Tomaschek:** Der Sammelband entstand im Rahmen des fünften Projektjahres der Initiative "University Meets Industry". Diese setzt sich zum Ziel, WissenschaftlerInnen und PraktikerInnen zu vernetzen und den interdisziplinären Austausch zu gesellschaftlich und unternehmerisch brisanten Fragen zu fördern. Die Publikation vertieft die Auseinandersetzung mit dem aktuellen Jahresthema "Gesellschaft im Wandel" und leistet einen Beitrag zu einer hochaktuellen wissenschaftlichen Diskussion. Eingebunden sind NachwuchswissenschaftlerInnen ebenso wie renommierte ExpertInnen österreichischer Universitäten und PraktikerInnen mit engem Bezug zur Wissenschaft. Sie greifen in ihren Beiträgen vieldimensionale Veränderungsprozesse auf, analysieren deren Wirkungsweisen und benennen aktuelle Herausforderungen.

**uni:view: Namhafte ExpertInnen der Universität Wien aus ganz unterschiedlichen fachlichen Richtungen kommen darin zu Wort. Was vereint die Beiträge bzw. was ist der rote Faden dahinter?**

**Fritz und Tomaschek:** Beschleunigung, globaler Wandel und digitale Revolution sind nur einige jener Entwicklungen der vergangenen Jahrzehnte, die unsere Gesellschaft in sozialer, politischer, wirtschaftlicher und ökologischer Hinsicht prägen und im Alltag jedes Menschen wahrnehmbar sind. Die Wissenschaft ist gefordert, Transformationsprozesse zu benennen, zu analysieren und dadurch greifbar zu machen. Um jedoch die vielfältigen Dimensionen des Wandels zu erfassen, bedarf es der Integration unterschiedlicher Disziplinen.

Die am Sammelband beteiligten AutorInnen befassen sich sowohl mit sozialen als auch wirtschaftlichen und ökologischen Dynamiken und zeigen Handlungsoptionen auf, um Veränderungen aktiv mitzugestalten. Sie analysieren Entwicklungstrends einer neuen Arbeitswelt, beschreiben gesellschaftliche Herausforderungen wie soziale Ungleichheit und politische Dynamisierung und diskutieren unter dem Eindruck begrenzter Ressourcen ökologisch verträgliche Wege des Wirtschaftens. Die Beiträge vereint der Anspruch, dem diffusen Gefühl der Veränderung eine Form zu geben und aus dessen Analysen konkrete Handlungsoptionen abzuleiten.

**uni:view: Ein Schlagwort des gesellschaftlichen Wandels ist derzeit unweigerlich auch mit digitaler Revolution verknüpft. Das passt auch zur aktuellen Semesterfrage der Universität Wien "Wie leben wir in der digitalen Zukunft?". Wie sehen Sie den kommenden Wandel in puncto Digitalisierung?**

**Fritz und Tomaschek:** Digitalisierung ist im Moment unaufhaltsam. Wir sehen das auf allen Ebenen. Interessant wird sein, wie sich Arbeitsprozesse, Organisationen und Unternehmen in Zukunft gestalten werden. Welche Kompetenzen werden in Zukunft "digital" sein? Was wird "von der Hand" hin zu automatisierten Prozessen wandern und welche Tätigkeiten werden aber wiederum stärker zur Humanressource werden? Welche komplexe Entscheidungsprozesse kann man eben nicht "digitalisieren" und dadurch auch mathematisch berechnen und modellieren? Spannend wird dabei sein, wie die Kompetenzen von MitarbeiterInnen in Zukunft aussehen müssen, um auch am Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig zu sein.




**Gewinnspiel! uni:view verlost 3 Bücherpakete bestehend aus:**

- 1x "Gesellschaft im Wandel. Gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Perspektiven" von Judith Fritz und Nino Tomaschek (Hrsg.)
- 1x "Mad Business: Was in den Führungsetagen der Konzerne wirklich abgeht" von Jörg Batussek und Oliver Weyergraf

**Mitspielen!**

**uni:view: Welches Buch empfehlen Sie unseren LeserInnen?**

**Fritz und Tomaschek:** Ein aktuelles, witziges Buch über Führung und Management ist gerade auf unserer Leseliste: "Mad Business: Was in den Führungsetagen der Konzerne wirklich abgeht" von Jörg Batussek und Oliver Weyergraf. Das ist kurzweilig und recht spannend.

**uni:view: Einige Gedanken, die Ihnen spontan zu diesem Buch einfallen?**

**Fritz und Tomaschek:** Wie kafkaesk oftmals große Organisationen und Unternehmen agieren; welche Strukturen sich innerhalb bilden und wie weit sich betriebliche Organismen vom "Kunden" entfernen können und sich nur mehr mit sich selbst beschäftigen können.

**uni:view: Sie haben den letzten Satz gelesen, schlagen das Buch zu. Was bleibt?**

**Fritz und Tomaschek:** Man sollte nie den Sinn und Zweck einer Unternehmung und dessen Auftrag vergessen. Führung muss sich an den Menschen orientieren und ist kein Selbstzweck. (td)

Mag. Dr. Nino Tomaschek, Privatdoz. MAS ist der Leiter des Postgraduate Center der Universität Wien.

Mag. Judith Fritz ist am Postgraduate Center als Projektmanagerin für "University Meets Industry", "University Meets Public" und "University meets Social Responsibility" zuständig. Für den Buchtipps beantworteten Judith Fritz und Nino Tomaschek die Fragen per E-Mail.



👍 Gefällt mir    📌 Speichern    ➦ Teilen    ⋮ Mehr ▾

Mehr dazu

Startseite

Info

Veranstaltungen

Bewertungen

Fotos

„Gefällt mir“-Angaben

**Beiträge**

Eine Seite erstellen



**JKU Tax**

3 Std. · 🌐

Am 15.10.2016 referierte Prof. Summersberger beim Forum Kunstrecht an der Universität Wien zum Thema "Kulturgüter im Außenhandel".

<http://www.postgraduatecenter.at/kunstrecht>



👍 Gefällt mir    💬 Kommentieren    ➦ Teilen    📷

🔍 Suche nach Beiträgen auf dieser Seite

👤 516 Personen gefällt das

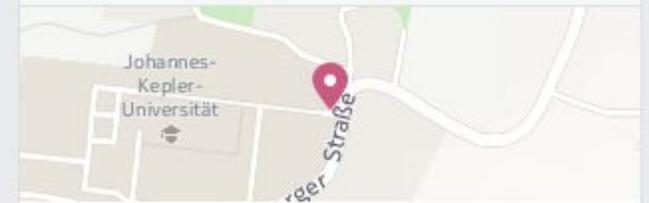
📍 4 Personen waren hier

🕒 **Jetzt geöffnet** · 08:00 - 17:00  
Zusätzliche Informationen

👤+ Freunde einladen, diese Seite mit „Gefällt mir“ zu markieren

5,0+ 5,0 von 5 Sternen · 4 Bewertungen  
Bewertungen anzeigen

INFO >



➦ Altenberger Straße 69    📌 Für später speichern  
4040 Linz

🕒 **Geöffnet**  
Heute: 08:00 - 17:00



TWEETS  
5.032

FOLGE ICH  
1.308

FOLLOWER  
8.202

GEFÄLLT MIR  
1.057

LISTEN  
1

## Universität Wien

@univienne FOLGT DIR

Offizieller Twitter-Account der Universität Wien/Official Twitter account for the University of Vienna.

Vienna, Austria

[univie.ac.at](http://univie.ac.at)

Beigetreten Februar 2013

Tweets

Tweets & Antworten

Medien



Universität Wien hat retweetet



**UniWienPostgraduate** @PostgraduateVie · 11 Min.

Schnell noch anmelden: Der nächste Universitätslehrgang [#Supervision](#) und [#Coaching](#) @univienne startet im November [postgraduatecenter.at/suco](http://postgraduatecenter.at/suco)



# Großer Schub für Social Business „Refugeeswork“



Foto: Coca-Cola

Fatima Almutkar und Dominik Beron: Sie überzeugten heuer Jury und Advisory-Board von „Get active“, dem bestdotierten heimischen Preis für Integrationsfördernde Sozialunternehmen.

## Neopatriarchat: Es sind nicht nur Männer

Es geht um Macht – und die „Männlichkeit“ überholt sich selbst

Norbert Pauser

**Wien** – Das Neopatriarchat kennzeichnet eines: Formenwandel. Nicht länger sind es nur Männer. Männlichkeit ist das allumfassende Prinzip. Nicht ungünstig, wenn beides zusammenfällt. Aber nicht unbedingt notwendig. Ist doch praktisch? Ja und nein. Wir können allerorts ein modernisiertes Patriarchat erkennen. In Politik, Wirtschaft, Glaubensgemeinschaften oder Medien. Die Re-Formierung männlicher Vormachtstellung ist ein globaler Exportschlager. Entsolidarisierung, Technologisierung, Machtan-spruch und glasklare Segregationen. Dabei kommt die Exklusion im Deckmäntelchen durchaus adrett daher. Neurowissenschaftliche Erkenntnisse über Frauen und Männer lehren uns häufig nur eines: Es geht um Macht. Und der ist jede (subtile) Form von Unterordnung recht.

Männliche Vorherrschaft also? Hegemonie tritt heute – vordergründig sogar freiwillig – an, zu überwinden, was letztlich erhalten bleiben soll. Viele leiden darunter. Moderne Geschlechterordnungen diffamieren laufend Weiblichkeit. Geleitet von ängstlichen, irrationalen Vorstellungen von die-

ser. Auf der anderen Seite kommen vermeintlich immer mehr Sphären von Männlichkeit abhandeln, weil Frauen in Entscheidungspositionen vordringen. Und erfolgreich Entscheidungen treffen. Genau diese Schwelle zu überschreiten überfordert augenscheinlich. Und so tritt eine zuge-spitzte Männlichkeit im 21. Jahrhundert auch so häufig als groteske Clownerie in Erscheinung. Sie überholt sich selbst. Zwar hat es den Anschein, als würde sie ihre Vormachtstellung behaupten. Vermutlich steht sie aber vor dem Kollaps.

Während in den 90er-Jahren noch eine Suche nach alternativer Männlichkeit aufkeimte, wird heute praktisch nur mehr ein Rückgriff auf martialische Muster erlaubt. Männer geben sich überlegener, als sie sind. Oder haben sie aufgegeben? Sie sind genauso verstrickt in jene Formen der Unterordnung, die uns gegenwärtig solchen Schaden zufügen. Das Unbehagen artikuliert sich vielerorts. Kurzum: Es wäre an der Zeit, die Vorzeichen zu ändern. Das mag in der bestehenden Ordnung schwieriger erscheinen. Denn zahlreiche Formen von Anpassung sind bestens etabliert. Das Stockholm-Syndrom der Hegemonie ist

die Kür. Diese Individuen verehren und lieben den Aggressor. Die totale Aufwertung der eigenen Spezies als Überlebensstrategie? Auch die Geiselhaftlinge wissen, was tun. Weil sie nichts ausrichten können? Oder die Blockwarte der Hegemonie, die nur auf ihren eigenen Vorteil bedacht sind, weil sie gar keine Alternativen erkennen können.

Andererseits formiert sich Widerstand. Viele Frauen und Männer wollen keinen Schulterschluss mit einer Männlichkeit, die sich laufend der Lächerlichkeit preisgibt. Die tobt und wütet, weil sie ahnt, dass sie sich bald selbst erledigt hat. Die exkludierenden Kräfte versuchen uns beständig einzureden, dass uns etwas weggenommen wird. Inklusiv-Ansätze hingegen verdeutlichen, dass wir an einem Punkt angekommen sind, wo Verteilungen bereits neu gedacht werden können. Dass aber Konsequenzen damit verbunden sind. Der Verzicht auf – allzu häufig nur vermeintliche – Privilegien birgt Möglichkeiten zur Entwicklung. Diese gilt es zu entdecken und zu formulieren. Auch wenn wir noch kaum über Instrumente zur Realisierung einer neuen Ordnung verfügen.

**NORBERT PAUSER** ist Bildungswissenschaftler und Experte für Diversität und Inklusion. [www.diversity-inclusion.at](http://www.diversity-inclusion.at)

Mit der Plattform für die Integration Geflüchteter ins Arbeitsleben – refugeeswork.at – siegten Fatima Almutkar und Dominik Beron bei „Get active“, dem höchstdotierten heimischen Wettbewerb für Sozialunternehmen.

**Wien** – Nach dem Motto „Wer et-was bewegen will, muss aktiv wer-den“ fördert Coca-Cola seit zehn Jahren auch soziales Unternehmertum in Österreich mit dem Get active Social Business Award. DER STANDARD und das NPO-Institut der Wiener Wirtschaftsuniversität sind Projektpartner.

Das Siegerprojekt 2016 refugeeswork.at von Fatima Almutkar und Dominik Beron wurde mit 80.000 Euro ausgezeichnet. Die Verleihung fand im Rahmen des „Abends der Inklusion“ im Wiener Haus des Sportes statt – Timothy Shriver, Weltpräsident der Special Olympics, stimmte die 150 von Special-Olympics-Gründungspartner Coca-Cola geladenen Gäste auf die World Winter Games 2017 in Graz, Schladming und Ramsau ein: „Mein Appell an die Österreicherinnen und Österreicher: Dabei sein, die Athleten und Athleten anfeuern und Teil der Special-Olympics-Bewegung sein – das ist gelebte Inklusion, die sich auch in Österreich sehr gut entwickelt. Es gibt noch viel zu tun, wir sind noch nicht dort, wo wir sein sollten, aber Gott sei Dank sind wir nicht mehr, wo wir waren.“

Ali Mahlodji, Gründer von Whatchado und einst selbst Teilnehmer dieses Wettbewerbs, hielt

die Keynote. Die diesjährigen Sieger, Initiatoren der Plattform Refugeeswork, einer Online-Jobplattform für die Integration von Flüchtlingen in das Arbeitsleben, für Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte, können jetzt ihre Pläne schneller vorantreiben. 30 nachhaltige Vermittlungen sind bereits zustande gekommen, jetzt werden Chatbots und Apps entwickelt, um mehr Geflüchtete, mehr Unternehmen zu erreichen.

Neben den Menschen mit positivem Bescheid gibt es aber auch für Asylwerber Angebote auf Refugeeswork: Aufgrund des eingeschränkten Zugangs zum Arbeitsmarkt für sie – ohne Beschäftigungsbewilligung darf keine Arbeit gegen Entgelt ausgeführt werden – vermittelt die Plattform auch Volontariate, Lehrstellen, Saisonarbeit und gemeinnützige Hilfstätigkeiten. Auch nach einem erfolgreichen Bewerbungsgespräch will die Plattform für die Unternehmen da sein: Alle notwendigen staatlichen Formulare stehen zum Download bereit, außerdem werden Guides für behördliche Abläufe, Konzepte für die betriebliche Integration und Konzepte für Kommunikation und Sprache geboten. (red)

get-active.at  
[www.refugeeswork.at](http://www.refugeeswork.at)

**WIFI WKÖ**

**Berufsakademie**  
**MSc Handelsmanagement**

Details siehe [www.wifiwien.at/123266](http://www.wifiwien.at/123266)  
Info-Veranstaltungen: Do, 3.11.2016 und Mi, 14.12.2016, jeweils um 17.00 Uhr  
In Kooperation mit

**Berufsakademie**  
**MSc Marketing- und Verkaufsmangement**

Details siehe [www.wifiwien.at/123276](http://www.wifiwien.at/123276)  
Info-Veranstaltung: Do, 3.11.2016, 17.00 Uhr  
In Kooperation mit

**WIFI. Wissen Ist Für Immer.**  
[www.wifiwien.at/kontakt](http://www.wifiwien.at/kontakt)  
T 01 476 77-5555  
Währinger Gürtel 97, 1180 Wien

**www.wifiwien.at**  
 [www.facebook.com/WIFI-Oesterreich](https://www.facebook.com/WIFI-Oesterreich)

**28.10.2016**  
**10-15 Uhr**  
Steyr

KARRIEREMESSE  
FÜR  
MANAGEMENT

>> Mit über 40 nationalen und internationalen Unternehmen

>> Eintritt frei

[www.fh-ooe.at/karrieremesse-steyr](http://www.fh-ooe.at/karrieremesse-steyr)

FH 00 CAMPUS STEYR

POSTGRADUATE CENTER

universität wien

BEWERTUNG  
SOZIALER  
LEISTUNGEN

GRUNDLAGEN  
DES  
LEBENS

WISSEN  
FÜR  
DIE  
ZUKUNFT

KARRIERE  
ENTWICKLUNG  
UND  
LEBENS  
QUALITÄT

WEITERBILDEN AN DER UNIVERSITÄT WIEN

Gesamtbroschüre 2017  
jetzt anfordern

- rund 50 Masterprogramme,
- Universitätslehre und Zertifikatskurse
- mehr als 3.000 Weiterbildungsstudierende
- über 550 Vortragende aus Wissenschaft und Praxis
- Lifelong Learning Projekte

Holen Sie sich jetzt die neue Gesamtbroschüre 2017 zu den Weiterbildungsprogrammen an der Universität Wien! Einfach downloaden oder Zusendung anfordern unter:  
[www.postgraduatecenter.at](http://www.postgraduatecenter.at)

## Willst du mein Master sein?

Nach dem Bachelor gibt es viel mehr Möglichkeiten als einfach den gleichlautenden Master zu inskribieren. Fächerübergreifende Masterprogramme sind eine tolle Möglichkeit dich zu spezialisieren und gleichzeitig mit AbsolventInnen anderer Disziplinen zu vernetzen.

### Cognitive Science

Middle European interdisciplinary master programme in Cognitive Science (Joint Curriculum)

- Kosten** Keine
- Sprache** Deutsch und Englisch
- Dauer** 4 Semester (Vollzeit)
- Zulassung** 3-Phasen Aufnahmeverfahren (ein Komitee entscheidet abschließend anhand des Motivationsschreibens und der Bachelor-Noten)
- Start** Oktober 2017
- Anmeldefrist** 30. April 2017
- Abschluss** Master of Science (MSc)
- Joint Study** Es müssen mind. 30 ECTS an einer der Partneruniversitäten in Bratislava, Budapest, Ljubljana oder Zagreb absolviert werden.
- Beschreibung** Es werden die Wahrnehmung, das Denken und Verhalten aus einer interdisziplinären Perspektive durchleuchtet. Durch das Masterprogramm erwirbst du fachspezifische und methodologische Kenntnisse über die Grundkonzepte der Kognitionswissenschaft, sowie ein umfassendes Methodenwissen und Training in aktuellen Forschungstechniken. Das macht dich fit für eine Tätigkeit in der Grundlagenforschung, aber auch in der angewandten Forschung.

### Evolutionary Systems Biology

- Kosten** Keine
- Sprache** Englisch
- Dauer** 4 Semester (Vollzeit)
- Zulassung** CV, Motivationsschreiben und Essay in Englisch, Englischkenntnisse
- Start** Oktober 2017
- Anmeldefrist** 30. April 2017
- Abschluss** Master of Science (MSc)
- Beschreibung** Das Master-Programm profitiert von der Expertise zweier Universitäten: Der Universität Wien und der Veterinärmedizinischen Universität Wien. Der Schwerpunkt des Studiums liegt in der Kombination der drei Teilfachgebiete „Population Genetics“, „Quantitative Biology and Systems Biology“, und „Evolutionary Developmental Biology and Molecular Evolution“. Das Studium fördert die interdisziplinäre Vernetzung von biologischen Disziplinen mit quantitativen Ausbildungsrichtungen wie Mathematik, Statistik und Informatik.

▮ Neben den regulären Masterstudien gibt es auch kostenpflichtige Weiterbildungsmaster. →



### Pharmazeutisches Qualitätsmanagement

- Kosten** 5.600 Euro
- Sprache** Deutsch
- Plätze** 20
- Dauer** 3 Semester (berufsbegleitend)
- Zulassung** Erfolgreicher Abschluss der Humanmedizin, Zahnmedizin, Veterinärmedizin, Chemie, Biologie, Lebensmittel- und Biotechnologie oder ähnliches bzw. erfolgreicher Abschluss des Grundlehrgangs „Pharmazeutisches Qualitätsmanagement“
- Start** Herbst 2017
- Abschluss** Master of Science (MSc)
- Beschreibung** Im Rahmen dieses Masterprogramms wird über die im Medizin- oder Pharmaziestudium vermittelten Grundlagen hinaus eine umfassende Basis geschaffen, um „Qualität“ in Industrie und Apotheke fachgerecht umsetzen zu können. Der Studienplan umfasst neben vertiefenden Rechtsgrundlagen die Kerngebiete Qualitätsmanagement/Qualitätskontrolle/Qualitätssicherung in den Bereichen Pharmazeutische Chemie, Pharmakognosie und Pharmazeutische Technologie.

### Europäische Studien

- Kosten** 6.600 Euro
- Sprache** Deutsch und Englisch
- Plätze** 20
- Dauer** 2 Semester (Vollzeit)
- Zulassung** Abgeschlossenes Studium, sehr gute Englischkenntnisse (mind. B2-Niveau)
- Start** Oktober 2017
- Anmeldefrist** Mitte Juni 2017
- Abschluss** Master of European Studies (M.E.S.)
- Joint Study** Es besteht die Möglichkeit ein Double Degree mit Abschluss an der Universität Wien und am Centre for European Studies der Jagiellonen Universität in Krakau zu absolvieren.
- Beschreibung** Zu den Inhalten des Universitätslehrgangs zählen das Erarbeiten eines vertiefenden Verständnisses von wirtschaftlichen, juristischen, politischen und soziokulturellen Transformationsprozessen sowie deren Zusammenwirken im Prozess der europäischen Integration. Du kannst bis zu zwei Fremdsprachen als Wahlfach belegen, zudem wird im Rahmen des Masterprogramms eine gemeinsame Exkursion nach Brüssel und Luxemburg angeboten.

## Digitale Arbeitswelt: Verlieren wir die Kontrolle?

Petra Schiefer (uni:view) | 24. Oktober 2016



Laut dem Arbeitspsychologen Christian Korunka sollte der Aufbau an IT-Kompetenz unter den ArbeitnehmerInnen forciert werden. Er spricht von einem neuen 'Analphabetismus'. (Foto: Universität Wien)

Entgrenzung, Vereinsamung oder Kontrollverlust – wie verändert die Digitalisierung unsere Arbeitswelt wirklich? Der Arbeitspsychologe Christian Korunka erklärt im Interview zur Semesterfrage, welche Grundbedürfnisse Arbeit auch in Zukunft erfüllen sollte und wer am Ende **die Verantwortung für Korunka, was ist ihre Antwort auf unsere aktuelle Semesterfrage: wie leben wir in der digitalen Zukunft?**

**Christian Korunka:** Die digitale Zukunft birgt einerseits großes Potenzial für Verbesserung und andererseits auch neue Risiken. In der Wissenschaft beispielsweise hat der Forscher oder die Forscherin in der Zukunft zwar den perfekten Zugang zu Informationen, muss in keine Bibliothek mehr gehen oder Tagungen besuchen, was den ökologischen Fußabdruck verkleinert. Auf der anderen Seite besteht das Risiko der Informationsüberflutung und der Oberflächlichkeit in der Informationsverarbeitung. Was meinen eigenen Forschungsschwerpunkt, die Arbeitswelt, betrifft: Hier wird sich weniger ändern als gedacht, denn die grundlegenden Bedürfnisse, die Arbeit zu erfüllen hat, werden auch in Zukunft gleich bleiben.

### **uni:view: Welche Bedürfnisse sind das?**

**Korunka:** Es gibt ein psychologisches Bestandswissen darüber, wie "gut" oder wie "schlecht" Arbeit ist. Damit kann man, unabhängig von Zeit und Gesellschaft, Arbeit weitgehend stabil bewerten. Arbeit sollte – neben der Sicherung des Überlebens im Sinne von Bezahlung usw. – dem Individuum erlauben, seine Kompetenzen einzusetzen. Menschen sind per se neugierig, wollen sich weiterentwickeln und ihr Wissen anwenden. Diese Bedürfnisse kann Arbeit befriedigen, mal mehr und mal weniger. Auch soziale Beziehungen sind wichtig. Die Arbeitswelt ist ein sozialer Rahmen, der z.B. mit "New Office"-Konzepten neu gestaltet werden kann, aber das Grundbedürfnis dahinter bleibt stets dasselbe.



### Rubriken

Semesterfrage
WS 2016/17
SoSe 2016
Forschung
Wissenschaft & Gesellschaft
Studium & Lehre
Professuren
Uni-Intern
Veranstaltungen
Dossiers
Uni-Blicke
Team

**uni:view: Führt die zunehmende virtuelle Kommunikation – auch in der Arbeitswelt – nicht zur sozialen Vereinsamung?**

**Korunka:** Wir bleiben dank technischer Möglichkeiten besser miteinander in Verbindung, doch die Frage, welche qualitative Veränderung von sozialen Beziehungen das mit sich bringt, ist durch die Forschung noch nicht ausreichend beantwortet. Gut belegt ist hingegen das Risiko der Vereinsamung bei Telearbeit – auch in dem Sinne, dass TeleworkerInnen in die Entwicklungen eines Unternehmens oft nicht mehr direkt eingebunden sind oder bei Karriereentscheidungen das Nachsehen haben.

**uni:view: Zurück zu den Grundbedürfnissen. Wird die Arbeit der Zukunft diese noch befriedigen können?**

**Korunka:** Neben der persönlichen Weiterentwicklung und sozialen Faktoren gibt es auch das Bedürfnis nach Autonomie sowie nach Sicherheit und Stabilität. Doch vieles, was in der Arbeitswelt derzeit passiert, läuft dem Sicherheitsbedürfnis entgegen: Es gibt immer weniger dauerhafte bzw. gesicherte Anstellungen und durch die Digitalisierung kann es sogar zu einer Überforderung durch zu große Autonomie kommen.

**uni:view: Andererseits gibt es den Trend der "Gig Economy" (Anm.: siehe Infokasten), was eigentlich mehr Selbstständigkeit bedeutet ...**

**Korunka:** Auch hier gibt es zwei Seiten: Eine unternehmerische Gesellschaft per se ist nicht unbedingt schlecht – jeder hat die Möglichkeit, sich im Rahmen seiner Kompetenzen selbstständig zu verwirklichen. Problematisch wird es, wenn die Gig Economy mit prekären Arbeitsbedingungen, Unsicherheit und mit dem Zwang, sich auf diese Weise das Überleben zu sichern, einhergeht.

#### **Gig Economy:**

In einer Art "erzwungenen" Freiberuflichkeit kann jeder/jede seine/ihre Fähigkeiten online anbieten, ist dabei aber von Web-Plattformen wie Uber abhängig. Im englischen Sprachgebrauch wurde für eine solche Arbeitswelt der Begriff "gig economy" geprägt. Gigs sind kurzzeitige Engagements von MusikerInnen, wo die prekäre Unsicherheit Normalität ist.

**uni:view: Wie verändert Digitalisierung die Arbeitswelt?**

**Korunka:** Wenn man aus der Geschichte auf die Zukunft schließt, dramatisch. Je nachdem, wie man Digitalisierung definiert, sind heute 80 bis 100 Prozent aller Arbeitsplätze in irgendeiner Form "digitalisiert". Schon jetzt sind zwei große Trends erkennbar: einerseits die "Entgrenzung" der Arbeit, insbesondere im Bereich der Dienstleistungen, wonach es die Digitalisierung ermöglicht, zu jeder Zeit und an jedem Platz der Welt zu arbeiten. Und im Bereich der Produktion die "Industrie 4.0", die im Extremfall bedeuten kann, dass es nur noch wenige hochqualifizierte arbeitende Menschen braucht.

#### **Industrie 4.0:**

Der Begriff geht auf die Forschungsunion der deutschen Bundesregierung und ein gleichnamiges Projekt in der Hightech-Strategie der Bundesregierung zurück. Die erste industrielle Revolution gelang durch die Mechanisierung mit Wasser- und Dampfkraft, die zweite durch die Massenfertigung am Fließband, die dritte – digitale Revolution – durch den Einsatz von Elektronik, die vierte soll durch vernetzte, selbstlernende Maschinen möglich werden: Durch die Verzahnung industrieller Produktion mit modernster Informations- und Kommunikationstechnik.

**uni:view: Und wie beeinflusst die Digitalisierung die Qualität der Arbeit?**

**Korunka:** Digitalisierung wirkt sich – vor allem im Zusammenhang mit der zeitlichen und örtlichen Entgrenzung – sicherlich positiv aus: Kooperationen über örtliche Grenzen hinweg und ein einfacher Zugang zu Information sind möglich. Andererseits ist eine Informationsverflachung zu beobachten: Wissen wir etwas nicht, wird es einfach gegoogelt – eine Minute später ist die Information aber bereits wieder vergessen.

In der Arbeitspsychologie ist auch die Frage der Arbeits-Unterbrechungen ein Thema. Wir wissen, dass sie ein massiver Stressor sind, der enorm zugenommen hat. Klassische Unterbrechungen sind z.B. E-Mails, die immer wieder aufpoppen, aber zum Teil auch die Systemwartezeiten.

**uni:view: Wird die Digitalisierung in 30 Jahren jeden zweiten Job verschwinden lassen und die Arbeitslosigkeit in die Höhe treiben?**

**Korunka:** Ich beschäftige mich von der psychologischen Seite her mit dem arbeitenden Individuum, mit Kompetenzen, Belastungen und Herausforderungen. Davon gesellschaftliche Trends herzuleiten, ist schwer. Arbeitslosigkeit ist natürlich ausgesprochen problematisch – gesellschaftlich und psychologisch –, aber eine konkrete Zahl zu nennen, wäre unseriös. Es gibt zahlreiche Hinweise auf eine schleichend zunehmende Arbeitslosigkeit, die aber auch mit Wirtschaftskrisen zu tun hat. Auf der anderen Seite kann es auch gegenläufige Tendenzen geben, z.B. aufgrund der Arbeitszeitverkürzung. Es spielen zu viele – teilweise noch unbekannte – Faktoren hinein, um sagen zu können, wie es in 30 Jahren sein wird.

**uni:view: Welche Trends lassen sich hingegen wissenschaftlich belegen?**

**Korunka:** Dinge, die uns früher gestört haben, nehmen wir heute einfach an. Beispiel Datensicherheit: Für Spiele wie "Pokémon GO" geben wir unglaublich viele persönliche Daten bewusst frei. Auch haben wir

mittlerweile kein Problem mehr damit, dass Facebook mehr über uns weiß als unsere besten FreundInnen. Ob das gefährlich ist oder nicht, hängt letztlich von den politischen Rahmenbedingungen ab. In Hinblick auf die derzeitige Entwicklung in einigen Ländern würde ich eher Ersteres sagen.

Aber nicht nur im privaten Bereich haben wir quasi die "Kontrolle" abgegeben: Dank GPS kann die Chefin eines Lieferservices oder Logistik-Unternehmens auf den Meter genau nachverfolgen, wo ihre Angestellten gerade sind. Im Bereich der Pflegedienstleistungen wird über eine App kontrolliert, dass die PflegerInnen sich nicht länger als die vorgeschriebenen Arbeitsminuten bei den einzelnen PatientInnen aufhalten. Einerseits führt das zu einer Optimierung der Arbeitsprozesse, andererseits kommt dadurch z.B. die persönliche Beziehung zu den PatientInnen zu kurz. Während es aber vor 20 Jahren einen großen Aufschrei bezüglich kontrollierter Zugangssysteme gab, haben wir heute kein Problem mehr damit – obwohl die Kontrolle viel weiter geht.

**uni:view: Warum lassen wir uns die Kontrolle so leicht abnehmen? Wie erklären Sie das aus psychologischer Sicht?**

**Korunka:** Vermutlich spielt hier ein längerer Lernprozess eine große Rolle. Mit der Entwicklung der Informationstechnologien haben wir in den letzten Jahrzehnten die Kontrolle schleichend abgegeben, und in den meisten Fällen (noch) keine schlechte Erfahrung damit gemacht, während die positiven Seiten der neuen Anwendungen – z.B. Facebook – dominieren.

**uni:view: Stichwort Pflege: Ein Thema ist der Einsatz von Pflege-Robotern. Werden PflegerInnen in Zukunft durch Maschinen ersetzt?**

**Korunka:** Einige Arbeitsplätze werden sicher ganz verschwinden und durch intelligente Systeme abgelöst werden, wie z.B. die Arbeit im Callcenter. Aber in Jobs, wo eine persönliche Beziehung wichtig ist, wie in der Altenpflege oder bei der Arbeit mit Kindern, sind Roboter meiner Meinung nach nur begrenzt einsetzbar. In solchen Berufsfeldern würde ich daher eher die Konstanten sehen und den technischen Möglichkeiten kritisch gegenüber stehen. Persönliche Kontakte und Beziehungen können und sollen nicht vollständig ersetzt werden.

**uni:view: Wie stellen Sie sich das Büro der Zukunft vor?**

**Korunka:** Als "Flexible Office", auch "Activity Based Working" genannt: Das sind Büro-Konzepte mit unterschiedlichen Arbeitsplatz-Szenarien. Es ist eine Art von Rückkehr des alten Großraumbüros, aber mit unterschiedlichen Arbeitszonen und in ganz anderer Form aufbereitet. Dieses "Büro der Zukunft" gibt es bereits in den meisten großen Unternehmen. Jeder arbeitet – mit Smartphone und Laptop ausgestattet – in der Zone, die ihm gerade gut tut. Es gibt keine fixen Arbeitsplätze. Wir wissen aus Studien, dass dieses Konzept – wenn es richtig umgesetzt ist – gut funktioniert.

In einer Serie von Einzelstudien im Rahmen des fünfjährigen FWF-Projekts "**Arbeit im Wandel**" untersuchten Christian Korunka und sein Team an der Universität Wien die **Anforderungen der modernen Arbeitswelt**, wobei der Arbeitspsychologe im Wesentlichen drei identifiziert hat: Erstens die **Arbeitsintensivierung**, Arbeit wird heute als intensiver und belastender wahrgenommen. Zweitens die **Zunahme von Autonomie**, einerseits eine positive Entwicklung, andererseits bedeutet Autonomie auch mehr Verantwortung, was zu weiteren Anforderungen führt. Die dritte Anforderung betrifft den Bereich der Zunahme der erforderlichen **Kompetenzen**. "Uns geht es darum, den jeweiligen Punkt zu bestimmen, wann etwas vom Positiven ins Negative übergeht bzw. wann das Individuum an seine Grenzen stößt", erklärt der Forscher.

**uni:view: Welche Kompetenzen sollten sich ArbeitnehmerInnen aneignen, um für die Zukunft gerüstet zu sein?**

**Korunka:** Es gibt eine neue Form von "Analphabetismus" durch den Einsatz von IT: Man glaubt, sich auszukennen, weiß aber nur oberflächlich – z.B. mit dem Smartphone – umzugehen und nicht mit der Technik, die dahinter steht. Dieser Mangel an IT-Kompetenz hat in den letzten Jahren zugenommen – auch unter den sogenannten "Digital Natives". Auf dieser Ebene gilt es Kompetenzen aufzubauen – v.a. in Hinblick der Datensicherheit, aber auch im Bereich der digitalen Kommunikation.

**uni:view: Verlernen wir durch die Digitalisierung das selbständige Denken?**

**Korunka:** Diese Vermutung wird in der allgemeinen und kognitiven Psychologie durchaus untersucht. Da uns die "Maschinen" das Denken abnehmen, kommt es zu einer Verflachung der Informationsverarbeitung. So fährt jemand mit dem Auto über eine Treppe, nur weil es das Navi sagt, oder Jugendliche jagen in U-Bahnschächten nach Pokémons.

**uni:view: Gibt in der Fabrik der Zukunft der Mensch oder die Maschine den Takt vor?**

**Korunka:** Als Psychologe würde ich sagen, dass letztlich der Mensch die Kontrolle behält – wenn auch nicht zur Gänze.

**uni:view: Danke für das Gespräch! (ps)**

Jedes Semester stellt die Universität Wien ihren WissenschaftlerInnen eine Frage zu einem Thema,

**IN DER DIGITALEN ZUKUNFT?** das die Gesellschaft aktuell bewegt. In Interviews und Gastbeiträgen liefern die ForscherInnen vielfältige Blickwinkel und Lösungsvorschläge aus ihrem jeweiligen Fachbereich. Zur **Semesterfrage**

**Mehr über Christian Korunka:**  
 Christian Korunka ist seit 2007 Professor am Institut für Angewandte Psychologie: Arbeit, Bildung, Wirtschaft im Bereich Arbeits- und Organisationspsychologie. Er forscht zur Arbeitsbelastung im Wandel der Zeit und zu den Auswirkungen von Unternehmensstrukturen auf den Arbeitsalltag bzw. das Arbeitsleben und leitet den Universitätslehrgang Psychotherapeutisches Propädeutikum.

- [FACEBOOK](#)
- [TWITTER](#)
- [GOOGLE+](#)
- [i](#) [⚙](#)

[Links:](#)

- ▶ Semesterfrage: Wie leben wir in der digitalen Zukunft?
- ▶ Institut für Angewandte Psychologie: Arbeit, Bildung, Wirtschaft an der Fakultät für Psychologie
- ▶ Arbeits- und Organisationspsychologie am Institut für Angewandte Psychologie: Arbeit, Bildung, Wirtschaft
- ▶ Arbeit im Wandel - Erfolgreicher Umgang mit Veränderungen in der Arbeitswelt
- ▶ Universitätslehrgang Psychotherapeutisches Propädeutikum

[Verwandte Artikel:](#)

<p>SEMESTERFRAGE 2016/17 13.10.2016</p>  <p>Industrie in der digitalen Zukunft</p>	<p>STUDIUM &amp; LEHRE 05.10.2016</p>  <p>Wenn das digitale Zeitalter die Geschichte neu schreibt</p>	<p>SEMESTERFRAGE 2016/17 05.10.2016</p>  <p>Digitale Revolution: Solidarische Entwicklung oder "Digital Divide"?</p>
---	---	---

[Zur Liste](#)

Informationen für ...

- |  |  |                                    |                                 |
|--|--|------------------------------------|---------------------------------|
| <a href="#">Studieninteressierte</a> ▶ | <a href="#">Studierende</a> ▶              | <a href="#">Forschende</a> ▶       | <a href="#">Weiterbildung</a> ▶ |
| <a href="#">Alumni</a> ▶               | <a href="#">MitarbeiterInnen (Login)</a> ▶ | <a href="#">Lehrende (Login)</a> ▶ | <a href="#">BewerberInnen</a> ▶ |
| <a href="#">BesucherInnen</a> ▶        | <a href="#">Sportinteressierte</a> ▶       | <a href="#">Presse</a> ▶           |                                 |

Meistgesuchte Services ...

- |  |   |   |  |
|--|---|---|--|
| <a href="#">Student Point</a> ▶            | <a href="#">U-FIND Vorlesungs-/ Personenverzeichnis</a> ▶ | <a href="#">U:SPACE</a> ▶                       | <a href="#">UNIVISonline</a> ▶                   |
|  |   | <a href="#">Bibliotheksservices</a> ▶           | <a href="#">Moodle (E-Learning)</a> ▶            |
| <a href="#">Fakultäten &amp; Zentren</a> ▶ | <a href="#">Webmail</a> ▶                                 | <a href="#">Intranet für MitarbeiterInnen</a> ▶ | <a href="#">Kontakt &amp; Services von A-Z</a> ▶ |



# Digitale Arbeitswelt: Verlieren wir die Kontrolle?

Entgrenzung oder Kontrollverlust – wie verändert die Digitalisierung unsere Arbeitswelt? Der Arbeitspsychologe Christian Korunka im Interview.

[UNI WIEN](#) hilft [UNI:VIEW](#) Magazin [UNI WIEN](#) Blog [UNI WIEN](#) Shop



## Veranstaltungen

Donnerstag, 03. November 2016 - 17:30

Children of Transition,  
Children of War

Tagung, Konferenz, Kongress,  
Symposium

Freitag, 04. November 2016 - 09:00

UPV Veranstaltung

Tagung, Konferenz, Kongress,  
Symposium

Freitag, 04. November 2016 - 09:15

Foucault Revisited

Tagung, Konferenz, Kongress,  
Symposium

## Info

[Wichtige Fristen](#) 

[Ausschreibung von Professuren](#) 

[Ausschreibung Laufbahnstellen](#) 

[Weitere Veranstaltungen](#)

Suchen

Erweiterte Suche

[Home](#) [News](#) [StR Ludwig: Auszeichnungen für Mag.a. Susanne Breuss und Univ.-Prof. Christoph Reinprecht](#)[Weitere Newsletterartikel](#)  
[Newsletter anfordern](#)

27. Okt 2016

## StR Ludwig: Auszeichnungen für Mag.a. Susanne Breuss und Univ.-Prof. Christoph Reinprecht

Mit dem Goldenen Verdienstzeichen des Landes Wien wurde am Donnerstag Kuratorin, Kunsthistorikerin + Herausgeberin Mag.a. Susanne Breuss ausgezeichnet. Das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien erhielt der Soziologe Univ.-Prof. Christoph Reinprecht. Die Ehrungen nahm Wohnbaustadtrat Michael Ludwig im Wiener Rathaus vor.

Susanne Breuss beschäftigt sich seit langem intensiv und erfolgreich mit Alltags- und Konsumkultur, als Mitarbeiterin des Wien Museums zeichnet sie für dessen große Erfolgsgeschichte mitverantwortlich. "Susanne Breuss ist eine Wienerin, die mithilft, dass die Wiener Sozialgeschichte immer mehr an Stellwert gewinnt", bedankte sich Ludwig.

"Univ.-Prof. Christoph Reinprecht beschäftigt sich mit Fragen der Sozialstruktur und von sozialer Ungleichheit. Seine Erkenntnisse dienen unter anderem auch der Stadt Wien als Grundlage und Impuls für Maßnahmen", betonte der Stadtrat. Ludwig hob Kooperationen mit der Wiener Wohnbauforschung hervor, die sich beispielsweise intensiv den Themen "Nachbarschaft" oder "Generationen" widmen.

Zwtl.: Zur Person Mag.a. Susanne Breuss

Geboren wurde Mag.a. Susanne Breuss 1963 in Hohenems (Vorarlberg). Bereits während ihres Studiums an der Universität Wien (Volkskunde, Geschichte, Philosophie, Politikwissenschaft, Kunstgeschichte und Germanistik) übernahm sie wissenschaftliche, kuratorische + journalistische Tätigkeiten. Seit 1989 ist Breuss freie Mitarbeiterin bei der Wiener Zeitung, seit 1991 Lehrbeauftragte an Universität Wien. Im Rahmen ihrer beruflichen Laufbahn lieferte die Kunsthistorikerin Beiträge für Ausstellungen in Institutionen wie dem Technischen Museum Wien, dem Jüdischen Museum Hohenems, dem Museum Arbeitswelt Steyr, dem MAK Wien, im Museumsdorf Niedersulz, uvm. 2004 nahm sie ihre Tätigkeit am Wien Museum auf, konkret im Department für Geschichte und Stadtleben ab 1918. Seither zeichnet sie sich durch wissenschaftliche Mitarbeit bei Dauer- und Wechselausstellungen und Katalogen aus. "Neu im Museum: Frauensachen, 2014", "Window-Shopping" und "Die Sinalco-Epoche. Essen. Trinken, Konsumieren nach 1945" wurden beispielsweise von Breuss kuratiert.

Zwtl.: Univ.-Prof. Christoph Reinprecht

Univ.-Prof. Christoph Reinprecht ist 15. Juli 1957 in Linz geboren, neben Wien ist heute Paris ein weiterer seiner Lebensmittelpunkte. Reinprecht absolvierte an der Universität Wien das Studium der Soziologie. 1979 bis 1983 arbeitete er im Amerlinghaus, es folgten Tätigkeiten als Redakteur bei der Monatszeitschrift "Wiener Tagebuch" bzw. ab 1987 die Betreuung des sozialpolitischen Presse- und Informationsdiensts "Kontraste". Nach seinem Studienabschluss 1990 wurde er Universitätsassistent. Bald schon entstanden erste Buchpublikationen wie z.B. "Achtung Sozialstaat" (1992). 2006 erfolgte Reinprechts Habilitation für Soziologie, seit 2007 ist er Leiter des postgradualen Lehrgangs "Europäische Studien".

Reinprecht beteiligt sich an zahlreichen internationalen Forschungsprojekten. Er ist assoziierter Wissenschaftler am "Centre de Recherche sur l'Habitat" in Paris und war wiederholt Gastprofessor an der Universität Paris VIII Vincennes-Saint Denis. Als Mitglied des "European Network of Housing Research" koordiniert er die Forschungsgruppe "Social Housing and Globalisation". (Schluss) ah

Rückfragehinweis:

Christiane Daxböck

Mediensprecherin Wohnbaustadtrat Dr. Michael Ludwig

01/4000-81869

christiane.daxboeck@wien.gv.at

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/174/aom>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

OTS0170 2016-10-27/14:11

### Startseite

#### baudocu news

- ▣ DOCUnews
- ▣ DOCUspecial
- ▣ DOCUnews - Archiv
- ▣ DOCUnews anmelden
- ▣ Bau News

#### baudocu fachbereiche

- ▣ Architektenverzeichnis
- ▣ Handwerkerverzeichnis
- ▣ Barrierefreies Bauen
- ▣ Baurecht
- ▣ Ö-Normen
- ▣ Baukostenindex
- ▣ Bauherrenratschläge

#### baudocu unternehmen

- ▣ baudocu Integration
- ▣ Bauprojekte
- ▣ Förderdata-Lizenz erwerben
- ▣ Förderatlas-Lizenz erwerben

#### baudocu fördermittel

- ▣ Fördermittelauskunft starten
- ▣ Energiesparfilme im Web-TV
- ▣ Europäische EDL-Richtlinie

#### über baudocu

- ▣ Impressum
- ▣ AGB
- ▣ Team
- ▣ International
- ▣ Sitemap
- ▣ baudocu - FAQ
- ▣ Links zu dieser Seite

#### baudocu partner

- ▣ DOCUmedia.at gmbh
- ▣ Ibau
- ▣ Febis
- ▣ Schweizer Baudokumentation

#### Jobs am Bau



[Subscribe](#)[Share ▾](#)[Past Issues](#)[Translate](#)

Wird diese Nachricht nicht richtig angezeigt? [Im Browser ansehen.](#)



## LAI-Newsletter | November 2016

### Sprachkurse

Entfliehen Sie der November-Tristesse und verbringen Sie die kühleren Tage in **lateinamerikanischer Atmosphäre mitten in Wien!** Nicht nur die spanischen **Intensivkurse Plus** heizen uns gehörig ein, auch eine Vielzahl an Veranstaltungen finden im LAI statt und holen so den **lateinamerikanischen Frühling** nach Wien!



#### Spanisch-Intensivkurse Plus ab November 2016

Sie wollen sich sprachlich weiterbilden oder brauchen Spanisch für Ihren Job? Sie sind arbeitssuchend und möchten sich für einen neuen Job qualifizieren? Oder Sie sind auf der Suche nach einer passenden Bildungsmaßnahme für

Ihre Bildungs- oder Elternkarenz? Unsere **Spanisch-Intensivkurse Plus** entsprechen den Förderkriterien des AMS und WAFF.

- **3073 1. + 2. Stufe A1** von 7. November 2016 bis 11. Jänner 2017 | Mo + Mi, 9:00 – 12:00 Uhr | Trainer: **Carlos Quesada** | € 549,-
- **3074 3. + 4. Stufe A2** von 3. November 2016 bis 12. Jänner 2017 | Mo + Do, 9:00 – 12:00 Uhr | Trainerin: **María Claudia Naranjo** | € 549,-
- **3075 5. + 6. Stufe B1** von 7. November 2016 bis 11. Jänner 2017 | Mo + Mi, 9:00 – 12:00 Uhr | Trainerin: **Nancy Lemus** | € 549,-



#### Angebote für Schulen: Sprachen lernen mit allen Sinnen!

Speziell für Schulen, an denen Spanisch als Fremdsprache unterrichtet wird, bieten wir Workshops in Form von **Sprach- und Kulturworkshops** auf Spanisch und individuelle Sprachtrainings in Form von **Spanisch-Projekttagen** an. Die SchülerInnen können das

im Schulunterricht Gelernte mit Native Speakern aus Lateinamerika vertiefen. Klicken Sie sich durch unser abwechslungsreiches Angebot:

[Subscribe](#)[Share ▼](#)[Past Issues](#)[Translate](#)

### Es gibt wieder etwas zu gewinnen!

Unter allen **Sprachkurs-TeilnehmerInnen des Wintersemesters 2016/2017** verlosen wir **2x2 Eintrittskarten** für den **Wiener Rotkreuz Ball** unter dem Motto "**Wien trifft Brasilien**" am 11.11.2016 im Wiener Rathaus. Melden Sie sich rasch für einen Sprachkurs an und nehmen Sie an der Verlosung teil! Schreiben Sie uns bis **Mittwoch, 2. November 2016, 12:00 Uhr** eine E-Mail an [newsletter@lai.at](mailto:newsletter@lai.at) mit dem Betreff "Wien trifft Brasilien". Die GewinnerInnen werden von uns per E-Mail verständigt.

### Zusätzlich verlosen wir noch 1x2

**Eintrittskarten an LAI-Mitglieder!** Werden Sie LAI-Mitglied und genießen Sie die damit verbundenen Vorteile: [http://lai.at/ueber-](http://lai.at/ueber-uns/mitgliedschaft)

[uns/mitgliedschaft](http://lai.at/ueber-uns/mitgliedschaft). Senden Sie einfach eine E-Mail an [mitglieder@lai.at](mailto:mitglieder@lai.at).

Weitere **Informationen zu unseren Sprachkursen** finden Sie unter <https://www.lai.at/sprachkurse>.

## Wissenschaft



**Ringvorlesung „¿Fin del Ciclo? – Eine Bestandsaufnahme nach 15 Jahren Progresismo“ des berufsbegleitenden Universitätslehrgangs „Interdisziplinäre Lateinamerika-Studien, MA“!**  
**November-Termine:**

- Do, **3. November 2016**, 18:30–21:00 Uhr, **Fluch oder Segen? Ressourcenpolitik in Lateinamerika**. Magdalena Heuwieser (Universität Wien)
- Do, **10. November 2016**, 18:30–21:00 Uhr, **Claroscuros del ciclo progresista: ausencia de una agenda de re-estructuración de las Fuerzas de Seguridad en América Latina**, Maria Celeste Tortosa (OSPDH - Universität Barcelona)
- Do, **17. November 2016**, 18:30–21:00 Uhr, **Lateinamerikanisiert Europa? Linker Populismus als Krisenantwort**, Tobias Boos (Universität Wien)
- Do, **24. November 2016**, 18:30–21:00 Uhr, **Sozialpolitik und Mittelamerika**, Anne Tittor (Universität Bielefeld)
- **ACHTUNG: Dienstag, 29. November 2016**, 18:30–21:00 Uhr, Veranstaltungsort: Institut für Kultur- und Sozialanthropologie, HS A, **Procesos constituyentes**, Alberto Acosta (FLACSO- Ecuador)

OTS0170, 27. Okt. 2016, 14:11



## StR Ludwig: Auszeichnungen für Mag.a. Susanne Breuss und Univ.-Prof. Christoph Reinprecht

### Wien ehrte Kunsthistorikerin und Soziologen

*Wien (OTS)* - Mit dem Goldenen Verdienstzeichen des Landes Wien wurde am Donnerstag Kuratorin, Kunsthistorikerin + Herausgeberin Mag.a. Susanne Breuss ausgezeichnet. Das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien erhielt der Soziologe Univ.-Prof. Christoph Reinprecht. Die Ehrungen nahm Wohnbaustadtrat Michael Ludwig im Wiener Rathaus vor.\*\*\*\*

Susanne Breuss beschäftigt sich seit langem intensiv und erfolgreich mit Alltags- und Konsumkultur, als Mitarbeiterin des Wien Museums zeichnet sie für dessen große Erfolgsgeschichte mitverantwortlich. „Susanne Breuss ist eine Wienerin, die mithilft, dass die Wiener Sozialgeschichte immer mehr an Stellwert gewinnt“, bedankte sich Ludwig.

„Univ.-Prof. Christoph Reinprecht beschäftigt sich mit Fragen der Sozialstruktur und von sozialer Ungleichheit. Seine Erkenntnisse dienen unter anderem auch der Stadt Wien als Grundlage und Impuls für Maßnahmen“, betonte der Stadtrat. Ludwig hob Kooperationen mit der Wiener Wohnbauforschung hervor, die sich beispielsweise intensiv den Themen „Nachbarschaft“ oder „Generationen“ widmen.

### Zur Person Mag.a. Susanne Breuss

Geboren wurde Mag.a. Susanne Breuss 1963 in Hohenems (Vorarlberg). Bereits während ihres Studiums an der Universität Wien (Volkskunde, Geschichte, Philosophie, Politikwissenschaft, Kunstgeschichte und Germanistik) übernahm sie wissenschaftliche, kuratorische + journalistische Tätigkeiten. Seit 1989 ist Breuss freie Mitarbeiterin bei der Wiener Zeitung, seit 1991 Lehrbeauftragte an Universität Wien. Im Rahmen ihrer beruflichen Laufbahn lieferte die Kunsthistorikerin Beiträge für Ausstellungen in Institutionen wie dem Technischen Museum Wien, dem Jüdischen Museum Hohenems, dem Museum Arbeitswelt Steyr, dem MAK Wien, im Museumsdorf Niedersulz, uvm. 2004 nahm sie ihre Tätigkeit am Wien Museum auf, konkret im Department für Geschichte und Stadtleben ab 1918. Seither zeichnet sie sich durch wissenschaftliche Mitarbeit bei Dauer- und Wechselausstellungen und Katalogen aus. „Neu im Museum: Frauensachen, 2014“, „Window-Shopping“ und „Die Sinalco-Epoche. Essen. Trinken, Konsumieren nach 1945“ wurden beispielsweise von Breuss kuratiert.

### Univ.-Prof. Christoph Reinprecht

Univ.-Prof. Christoph Reinprecht ist 15. Juli 1957 in Linz geboren, neben Wien ist heute Paris ein weiterer seiner Lebensmittelpunkte. Reinprecht absolvierte an der Universität Wien das Studium der Soziologie. 1979 bis 1983 arbeitete er im Amerlinghaus, es folgten Tätigkeiten als Redakteur bei der Monatszeitschrift „Wiener Tagebuch“ bzw. ab 1987 die Betreuung des sozialpolitischen Presse- und Informationsdiensts „Kontraste“. Nach seinem Studienabschluss 1990 wurde er Universitätsassistent. Bald schon entstanden erste Buchpublikationen wie z.B. „Achtung Sozialstaat“ (1992). 2006 erfolgte Reinprechts Habilitation für Soziologie, seit 2007 ist er Leiter des postgradualen Lehrgangs „Europäische Studien“.

Reinprecht beteiligt sich an zahlreichen internationalen Forschungsprojekten. Er ist assoziierter Wissenschaftler am „Centre de Recherche sur l'Habitat“ in Paris und war wiederholt Gastprofessor an der Universität Paris VIII Vincennes-Saint Denis. Als Mitglied des „European Network of Housing Research“ koordiniert er die Forschungsgruppe „Social Housing and Globalisation“. (Schluss) ah

### Rückfragen & Kontakt:

Christiane Daxböck  
Mediensprecherin Wohnbaustadtrat Dr. Michael Ludwig  
01/4000-81869  
[christiane.daxboeck@wien.gv.at](mailto:christiane.daxboeck@wien.gv.at)

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS | NRK0021

**PID Presse- und Informationsdienst  
der Stadt Wien**

### ADRESSE

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Christiane Daxböck  
Mediensprecherin Wohnbaustadtrat  
Dr. Michael Ludwig  
01/4000-81869  
[christiane.daxboeck@wien.gv.at](mailto:christiane.daxboeck@wien.gv.at)

### MEHR ZU DIESER AUSENDUNG

Stichworte:  
[Wien](#), [Wohnbau](#), [Ludwig](#)

Channel:  
[Chronik](#)

Geobezug:  
[Wien](#)

### [Übersicht](#) | [Kategorien](#)

## PGC Uni Wien: Weiterbildungstermine im November

Von Alexa Szikonya | 30.10.2016 12:41

Über das Postgraduate Center der Universität Wien:  
Das Postgraduate Center, als Kompetenzzentrum für Weiterbildung und Lifelong Learning der Universität Wien, bietet rund 50 Masterprogramme, Universitätslehrgänge und Zertifikatskurse. Über 1.500 TeilnehmerInnen besuchen jedes Semester ein Weiterbildungsprogramm der Universität Wien. Ergänzt wird das Portfolio durch Corporate Programs sowie interdisziplinäre Veranstaltungsreihen und Projekte zur Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Alle Programme zeichnen sich durch hohe wissenschaftliche Qualität, starke Praxisorientierung und interdisziplinäre Ausrichtung aus.

Aktuelle Informationen unter [www.postgraduatecenter.at](http://www.postgraduatecenter.at)

[mehr aus S. Aus- und Weiterbildung](#)





Universität Wien

@univienne FOLGT DIR

TWEETS  
5.070

FOLGE ICH  
1.350

FOLLOWER  
8.269

GEFÄLLT MIR  
1.076

LISTEN  
1

MOMENTS  
1



letter der U

ngsnewsletters erhalten Sie  
ausgewählt von der Redak  
reichen Nachwuchswissen:



tes politische Thema in Berlin ist  
nicht bei der kommenden Wahl an  
ender am wichtigsten?

...  
Verstärkung, Verste und Verwe  
Verstärkung und Verste  
Sicherheit, Kriminalität und Polizei

'ohnen und Miet  
geflichtete, Migratic  
ind Integration



Universität Wien hat retweetet



**UniWienPostgraduate** @PostgraduateVie · 3 Std.

UN-Generalsekretär Ban Ki-moon begrüßt die Wahl von Manfred Nowak zum Leiter der globalen Studie [#humanrights](#) [#kinderrechte](#) [#lasttweet](#)



1



Universität Wien hat retweetet



**UniWienPostgraduate** @PostgraduateVie · 3 Std.

Manfred Nowak leitet eine neue globale UN-Studie zur Situation von Kindern in Haft [#humanrights](#) [bit.ly/2f3Sn9d](https://bit.ly/2f3Sn9d)



1





Newsletter 11/2016

## Liebe Alumnae, liebe Alumni!

„**Wer zahlt für guten Journalismus?**“ bekannte AbsolventInnen – von Alexander Wrabetz bis Sibylle Hamann unter der Moderation von Rubina Möhring – gehen bei der nächsten **Alumni Lounge** dieser Frage nach.

Science & Spaß verbindet sich beim großen **Biologie-Herbstevent** unter dem melodischen Motto: Karaoke einmal anders!

Sehen Sie sich nach Lektüre für lange Herbstabende? Tauchen Sie in die Welten der neuen Romane von **Marlene Streeruwitz** und **Barbi Markovic** bei Alumni Bibliothekslesungen ein.

Wir hoffen sehr, Sie bei einem der Events persönlich zu begrüßen!

Dr. Ingeborg Sickinger (Geschäftsführerin)  
und Natalia Bochenek, BA (Online Kommunikation)

### NEUIGKEITEN & EVENTS

Ankündigung: **Neuer Lesestoff!**

#### uni*vie* 3/2016



Momentan noch in Druck, doch schon bald bei Ihnen. Das dritte uni*vie* des Jahres erscheint am 10. November 2016. Wir wünschen viel Freude beim Lesen!

[uni\*vie\* online](#)

Do, 24. November 2016 // 18:30 Uhr

#### u:talk - erfolgreiche GründerInnen zeigen wie es geht!



Information und Motivation durch ermutigende Beispiele für Jung-UnternehmerInnen und Gründungsinteressierte, mit Evelyn Wong, Jakob Altzinger und Clemens Schmidgruber.

Powered by [Wirtschaftsagentur Wien](#)  
[Mehr Infos](#) & [Anmeldung](#)

Mi, 9. November 2016 // 19:00 Uhr

#### „Atemlos im Unruhestand“



### Alumni Lounge #3 „Wer zahlt für guten Journalismus?“

Wie sieht es mit der **Bereitschaft** aus, für guten Journalismus auch einen gewissen finanziellen Beitrag zu leisten? Wie hat sich der **Medienkonsum** verändert? Was sagen LeserInnen, JournalistInnen, MedieninhaberInnen und die Wissenschaft zur **Zukunft** des (Qualitäts-)Journalismus?

#### Es diskutieren:

Sibylle Hamann, Fritz Hausjell, Maria Jelenko-Benedikt, Alexander Wrabetz

Moderation: Rubina Möhring

**Wann:** Mo, 21.11.2016 // 19:00 Uhr

**Ort:** Hörsaal 1 des Instituts für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (Währinger Straße 29, 1090 Wien)

[Mehr Infos](#) & [Einladung](#)

### Workshops und Infoabende am Postgraduate Center

Weiterbildungshungrig? Dann werfen Sie einen Blick auf die neuesten Veranstaltungen des Postgraduate Centers!

Alle Termine im Überblick finden Sie [hier](#).



## Magazin erwachsenenbildung.at

### Bildungs- und Berufsberatung, Standortbestimmung, Reflexionsräume und Perspektiven

Nr.29, Oktober 2016, 1993-6818

Ausgabe herunterladen  
RSS-Feed abonnieren

#### Aus der Redaktion

Editorial :: Wolfgang Bliem, Rudolf Götz

#### Thema

**The Open Method of Coordination and Lifelong Guidance** :: Peter Plant, Roger Kjærsgård  
**Bildungs- und Berufsberatung in Österreich historisch betrachtet. Vom Fürsorgewesen über individualisierte Bildungsberatung zur lebensbegleitenden Beratung und Kompetenzvermittlung** :: Karin Guglitscher  
**Professionalität in der Bildungsberatung Alles ganz einfach oder doch chaotisch** :: Peter Schlögl, Frank Schroder  
**(Selbst-)Reflexionen von BildungsberaterInnen** :: Anita Pachner, Tim Stanik  
**Studienberatung an der Universität Wien Ergebnisse der IYOT-Teilstudie zum Arbeitsalltag von StudienberaterInnen** :: Agnes Raschauer, Katharina Resch

#### Praxis

**Europäische Kompetenzstandards für Bildungs- und Berufsberatung. Umsetzung erster Ergebnisse des europäischen akademischen Erasmus-Netzwerks NICE in Österreich** :: Monika Petermandl  
**Gut vernetzt in die Zukunft. Drei Bildungsberatungseinrichtungen und ihre strukturelle Einbindung** :: Sabrina Rämér, Elke Scheffelt  
**Herausforderung Öffnung oder: die verschlungenen Wege zu neuen Zielgruppen** :: Erika Kanelutti-Chilas  
**Das kooperative Modell der trägerunabhängigen Bildungs- und Berufsberatung in Tirol. Ein Netzwerk im Rahmen der Initiative Bildungsberatung Österreich** :: Franz Jenewein, Philipp Seirer-Baumgartner  
**Online-Bildungsberatung in Dänemark. eBeratung (eVeJledning) am Internetportal Uddannelsesguiden** :: Anette Jochumsen  
**BACH – muttersprachliche Bildungs- und Berufsberatung. Für einen optimistischen Blick in die Zukunft** :: Ingrid Henrich  
**Das Pilotprojekt "Bildungsberatungs-Radar". In der Beratung generalisiertes Wissen nutzen und weitergeben** :: Helmut Dworschak, Gerhard Hofer, Carola Iller, Roland Lehner, Birgit Schmidke

#### Kurz vorgestellt

**Fachlicher, kollegialer Austausch in der Bildungsberatung. Fünf Jahre Kooperationsvereinbarung zwischen Berlin und Österreich** :: Margrit Zauner, Regina Barth

#### Rezension

**Beratung und Regulation: Zeitschrift für Weiterbildungsforschung - Report** :: Katharina Riedi  
**Perspektiven der Bildungsberatung. Adrian Jitschin, Alexander Brechtel und Katharina Dötzer (Hrsg.)** :: Una Ponsold



NEWSLETTER  
RSS  
FACEBOOK  
TWITTER

**Basisbildung<sup>14</sup>bedarf der Öffentlichkeit**  
14.–15. November 2016  
BMB Bundesministerium für Bildung  
Erasmus+  
JETZT ANMELDEN

THEMEN  
EBmooc  
Offener Onlinekurs zu digitalen Werkzeugen für ErwachsenenbildnerInnen  
»mehr

Programmierperiode 2014-20  
EUROPEISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

erwachsenenbildung.at  
Magazin erwachsenenbildung.at  
Themen der Erwachsenenbildung  
Bildungsinformation  
Staatspreis für Erwachsenenbildung  
bildung/erwachsen  
Online Kurs: EBmooc

Angebote & Services  
Weiterbildung suchen  
Literatur recherchieren  
Förderungen finden  
Am Laufenden bleiben  
digitale Tools für EB

In Verbindung bleiben  
Newsletter  
facebook  
twitter  
Google+  
YouTube  
Nachrichten  
Termine  
Magazin

Über erwachsenenbildung.at  
www.erwachsenenbildung.at ist eine Website des Bundesministeriums für Bildung (Medieninhaber). Sie wird von CONEDU Verein für Bildungsforschung u. -medien rationalisiert betrieben.  
Kooperationspartner: Bundesinstitut für Erwachsenenbildung, Gefördert aus Mitteln des BMB und ESF.



# Magazin

erwachsenenbildung.at



Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

[www.erwachsenenbildung.at/magazin](http://www.erwachsenenbildung.at/magazin)

Ausgabe 29, 2016

## Bildungs- und Berufsberatung in Österreich

Standortbestimmung, Reflexionsräume  
und Perspektiven



# Inhaltsverzeichnis

## Aus der Redaktion

**01** Editorial  
Wolfgang Bliem und Rudolf Götz

## Thema

**02** The Open Method of Coordination and Lifelong Guidance  
Peter Plant and Roger Kjærgård

**03** Bildungs- und Berufsberatung in Österreich historisch betrachtet.  
Vom Fürsorgewesen über individualisierte Bildungsberatung  
zur lebensbegleitenden Beratung und Kompetenzvermittlung  
Karin Gugitscher

**04** Professionalität in der Bildungsberatung.  
Alles ganz einfach oder doch chaotisch  
Peter Schlögl und Frank Schröder

**05** (Selbst-)Reflexionen von BildungsberaterInnen  
Anita Pachner und Tim Stanik

**06** Studienberatung an der Universität Wien.  
Ergebnisse der iYOT-Teilstudie zum Arbeitsalltag von StudienberaterInnen  
Agnes Raschauer und Katharina Resch

## Praxis

**07** Europäische Kompetenzstandards für Bildungs- und Berufsberatung.  
Umsetzung erster Ergebnisse des europäischen akademischen  
Erasmus-Netzwerks NICE in Österreich  
Monika Petermandl

**08** Gut vernetzt in die Zukunft.  
Drei Bildungsberatungseinrichtungen und ihre strukturelle Einbindung  
Sabrina Rämmer und Elke Scheffelt

**09** Herausforderung Öffnung oder: die verschlungenen Wege zu neuen Zielgruppen  
Erika Kanelutti-Chilas

**10** Das kooperative Modell der trägerunabhängigen Bildungs- und Berufsberatung in Tirol.  
Ein Netzwerk im Rahmen der Initiative Bildungsberatung Österreich  
Franz Jenewein und Philipp Seirer-Baumgartner

# Studienberatung an der Universität Wien

## Ergebnisse der iYOT-Teilstudie zum Arbeitsalltag von StudienberaterInnen

**Agnes Raschauer und Katharina Resch**

**Studienberatung stellt ein wichtiges Mittel zur Unterstützung von Studien-  
erfolg und Lernprozessen dar, hilft den Studierenden aber auch bei admini-  
strativen Prozessen im Sinne einer serviceorientierten Begleitung.**

Mit der Hinwendung der Universität Wien zu lebensbegleitenden Weiterbildungsangeboten gewinnt Beratungstätigkeit an Relevanz; Weiterbildungsinteressierte in unterschiedlichsten Lebensphasen treten mit der Universität in Kontakt (vgl. Universität Wien 2015, S. 11-12 u. S. 45). Der hochschulische Bildungsmarkt unterliegt in diesem Sinne einem Wandel, nicht zuletzt auch durch „non-traditional students“, Studierende, die nicht zeitnah nach der Matura einen prototypischen Bildungsweg beschreiten (siehe BMFWF 2015) und andere Bildungsbedürfnisse haben (etwa kein Vollzeitstudium absolvieren möchten). Die Empfehlungen der Hochschulkonferenz des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMFWF) sehen vor, adäquate Beratungsangebote auszubauen, um „non-traditional students“ im Studium zu halten (vgl. BMFWF 2015, S. 21). Diese und andere Gegebenheiten machen Druck auf hochschulische Prozesse und Angebotsstrukturen, die häufig auch in der (Weiterbildungs-)Beratung Thema werden.

Mit Bezug auf das Handlungsfeld universitärer Studienberatung stellen sich daher Fragen zur Professionalisierung und zum Unterstützungsbedarf der BildungsberaterInnen etwa durch

Kompetenzentwicklung, Supervision oder den Einsatz digitaler Technologien (vgl. Käßlinger/ Maier-Gutheil 2015, S. 164-166; Schiersmann/ Remmele 2004, S. 89-91 u. S. 105-113).

Der vorliegende Beitrag skizziert das Praxisfeld der Studienberatung als eine Form der Bildungsberatung am Beispiel der Universität Wien.

### **Kontext: Was ist Studienberatung?**

Da in der Literatur durchgängig skizziert wird, dass es sich bei Studienberatung um ein heterogenes Feld handelt, treten AutorInnen zumeist für ein breites Verständnis von Studienberatung ein. Beratungsangebote lassen sich nicht nur entlang der Trägerinstitutionen differenzieren, sondern es findet sich eine Vielfalt an mit Beratung verfolgten Zielstellungen, adressierten Personengruppen und Formaten (vgl. Stiehler 2004, S. 878-884). Wir folgen der Konzeption von Gerhart Rott, nach der Studienberatung „*alle studien- und studierendenbezogene Beratung in den Hochschulen*“ (Rott 2006, S. 41) bezeichnet, wobei wir zusätzlich außeruniversitäre Beratungsangebote inkludieren.

In Österreich sind Teile der Studienberatungsdienste nicht direkt an den Universitäten selbst angesiedelt, sondern werden von AkteurInnen wie der „Österreichischen Hochschüler\_innenschaft“ oder der „Psychologischen Studierendenberatung“ angeboten (vgl. Pöllauer 2013, S. 10).<sup>1</sup>

Zentral kann zwischen allgemeiner Studienberatung und Fachberatung unterschieden werden, wobei letztere auf einzelne Disziplinen gerichtet ist. Allgemeine Beratung hingegen wird meist in eigenständigen Einrichtungen angeboten. Des Weiteren kann zwischen informativer/orientierender Studienberatung, die Vermittlung von Information zum Ziel hat, und psychologisch-psychotherapeutischer Studierendenberatung differenziert werden (vgl. Rott 1996, S. 59-61). Speziell an österreichischen Hochschulen ist nach Wolfgang Pöllauer die Praxis „implizite[r] (Bildungs-)Beratung“ (Pöllauer 2013, S. 12) verbreitet – es ist das eine Beratung, die „in eine spezifische Dienstleistung eingebettet“ (ebd.) ist, jedoch nicht das Hauptanliegen des jeweiligen Kontakts mit den Studierenden darstellt.

Hinsichtlich der Entwicklung von Studienberatung an Universitäten macht Klaus Scholle eine „beobachtbare Pluralisierung der Arbeitskonzepte“ (Scholle 2007, S. 2; Hervorh.i.Orig.) aus. StudienberaterInnen sehen sich nicht nur, ähnlich wie die Ratsuchenden, mit einer zunehmenden Unübersichtlichkeit von Bildungsangeboten konfrontiert. Im Zuge von Studienreformen und der Digitalisierung administrativer Prozesse verändern sich die Rollenanforderungen an und Aufgabengebiete von Beratung (vgl. Rott 2006, S. 41). Je nach spezifischer organisationaler Gestaltung der Angebote unterscheiden sich StudienberaterInnen beträchtlich hinsichtlich ihres beruflichen Profils, ihrer formalen Aus- und Weiterbildung und den Kompetenzen, über die sie verfügen (vgl. Scholle 2007, S. 1-2).

Ruth Großmaß und Edith Püschel zufolge ist Studienberatung eine „professionelle Fachrichtung von Bildungsberatung“ (Großmaß/Püschel 2010, S. 16), die sich von anderen Beratungsformen primär durch ihre Ausrichtung an „den Funktionssystemen Wissenschaft und (Aus-)Bildung“ (ebd., S. 29) unterscheidet, wodurch sich Rückschlüsse auf Zielgruppen und zentrale Beratungsthemen ziehen lassen.

## Die Wurzeln der Studienberatung: Anforderungen und institutionelle Logiken

Die Entwicklung und Institutionalisierung von Studienberatung erfolgte in den 1970er Jahren im Kontext hochschulischer Öffnungs- und Demokratisierungsprozesse, vielfach angestoßen durch studentische Impulse (vgl. Stiehler 2004, S. 878).

Psychologische Studierendenberatung wurde an österreichischen Hochschulen Ende der 1960er Jahre über die Einrichtung von Beratungsstellen verankert, aufbauend auf Pilotprojekte, die von Initiativen der Österreichischen Hochschüler\_innenschaft getragen und durch das damalige Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung unterstützt wurden. Ausgangspunkt war neben der Wahrnehmung eines hohen Problemdrucks auf Seiten der Studierenden auch das Ziel, hohe Studienabbruchsquoten zu reduzieren und eine bessere Passung von Studienverläufen mit Bedürfnissen des Arbeitsmarkts herzustellen (vgl. Larcher/Schilling/Schuster 1997, S. 437-438). Der Teilbereich der Studieninformation wurde dabei seit Anfang der 1970er Jahre schwerpunktmäßig von der Österreichischen Hochschüler\_innenschaft geleistet (vgl. Schuster 1996, S. 10-11), die bis heute an allen Universitäten Österreichs wichtige Anlaufstellen für Studieninteressierte und Studierende bietet. An der Universität Wien etwa wurde mit Student Point 2001 eine zusätzliche zentrale Informationseinrichtung gegründet.<sup>2</sup>

Somit ist institutionalisierte Studienberatung in dem Spannungsfeld zwischen Orientierung an individuellen Problemlagen und hochschulpolitischen Anforderungen verankert. „In diesem Sinne ist die Studentenberatung auch in der Funktion eines Lückenbüßers, der strukturellen [sic] Defizite der Universität auszugleichen hat“ (Pelinka 1997, S. 185). Diese potenziell sich widerstreitenden Aufgabenstellungen finden ihren Ausdruck in den unterschiedlichen Organisationsformen, müssen jedoch auch innerhalb der einzelnen Einrichtungen synchronisiert werden.

1 Beratung zu Studienmöglichkeiten findet zusätzlich im Zuge von Bildungs- und Berufsberatung an höheren Schulen sowie Institutionen im Bereich der Erwachsenenbildung oder der Arbeitsmarktvermittlung statt.

2 Eingeführt als Studienbeitragsstelle ist Student Point bis heute der zentrale Anlaufpunkt an der Universität Wien für studienrelevante Informationen. Studierende und Studieninteressierte erhalten telefonisch, persönlich und per E-Mail Informationen zu Studienangebot, -zulassung, -beitrag etc.

## iYOT-Teilstudie zur Studienberatung an der Universität Wien

Die strukturfunktionalistische Soziologie spricht von „sozialen Rollen“ üblicherweise als einem Bündel von Verhaltenserwartungen, die an einzelne Individuen oder auch ganze Gruppen herangetragen werden (vgl. Bahrtdt 2003, S. 67). Nach Talcott Parsons sind soziale Rollen die Schnittstelle zwischen dem Individuum (Persönlichkeitssystem), dem Kollektiv (soziales System) und den Normen (kulturelles System). Ruth Großmaß argumentiert, dass Beratung als spezifischer Typus professioneller Intervention im Zuge ihrer Ausdifferenzierung jeweils an spezifische Normen und Organisationsformen gekoppelt ist. Beratung findet zumeist eingebettet in eine Trägerinstitution, d.h. in ein kulturelles System, statt, deren Bedeutung für die Gestaltung des Beratungsdienstes jedoch unterbelichtet bleibt. Somit konstituiert das Verhältnis von BeraterInnen und den Institutionen, in denen sie arbeiten, eine Leerstelle, sowohl für den professionellen Selbstbezug als auch im Bereich wissenschaftlicher Analysen (vgl. Großmaß 2006, S. 486 u. S. 490).

Wenn Beratung in Hinblick auf gesellschaftliche Trends beschrieben wird, gerät zudem zumeist die Seite der Ratsuchenden in den Blick. Selten hingegen wird auf die BeraterInnen fokussiert und auf die Frage, wie sich ihre professionelle Praxis oder ihre Rollen Anforderungen beschreiben lassen bzw. mit Blick auf gesellschaftliche Trends ändern.

Dieser Beitrag beschäftigt sich mit dem Praxisfeld der Studienberatung als eine Form der Bildungsberatung am Beispiel der Universität Wien, die über 93.000 Studierende zählt. Dabei legen wir den Fokus auf die Sichtweise der BeraterInnen selbst, die wir in einer empirischen Studie in gesamt sieben (n=7) teilstandardisierten Interviews zu ihrem Handlungsfeld „Studienberatung“ von November bis Dezember 2015 befragten. Die Studie fand im Rahmen des europäischen Kooperationsprojekts „iYOT: In Your Own Time“<sup>3</sup> statt, das sich mit dem Einsatz digitaler Technologien in der Bildungsberatung beschäftigt.

Unter den sieben Interviewten zwischen 26 und 55 Jahren waren fünf Frauen und zwei Männer.

Mittels problemzentrierter Interviews wurden die Erfahrungen dieser BeraterInnen eingeholt. Sie bieten an unterschiedlichen Stellen im Umfeld der Universität Wien Beratung für Studierende und Studieninteressierte an (z.B. Studienservicecenter, Postgraduate Center, Student Point etc.). Die Interviews, die digital aufgezeichnet und anschließend auszugsweise transkribiert wurden, dauerten zwischen 45 und 60 Minuten.

Wir wollten herausfinden,

- wer aller an der Universität Wien Studienberatung anbietet
- wie sich die Beratungskontakte beschreiben lassen (Rollenanforderungen, Themen, Formate, Zielgruppen)
- unter welchen Bedingungen die BeraterInnen arbeiten (Auslastung, Aus- und Weiterbildung)
- wie sich Studienberatungen differenzieren oder von anderen Formen der Beratung unterscheiden lassen (psychologische Beratung, Karriereberatung).

Nachfolgend werden erste Studienergebnisse präsentiert und reflektiert.

### **Beratung ≠ Beratung: vielfältige Handlungsfelder und BeratungsakteurInnen**

Studienberatung wird an der Universität Wien auf zentraler Ebene angeboten, dezentral in den Fakultäten sowie in Einrichtungen für bestimmte Zielgruppen. Beratung findet sowohl face-to-face als auch via Telefon und E-Mail statt. Die Universität berät zudem auf Bildungsmessen, veranstaltet Informationstage und ist in sozialen Netzwerken präsent. Zusätzlich finden Studierende Beratungsmöglichkeiten bei der Österreichischen Hochschüler\_innenschaft sowie der Psychologischen Studierendenberatung Wien. Letztere bietet auch Chatberatung und Lern- oder Prüfungsangstgruppen an.

<sup>3</sup> Von September 2015 bis September 2017 wird unter Beteiligung des Postgraduate Center der Universität Wien das Erasmus+ geförderte Projekt „iYOT: In Your Own Time“ (Referenznummer: 2015-1-SI01-K204-012641) durchgeführt. Die Projektaktivitäten richten sich auf die Förderung des bedarfsgerechten Zugangs von Weiterbildungsinteressierten zu Information und Beratung über den Ausbau von Beratungskompetenz in Institutionen der Erwachsenenbildung. Für weitere Informationen siehe <http://www.postgraduatecenter.at/lifelong-learning-projekte/laufende-projekte/iyot-in-your-own-time>.

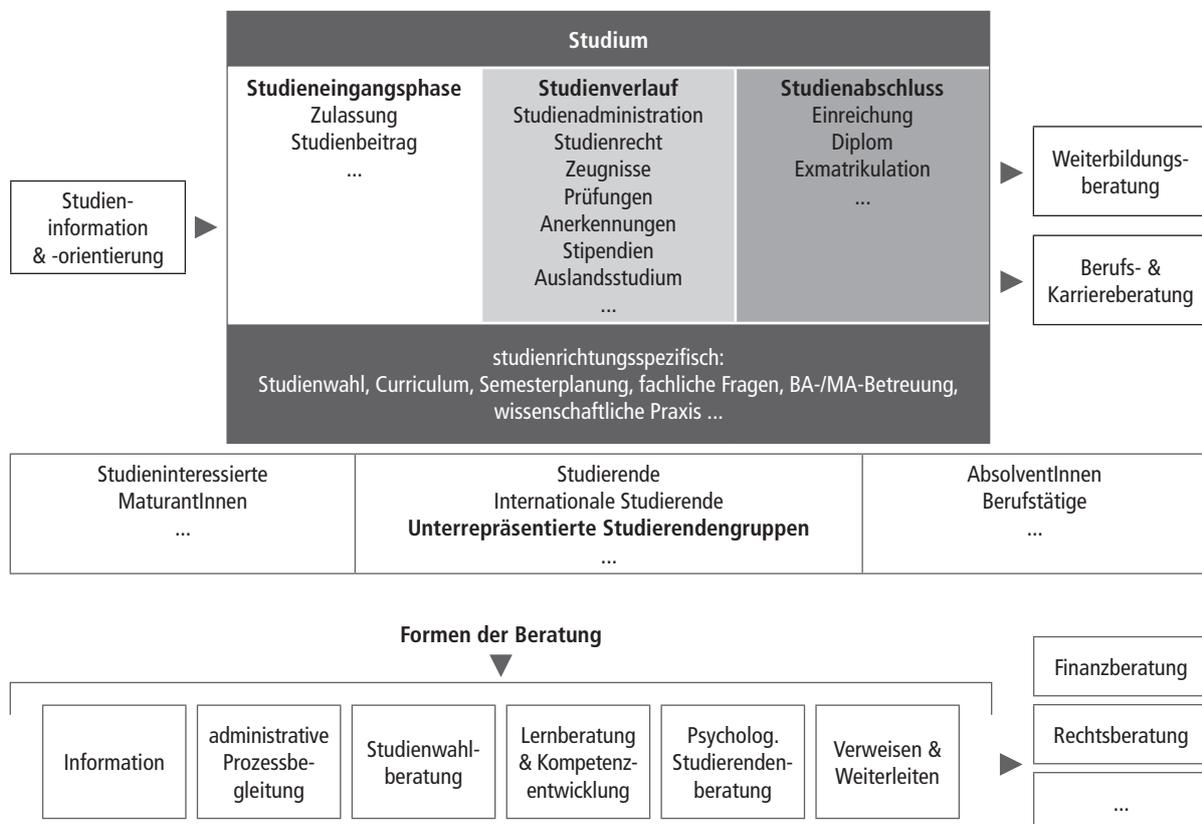
Beratung für das Studium ist zentral in die Phasen „Studieneingang – Studium – Studienabschluss“ untergliedert (siehe Abb. 1), in denen jeweils unterschiedliche Themen für die Studierenden relevant werden und Begleitung durch spezifische administrative Prozesse stattfindet (etwa zur Semesterorganisation oder zum Prüfungswesen). Von der Universität angebotene Beratung, die sich auf Studienfächer richtet, vollzieht sich zu großen Teilen in Serviceeinrichtungen an den Fakultäten und durch Beratung der Studienrichtungsververtretungen. Die Organisationsstruktur der Beratungsstellen an der Universität ist dabei nicht nur insgesamt als komplex zu beschreiben, sondern unterscheidet sich nach Fakultäten. Für AbsolventInnen oder Studierende kurz vor Abschluss stehen Fragen nach zusätzlichen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten oder Karriereoptionen im Zentrum, für die die Universität Wien Weiterbildungs- und Berufsberatung anbietet. Die Einrichtungen lassen sich nicht klar entlang von Zielgruppen, thematischen Schwerpunkten oder

eingesetzten Beratungsformen unterscheiden. In den Interviews werden verschiedentlich Differenzierungen zwischen Beratung und anderen professionellen Handlungsfeldern vorgenommen, die auf die pluralisierten Rollen der BeraterInnen hindeuten. Die Interviewten unterscheiden:

- Information (informative Erstberatung vs. Detailberatung)
- Administrative Prozessbegleitung
- Studienwahlberatung (Analyse und Diagnostik)
- Psychologische Beratung
- Lebensberatung/Coaching
- Lernberatung und Kompetenzentwicklung
- Verweisungstätigkeit und Weiterleiten: Beratung zur Beratung

Manche Tätigkeiten, wie Information geben, werden von allen Interviewten geleistet, andere sind klar mit einem Unterbereich von Studienberatung assoziiert: Psychologische Beratung findet z.B. nur bei der Psychologischen Studierendenberatung statt.

Abb. 1: Studienberatung an der Universität Wien



Quelle: Eigene Darstellung

Während manche Befragten ihren Alltag vor allem mit Studienberatung verbringen, stellt diese Aufgabe bei anderen nur einen Teilbereich dar. Gefragt nach ihrem Aufgabengebiet expliziert eine Interviewpartnerin: „*Sehr breit und ja irgendwie insofern nicht so zusammenfassbar, [...] was es genau ist, also ja*“ (Interview D). Die mit Beratung assoziierten Aktivitäten variieren in den Interviews und lassen auf divergierende Verständnisse von Beratung schließen. So skizziert die gleiche Interviewpartnerin: „*Mh, naja, wir nennens nicht Beratungstätigkeit, weil äh Beratung ist halt, äh, wenn mans auf dem mit dem englischen Vokabular nimmt, also counselling, machen wir überhaupt nicht. Und und wie gsagt in im Sinne von counselling das ist nicht unser Geschäft, sondern bei uns bekommt man Informationen*“ (Interview D).

Die Selbstbeschreibung eines Beraters einer anderen Einrichtung wiederum folgt einer deutlich anderen Logik: „*[...] worin wir sonst hauptsächlich unsere Aufgabe sehen, ist, jemand in diesen Prozess der Entscheidungsfindung zu bringen und darin eventuell zu begleiten. [...] hm, dass man jemand dazu animiert, ähm, eben die persönliche Auseinandersetzung mit der Thematik überhaupt mal zu, ähm, äh, einzugehen*“ (Interview C).

Zusätzlich werden die in den Beratungskontakten behandelten Bedürfnisse als heterogen beschrieben. „*Also, es kommt wirklich bunt gemischt alles an Anfragen*“ (Interview B). Ein Interviewpartner spricht von den vielfältigen Anforderungen an seine Rolle: „*Wir nennen das Studienwahlberatung für, äh, Schüler oder Studienwerber, die noch nicht inskribiert sind und herausfinden möchten, was sie studieren könnten. Ebenso für Studienwechsler, also die, die merken, dass sie nicht das richtige studieren und das Studium wechseln wollen. [...] Leute [...], die sich in irgendeiner Weise, sei es beim Lernen, Prüfung, Schreiben, schwer tun*“ (Interview C).

Aus der Analyse der Interviews lässt sich feststellen, dass BeraterInnen tendenziell mit Rollenerwartungen im Sinne der Prozessbegleitung und der Unterstützung beim Suchen und Finden von Information konfrontiert sind. „*Also die Beratungstätigkeit, des, des passiert irgendwie so miteinander ver- verknüpft. Ja, also es kommen, es kommen schon wirklich manchmal Leute her, die sagen*

*wirklich: Ich brauch a Auskunft. Aber sehr oft ist es halt so, dass die in im Zuge [...] eines konkreten, äh, Arbeitsschrittes also Studienschrittes sozusagen, äh, einfach dann Fragen rund herum stellen, ja?*“ (Interview A). Beratung hat hierbei die Vermittlung der „richtigen Information“ zum Ziel.

Studienberatung fungiert dabei als Teilbereich von Studienadministration, die Gestaltung von Verwaltungsabläufen steht im Fokus der Aktivitäten. Probleme, von denen die BeraterInnen berichten, häufen sich bei der Änderung administrativer Prozesse. Dies verweist auf die hohe strukturelle Komplexität der Organisationsform Universität. „*I mein die die Universität is ein Riesending und es ist schon ein Unterschied, ob ich 93.000 Studierende hab oder ich hab 20.000. Manche sehen halt nicht die, den Aufwand dahinter, was es bedeutet ähm 93.000 Studierende irgendwie zu haben, ja?*“ (Interview D).

Gerade für die Studienberatung an der Universität Wien spielt die Kenntnis von rechtlichen Grundlagen und anderen systemischen Anforderungen eine große Rolle für die Beratungsarbeit. Die Verordnungen und Bestimmungen müssen von den einzelnen BeraterInnen für ihre Arbeit übersetzt werden. Aus der Komplexität der Organisationsform Universität ergibt sich zudem ein hoher Beratungsaufwand. „*Dass wir äh nicht sehr viel Personal sind, haben wir sehr sehr viele Kontakte*“ (Interview D). Eine Beraterin führt an, auch selbst mal länger nach den aktuellsten Informationen suchen zu müssen: „*Also ich bin auch öfters überfragt eben*“ (Interview E).

## **Spezialisierung und Unübersichtlichkeit**

Weil viele der Beratungsangebote relativ spezialisiert sind, kommt der Klärung von Zuständigkeiten bzw. der Weiterleitung von Ratsuchenden ein nicht unwichtiger Stellenwert zu, „*quasi dann die Leute äh zu den zu den Stellen schicken, die die ihnen besser Auskunft geben können*“ (Interview D). In den Interviews wird evident, dass für viele universitäre Subeinheiten allgemeine Beratungsstellen existieren, die eine Form von Erstberatung anbieten, bei Detailfragen aber weiter verweisen müssen. Gerade an diesen Schnittstellen scheint die Gefahr von Passungsproblemen zwischen dem Wissen der GeneralistInnen und dem der SpezialistInnen gegeben.

Zugleich liegen manche Anliegen quer zu der Struktur der angebotenen Services. So sind BeraterInnen mit Expertise für einen spezifischen Bereich ausgestattet, werden in Beratungssituationen aber mit InteressentInnen konfrontiert, die die Wahl eines Studiums mit grundlegenden biografischen Themen verknüpfen, die Bearbeitung bedürfen. *„Also es, äh, entwickelt si wieder die Situation, dass ma mehr oft a a Lebensberatung fast mitmachen sollte, was aber natürlich net leistbar ist. Des ist klar“* (Interview G). Gerade Einrichtungen, die primär für Informationsvermittlung vorgesehen sind, finden sich in dem Dilemma, Unsicherheitsmanagement oder emotionale Unterstützung leisten zu müssen, für die ihre BeraterInnen nicht vorrangig zuständig oder ausgebildet sind. Dadurch kommt es zu einer Rollenpluralisierung bei den BeraterInnen. Zudem zeigt sich eine Problematik in der Verknüpfung von (impliziter) Beratungstätigkeit mit anderen Dienstleistungen, wie der Administration von Prozessen oder der Vermarktung von Studienprogrammen. Hier werden unterschiedliche Erwartungen an die BeraterInnen gestellt.

Weil die Bildungslandschaft insgesamt expandiert, aber auch studienrelevante Bestimmungen einem ständigen Wandel unterworfen sind, wird es für BeraterInnen immer schwieriger, den Überblick zu behalten. Der Umgang mit der Informationsdichte und wie diese für die Beratungstätigkeit strukturiert werden kann, ist zentrales Thema in den Interviews. Die Qualität von Beratung hängt am Einsatz Einzelner und ihrem Anspruch, auf dem Laufenden zu bleiben; *„[...] je nachdem wie, ähm, sehr man sich engagieren will ähm, is es schon auch viel Recherchetätigkeit“* (Interview B).

Gerade im Bereich der Studienberatung, die direkt von der Universität Wien angeboten wird, verfügen die BeraterInnen eher über Vorbildung in administrativen Tätigkeiten und weniger über Beratungsaus- und -weiterbildungen. Weil Studienberatung fest im administrativen Geschäft verankert scheint, wirkt Beratungskompetenz als Zusatz und soll gewissermaßen „on the job“ erlernt werden. Gleichzeitig haben Beratende immer wieder mit aufgeregten, emotionalen Studierenden zu tun und die Rollenanforderungen sind hoch. *„Da geht's dann halt schon einige Beratungsgespräche, wo ich mehr so, wo man halt zehn Minuten oder so erstmal so beruhigend*

*redet irgendwie oder so, dann schaut: Hey, das wird schon [...]. Und dann, auch wenn man noch nicht weiß, ob man unbedingt alles findet oder so, aber dass halt auch hin und wieder Leute anrufen, die halt wirklich überfordert sind [...]"* (Interview F).

Dabei zeigt sich bei den BeraterInnen ein Bedarf an Möglichkeiten zur Nachbesprechung, Supervision oder Konfliktberatung.

## Serviceorientierung von Studienberatung

Die interviewten BeraterInnen, die durchgängig über hohe Arbeitsauslastung berichten, konstatieren eine steigende Konsumhaltung der Klientel. *„Ich will was studieren, sagt's mir, was ich studieren soll, nicht?“* (Interview C). Studieninteressierte und Studierende erwarten individualisierte Beratung – ein Anliegen, dem einzelne BeraterInnen auch gerne nachkommen. Als problematisch wird jedoch eine passive Einstellung gesehen, bei der Entscheidungen für die Ratsuchenden getroffen oder ihnen studienadministrative Aufgaben abgenommen werden sollen. *„[...] da kann man d- am schwersten helfen, macht auch eher ärgerlich, nicht, also weil man so, ähm, von der Erwartung wiederum so gefordert ist etwas Unmögliches eigentlich zu leisten nicht und und der das Gegenüber versucht ganz in der konsumorientierten Haltung zu bleiben“* (Interview C).

Diese Tendenz spitzt sich weiter zu einer Ambivalenz zu, weil Beratung an sich und Studienberatung hier dezidiert auf die Aktivierung von Selbststeuerungs- und -organisationskompetenzen gerichtet sind und darauf abzielen, (prospektive) Studierende *„in diesen Prozess reinzubringen und da die Schritte vorwärts zu treiben“* (Interview C).

Die von den BeraterInnen skizzierte passive Orientierung kann aber auch mit dem Informationsüberfluss, dem die Studierenden und Studieninteressierten ausgesetzt sind, in Verbindung gebracht werden. Schließlich berichten die Interviewten, dass sich Beratung oft um die Verifizierung oder Beschaffung von Information dreht, die ohne viel Aufwand online in Erfahrung gebracht werden könnte. Somit kann Unsicherheitsmanagement als eine Kernaufgabe von Studienberatung beschrieben werden.

Trotz hoher berichteter Serviceorientierung von Studienberatung steht die Werbung neuer KlientInnen,

im Sinne von Personen, die Beratung aufsuchen, kaum im Fokus. Eine zentrale Unterscheidung kann hierbei zwischen Regelstudien- und Weiterbildungsberatung ausgemacht werden. Bei letzterer verknüpft sich die Beratung von Interessierten mit Öffentlichkeitsarbeit und Rekrutierung von Studierenden. Zusätzlich gibt es für österreichische SchülerInnen projektformige Aktivitäten, um Studienberatung für diese Zielgruppe auszuweiten.

## Conclusio

Das Praxisfeld der Studienberatung arbeitet in einem Spannungsfeld, einerseits als tatsächliche „Beratungs“form etikettiert zu sein, andererseits streng genommen oftmals weniger Beratung als mehr Informationsvermittlung zu betreiben. Studienberatung wird unter der Überschrift „serviceorientierte Beratung“ verkauft, stellt aber in vielen Fällen Administration und Informationsweitergabe dar. Die Informationsweitergabe im Sinne einer Fachberatung ist allerdings notwendig, da sich Lernende im System der Hochschule, der studienrechtlichen Bestimmungen und systemischen bzw. fachlichen Anforderungen zurechtfinden müssen. Dieses Spannungsfeld lässt sich auch als das Aufeinandertreffen von Fachberatung und Lebensberatung darstellen, denn wie die Ergebnisse der empirischen Untersuchung zeigen, landen Ratsuchende auch oft mit lebensrelevanten und emotionalen Themen in der Studienberatung. Für das Praxisfeld der Studienberatung ist die Informations- und Wissensvermittlung

in der Beratung, die vielleicht in anderen Formen der Beratung in ihrer Wichtigkeit eher hintenan gestellt wird, also von zentraler Bedeutung.

Die Beratungskontakte im Praxisfeld der Studienberatung lassen sich daher als kurz beschreiben, die Formate als präsenzorientiert und die Zielgruppen als alle (prospektiven) Studierenden mit studien- und lebensrelevanten Fragen – d.h. eine Mischung aus emotionalen und sachlichen Anfragen und Anforderungen an das Praxisfeld.

Als Ausblick wünschen wir uns eine Differenzierung von verschiedenen Formen der Studienberatung als Formen der Bildungsberatung und eine differenzierte Darstellung der Anforderungen an die Profession der StudienberaterInnen bzw. systemische Antworten darauf, wie der Bedarf an Beratung gedeckt werden kann. Wir fragen uns außerdem, ob Beratungskompetenz eine Schlüsselkompetenz der Zukunft für administratives Personal an Hochschulen darstellen wird. Diese Kompetenz könnte zukünftig für gewisse Positionen in der Verwaltung beim Onboarding-Prozess neuer MitarbeiterInnen vermittelt werden und das gängige „learning by doing“ ablösen. Denn *„die Kernaufgabe von Hochschulberatung, hinter Informationswünschen auch den Beratungsbedarf zu erkennen und darauf zu reagieren, setzt eine hohe Kompetenz voraus, die als ausgebildete bei professionellen Berater/innen zu erwarten ist, nicht aber bei den Mitarbeiter/innen der anderen Serviceeinrichtungen“* (Großmaß/Püschel 2010, S. 273).

## Literatur

**Bahrtdt, Hans Paul (2003):** Schlüsselbegriffe der Soziologie: eine Einführung mit Lehrbeispielen. 9. Aufl. München: Beck.

**BMWF – Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (2015):** Empfehlungen der Hochschulkonferenz zur Förderung nicht-traditioneller Zugänge im gesamten Hochschulsektor. Wien, Dezember 2015. Online im Internet: <https://www.uibk.ac.at/bologna/bologna-prozess/dokumente/empfehlungen-nicht-trad-hs-zugang.pdf> [Stand: 2016-09-22].

**Großmaß, Ruth (2006):** Psychosoziale Beratung im Spiegel soziologischer Theorien. In: Zeitschrift für Soziologie 35, 6, 2006, S. 485-505.

**Großmaß, Ruth/Püschel, Edith (2010):** Beratung in der Praxis. Konzepte und Fallbeispiele aus der Hochschulberatung. Tübingen: dgvt-Verlag.

- Käpplinger, Bernd/Maier-Gutheil, Cornelia (2015):** Ansätze und Ergebnisse zur Beratung(sforschung) in der Erwachsenen- und Weiterbildung – Eine Systematisierung. In: Zeitschrift für Weiterbildungsforschung 38, 2015, S. 163-181.
- Larcher, Reinhard/Schilling, Michael/Schuster, Erich (1997):** 25 Jahre Psychologische Studentenberatung. Aufbau, Entwicklung und Zukunftsperspektiven. In: Turrini, Hans/Schilling, Michael (Hrsg.): Wi(e)der die studentischen Probleme. Wien: Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr, S. 437-449.
- Parsons, Talcott (1985):** Das System moderner Gesellschaften. Weinheim/München: Juventa.
- Pelinka, Anton (1997):** Bildungsexplosion und Studentenberatung. In: Turrini, Hans/Schilling, Michael (Hrsg.): Wi(e)der die studentischen Probleme. Wien: Bundesministerium für Wissenschaft und Verkehr, S. 179-187.
- Pöllauer, Wolfgang (2013):** (Bildungs-)Beratung innerhalb und im Umfeld der Institutionen des tertiären Bildungssystems. In: Bildungsberatung im Fokus 2, 2014, S. 10-13. Online im Internet: [http://erwachsenenbildung.at/downloads/service/Bildungsberatung-im-Fokus-02\\_2013.pdf](http://erwachsenenbildung.at/downloads/service/Bildungsberatung-im-Fokus-02_2013.pdf) [Stand: 2016-09-22].
- Rott, Gerhart (1996):** Psychologische Studierendenberatung im Europäischen Vergleich; Schnittflächen zur Allgemeinen Studienberatung. In: Bundesministerium für Wissenschaft, Verkehr und Kunst (Hrsg.): Symposium Studentenberatung in Österreich – und – Students' Counselling in Europe. Wien: Bundesministerium für Wissenschaft, Verkehr und Kunst, S. 59-69.
- Rott, Gerhart (2006):** Bologna-Prozess und Studienberatung. In: ZBS – Zeitschrift für Beratung und Studium. Handlungsfelder, Praxisbeispiele und Lösungskonzepte 1 (2), 2006, S. 42-47. Online im Internet: <http://www.universitaetsverlagwebler.de/inhalte/zbs-2-2006.pdf> [Stand: 2016-09-22].
- Schiersmann, Christiane/Remmele, Heide (2004):** Beratungsfelder in der Weiterbildung. Eine empirische Bestandsaufnahme. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Scholle, Klaus (2007):** Professionalisierungsprobleme Allgemeiner Studienberatung. In: ZBS – Zeitschrift für Beratung und Studium. Handlungsfelder, Praxisbeispiele und Lösungskonzepte 2 (1), 2007, S. 1-6.
- Schuster, Erich (1996):** Einleitung. In: Bundesministerium für Wissenschaft, Verkehr und Kunst (Hrsg.): Symposium Studentenberatung in Österreich – und – Students' Counselling in Europe. Wien: Bundesministerium für Wissenschaft, Verkehr und Kunst.
- Stiehler, Sabine (2004):** Studien- und Studentenberatung. In: Nestmann, Frank/Engel, Frank/Sickendiek, Ursel (Hrsg.): Das Handbuch der Beratung. Band 2: Ansätze, Methoden und Felder. Tübingen: dgvt-Verlag, S. 877-889.
- Universität Wien (2015):** Universität Wien 2020 Entwicklungsplan. Online im Internet: <https://www.univie.ac.at/rektorenteam/ug2002/entwicklung.pdf> [Stand: 2016-09-22].



Foto: K. K.

## Agnes Raschauer, MA

agnes.raschauer@univie.ac.at  
<http://www.postgraduatecenter.at>  
 +43 (0)1 4277-10838

Agnes Raschauer ist Soziologin und hat nach ihrem Studium in Wien und Seattle an der Universität Hildesheim als wissenschaftliche Mitarbeiterin in einem sozialwissenschaftlichen Forschungsprojekt im Bereich Hochschul- und Geschlechterforschung geforscht. Ihre Schwerpunkte liegen im Bereich qualitative Sozialforschung, soziale Ungleichheit, Hochschulbildung und Wissenskulturen. Aktuell ist sie am Postgraduate Center der Universität Wien als Projektmanagerin mehrerer EU-geförderter Projekte tätig, unter anderem in Projekten zu Diversität in der Weiterbildung und dem Einsatz von digitalen Technologien in der Bildungsberatung.



Foto: Barbara Mair

**Dr.<sup>in</sup> Katharina Resch MSc, Bakk.**

katharina.resch@univie.ac.at  
<http://www.postgraduatecenter.at>  
+43 (0)1 4277-10803

Katharina Resch ist Soziologin und Übersetzerin. Sie war von 2005-2011 als Sozialwissenschaftlerin im Forschungsinstitut des Roten Kreuzes und von 2012-2014 als Projektmanagerin und Coach bei der origo Gruppe und die Berater tätig. Seit 2015 ist sie Head of Lifelong Learning and Corporate Programs am Postgraduate Center der Universität Wien. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Altersforschung, soziale Verantwortung von Universitäten und Lebenslanges Lernen; ihre Arbeitsschwerpunkte sind Projektmanagement, Fördermanagement sowie der Aufbau von Corporate Programs – universitäres Wissen in die Gesellschaft und Unternehmen bringen.

## Academic Advising at the University of Vienna

Results from the iYOT study on the day to day life of academic advisors

### Abstract

Universities are increasingly challenged to offer professional counselling services to a heterogeneous audience. The perspective of academic advisors seldom comes into view. Who actually offers academic advising? How can the advising contact be described (role requirements, topics, formats, target audiences)? Under what conditions do advisors work (workload, education and professional development)? And how is academic advising different from other forms of counselling (psychological counselling, career counselling)? This article answers these questions and provides an outline of the field of academic advising using the example of the University of Vienna. It deals with the initial results of a qualitative study conducted as part of the Erasmus+ project “iYOT: In Your Own Time.” The authors come to the conclusion that in academic advising, the transfer of information and knowledge is key; since those seeking advice often come to academic advising with life issues and emotional concerns, academic advisors are often caught between professional counselling and life coaching. (Ed.)

## Bildung

B

## PARTNERMELDUNG

## Postgraduate Center der Universität Wien: Weiterbildungstermine im November

03.11.2016

Artikel drucken

t G f + 0

Wien (UNIWIEN) - Das Postgraduate Center der Universität Wien informiert über die kommenden Veranstaltungen: Neben zwei Infoabenden der Programme "Psychotherapeutisches Propädeutikum" und "Forum Kunstrecht" beinhaltet das November-Programm auch zwei Vorträge im Rechtsbereich im Zuge der JUS SUCCESS-Messe.

## Veranstaltungen November 2016

"Master and More" - Messe Wien Besuchen Sie den Messestand des Postgraduate Center: Fr., 4. November, 9.00-16.00 Uhr MGC Fashion Park, Modecenterstraße 22, 1030 Wien Alle Infos zur Messe: <http://www.master-and-more.at/master-messe-wien/>

"Psychotherapeutisches Propädeutikum" - Infoabend Mi., 9. November 2016, 16.00 - 17.00 Uhr Seminarraum II, Währinger Straße 63/17, 1090 Wien Anmeldung nicht erforderlich. Alle Infos siehe: <http://www.postgraduatecenter.at/hopp>

"JUS SUCCESS" - Die Berufsmesse für JuristInnen Mi., 16. November 2016, 9.30 - 16.30 Uhr Universität Wien - Juridicum, Schottenbastei 10-16, 1010 Wien Messestand des Postgraduate Center: Untergeschoß, Stand 49 Vortrag: "LL.M.s and more - Juristische Weiterbildungsmöglichkeiten an der Universität Wien", 15.00 Uhr, U13 (Untergeschoß) Vortrag: "LL.M. Steuerrecht und Rechnungswesen - Mehr Berufschancen für JuristInnen", 16.00 Uhr, U 13 (Untergeschoß) Alle Infos zur Messe und Anmeldung zu den Vorträgen: <https://www.jus-success.at/>

"Forum Kunstrecht" - Infoabend des Zertifikatskurses Mi., 16. November 2016, 18.00 Uhr Postgraduate Center - Campus Lounge, Campus der Univ. Wien, Spitalgasse 2, Hof 1.13.3, 1090 Wien Anmeldung bitte an: <mailto:info.kunstrecht@univie.ac.at>

## Über das Postgraduate Center der Universität Wien:

Das Postgraduate Center, als Kompetenzzentrum für Weiterbildung und Lifelong Learning der Universität Wien, bietet rund 50 Masterprogramme, Universitätslehrgänge und Zertifikatskurse. Über 1.500 TeilnehmerInnen besuchen jedes Semester ein Weiterbildungsprogramm der Universität Wien. Ergänzt wird das Portfolio durch Corporate Programs sowie interdisziplinäre Veranstaltungsreihen und Projekte zur Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Alle Programme zeichnen sich durch hohe wissenschaftliche Qualität, starke Praxisorientierung und interdisziplinäre Ausrichtung aus.

Aktuelle Informationen unter [www.postgraduatecenter.at](http://www.postgraduatecenter.at)

Mag. Lisa Hellmann, Bakk.  
Marketing & Communication  
Universität Wien  
Postgraduate Center  
Campus der Universität Wien  
Spitalgasse 2, Hof 1, 1090 Wien  
T +43-1-4277-10805  
M +43-664-60277-10805  
F +43-1-4277-9108  
<mailto:lisa.hellmann@univie.ac.at>  
[www.postgraduatecenter.at](http://www.postgraduatecenter.at)

## STICHWÖRTER

Erwachsenenbildung | Universität | Wien | Bildung | Schule | Weiterbildung | Hochschulwesen |

## MEHR ZUM THEMA

- Uni-Budget: Entscheidendes Problem ist Grundfinanzierung
- Bilirubin als Jungbrunnen?
- Meet Hidden Champions: Firmen pitchten um Studierende
- Mind the App - Symposium

## B WEITERE MELDUNGEN AUS BILDUNG

Uni-Budget: Entscheidendes Problem ist Grundfinanzierung

Pädagogische Hochschulen: Autonomie für NEOS und IV schon überfällig

Pädagogische Hochschulen: Autonomie für Rektoren kein "Wunschkonzert"

Spanier wollen Hausaufgaben landesweit bestreiken

Flüchtlinge: Weiterführung von interkulturellen Teams 2017 unsicher

Gewerbeordnung - "Höhere Berufsbildung" wird neu eingeführt

Neue NGO will sozial benachteiligten Schülern Weg in die Lehre ebnen

ÖH will auch für Zahnmedizin-Studenten Aufwandsentschädigung

Pädagogische Hochschulen: Wissenschaftsressort unterstützt Autonomie

Pädagogische Hochschule bisher Dienststelle des Bildungsministeriums

Regierung will Pädagogische Hochschulen in Autonomie entlassen

Wirbel um nachträglich aufgewertete Prüfungen an Med Uni Graz

Treichl - Finanzausbildung an österreichischen Schulen Katastrophe

Studienabschlüsse: An Unis dominieren AHS-, an FH BHS-Maturanten

Vermittlung christlicher Werte in Schulen ist Österreichern wichtig

Deutscher Gymnasiallehrerverband für Leistungsorientierung an Schulen

Kreuze in der Schule: ÖVP gegen Änderung

Interims-Rektorin des Mozarteums wechselt an Uni Linz

MedUni Wien bekommt Industrie-gesponsertes Auditorium

Länder-Gesundheitsreferenten fordern in Graz mehr Studienplätze

Schulautonome Tage: Wiener Stadtschulrat will Neuordnung

Gewerkschafts-Resolution gegen Schulautonomiepaket

Personalisiertes Lernen hat Potenzial für Begabtenförderung

Hammerschmid weist Kritik an Autonomiepaket zurück

Flüchtlinge - Wiener Jugendcollege nach Clearingphase nun gestartet

APA



Kapsch Award für die besten Masterthesen von der FH Technikum Wien



Leserbrief zu: "Treichl - Finanzausbildung an österreichischen Schulen Katastrophe"



Flüchtlinge studieren: MORE eröffnet Perspektiven



Meet Hidden Champions: Firmen pitchten



## MASTER AND MORE

@MASTERANDMORE FOLGT DIR

Alles rund ums Thema Master und die #MasterMesse. Impressum: [master-and-more.de/impresum.html](http://master-and-more.de/impresum.html)

[master-and-more.de](http://master-and-more.de)

Beigetreten September 2010

Tweet an

Nachri...

23 Follower, die Du kennst

F&E



TWEETS  
2.570

FOLGE ICH  
426

FOLLOWER  
654

GEFÄLLT MIR  
735

Tweets

Tweets & Antworten

Medien



**MASTER AND MORE** @MASTERANDMORE · 31 Min.

Wir freuen uns auf euch :) Nutzt doch unseren Hashtag #MasterMesse, um noch mehr Besucher auf eure Messeteilnahme aufmerksam zu machen^^



**UniWienPostgraduate** @PostgraduateVie

Wir sind am Freitag auf der @MASTERANDMORE Wien und informieren über das breite Weiterbildungsangebot der @univienne #weiterbilden





**Katharina Lischka**

@Lisch\_ka FOLGT DIR

TWEETS  
**2.463**

FOLGE ICH  
**818**

FOLLOWER  
**284**

GEFÄLLT MIR  
**1.885**



Katharina Lischka hat retweetet

POST  
GRADUATE  
CENTER



**UniWienPostgraduate** @PostgraduateVie - 4. Nov.

Willkommen auf der **#Mastermesse** Wien! Heute bis 16 Uhr Infos zur Weiterbildung **@univiennea** bei Stand 63 einholen



1



3





**Uni Stuttgart M:O-A**

@M\_O\_Akademie FOLGT DIR

TWEETS

317

FOLGE ICH

192

FOLLOWER

68

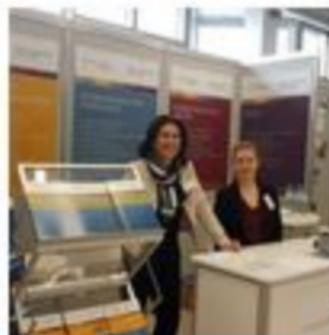
GEFÄLLT MIR

316



**Uni Stuttgart M:O-A** @M\_O\_Akademie · 4. Nov.

Viel Vergnügen in Wien, wir sind am 18.11. in [#Stuttgart](#) dabei!



**UniWienPostgraduate** @PostgraduateVie

Willkommen auf der #Mastermesse Wien! Heute bis 16 Uhr Infos zur Weiterbildung @univienna bei Stand 63 einholen



OTS0020, 9. Nov. 2016, 08:39



Medizinische Universität Wien

**ADRESSE****Erfolgreiches Trainingsprojekt für ältere Menschen an der MedUni Wien****Größter europäischer Public Health-Kongress im Austria Center Vienna – 30 Projekte der MedUni Wien werden präsentiert**

Wien (OTS) - In Österreich sind aktuellen Studien zufolge rund elf Prozent der über 65-Jährigen gebrechlich („frail“), 41 Prozent sind von einer Vorstufe betroffen. „Frailty“ ist ein geriatrisches Syndrom, das aus einer Kombination geringer Muskelmasse und/oder Muskelkraft, Unter-, Über- oder Fehlernährung und chronischer Entzündung besteht und mit enormen Gesundheitsproblemen für die Betroffenen verbunden ist. Ein von der MedUni Wien realisiertes Trainingsprogramm zur Reaktivierung dieser Gruppe konnte bemerkenswerte Erfolge erzielen – und wurde nun wie auch andere erfolgreiche MedUni Wien-Projekte im Rahmen des größten europäischen Public Health-Kongresses (EPH/„All for Health, Health for All“) im Austria Center Vienna präsentiert.

„Es hat sich gezeigt, dass körperliches Training und die Thematisierung ernährungsrelevanter Aspekte mit Hilfe von ehrenamtlichen Laien im Zuhause der Betroffenen positive Effekte auf den körperlichen Zustand haben. Von besonderer Bedeutung ist vor allem der soziale Aspekt“, fasst Thomas E. Dorner vom Institut für Sozialmedizin der MedUni Wien zusammen. Dorner ist in dieser Woche zugleich Präsident der Konferenz.

Da viele von Gebrechlichkeit betroffene Menschen alleine leben und kaum ihre Wohnung verlassen, sind Ernährungs- und Bewegungsprogramme, die auf soziale Unterstützung setzen, ein gutes Mittel zur Vorbeugung und Reduktion von Gebrechlichkeit. Die MedUni Wien (Institut für Sozialmedizin) initiierte daher gemeinsam mit dem Wiener Hilfswerk und der Sportunion Österreich das Projekt „Gesund fürs Leben“. Das Projekt wurde vom Wiener Wissenschafts- und Technologiefonds gefördert. Das Setting: Ehrenamtliche, geschulte Freiwillige besuchen gebrechliche mangelernährte Personen (Durchschnittsalter 83 Jahre) zweimal wöchentlich in ihren Wohnungen und trainieren gemeinsam mit den gebrechlichen Personen (Krafttraining mit einem Theraband) und thematisieren Ernährungsaspekte.

Das Ergebnis: Es zeigte sich eine deutliche Verbesserung im Frailty-Status und beim Mangelernährungsrisiko. Dorner: „Die Prävalenz eines mangelhaften Ernährungsstatus verringerte sich in der Trainings- und Ernährungsgruppe um 25 Prozent, die der Frailty um 17 Prozent. Das zeigt, dass gesunde Ernährung und körperliche Aktivität vor allem im Alter eine besondere Bedeutung zur Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens und der Aufrechterhaltung der Selbstständigkeit haben.“

**30 Projekte der MedUni Wien vorgestellt**

Insgesamt werden im Rahmen der internationalen Konferenz im Austria Center Vienna 30 erfolgreiche Public Health-Projekte an der Medizinischen Universität präsentiert – das reicht von Themenbereichen wie „Raucherentwöhnung und Lebensqualität“, etwa bei HIV-PatientInnen; „Onkologische Rehabilitation in Österreich“; über Studien zur erhöhten Risikobereitschaft von SUV-Fahrern im Straßenverkehr; zu geschlechtsspezifischem Selbstmanagement bei Diabetes; zu Bewegungsempfehlungen für Personen ab 50 Jahren; bis hin zur Erfassung von unterschiedlichen Risikofaktoren für Suizid und der Analyse von Personen, die ein stationäres Heilverfahren (Kur) in Anspruch genommen haben oder der Entwicklung eines Bewegungs-Monitorings für Österreich.

**Public Health – ein ganz zentrales Thema an der MedUni Wien**

„Wir haben an der MedUni Wien ein großes Zentrum für Public Health aufgebaut – mit sehr erfolgreichen interdisziplinären Forschungsschwerpunkten und vielen starken internationalen Kooperationen. Public Health ist auch in der Lehre zentral vertreten, und zwar beginnend im ersten Studienjahr im Medizinstudium über einen mehrwöchigen Kleingruppenunterricht und Vorlesungen im 4. Studienjahr, bis hin zum Absolvieren eines Teils des Klinisch-Praktischen Jahres am Zentrum für Public Health. Zudem bietet die MedUni Wien seit über zehn Jahren einen spezifischen Universitätslehrgang Master of Public Health in Prävention und Gesundheitsförderung an und ein Doktoratsstudium. Wir können uns über diese Entwicklungen freuen und die deutliche Präsenz auf international renommierten Kongressen wie diesem spiegelt die Bedeutung des Standortes MedUni Wien ebenso wider“, sagt Anita Rieder, Vizerektorin für Lehre an der Medizinischen Universität Wien.

**9. Europäische Public Health-Konferenz 2016 in Wien (EPH)**

„All for Health, Health for All“ 9.-12. November 2016, Austria Center Vienna. Alle Infos: <https://ephconference.eu/>. Gleichzeitig findet auch die 19. Wissenschaftliche Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Public Health (ÖGPH) unter dem Titel „Integrierte Gesundheit – Integrierte Versorgung“ statt (9./10.11.). [www.oeph.at](http://www.oeph.at).

**Rückfragen & Kontakt:**

Medizinische Universität Wien  
Mag. Johannes Angerer  
Leiter Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel.: +431 40160 - 11 501  
Mobil: +43 664 800 16 11 501  
[johannes.angerer@meduniwien.ac.at](mailto:johannes.angerer@meduniwien.ac.at)  
<http://www.meduniwien.ac.at>

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS | MEU0001

**RÜCKFRAGEN & KONTAKT**

Medizinische Universität Wien  
Mag. Johannes Angerer  
Leiter Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel.: +431 40160 - 11 501  
Mobil: +43 664 800 16 11 501  
[johannes.angerer@meduniwien.ac.at](mailto:johannes.angerer@meduniwien.ac.at)  
<http://www.meduniwien.ac.at>

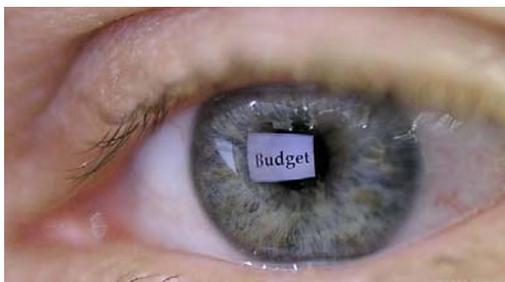
**MEHR ZU DIESER AUSSENDUNG**

Stichworte:  
[Medizin](#), [Universität](#), [Wien](#), [Forschung](#), [Veranstaltung](#)

Channel:  
[Chronik](#)

Geobezug:  
[Wien](#)

## APA-SCIENCE NEWSLETTER 41/2016



### Regierung beschließt "Forschungsmilliarde"

Wien (APA) - Die Regierung hat ein mehrjähriges Forschungs-Förderungspaket beschlossen. Insgesamt sollen laut Infrastrukturminister Jörg Leichtfried (SPÖ) bis 2021 700 Mio. Euro fließen, ...

[Mehr](#)



INNOVATION & TECHNOLOGIE



### "Patent des Jahres" geht an Verfahren zur Erzeugung von Schnee

Wien (APA) - Der "Staatspreis Patent" wurde erstmals am 9. November in Wien vergeben. In drei Kategorien hat eine Jury außergewöhnliche innovative Leistungen ausgewählt. Die ...

[Mehr](#)

[Kreativprämie für KMU neu aufgelegt](#)  
["On Changing Futures": Weltraum erforschen ohne koloniale Muster](#)  
[Forschungsprojekt soll österreichisches Daten-Ökosystem etablieren](#)



WISSENSCHAFT & FORSCHUNG



### US-Wahl: Wissenschaft geht "schwierigen Zeiten entgegen"

Washington/Wien (APA) - Wissenschaft war kein Thema im US-Wahlkampf, dennoch haben Aussagen des Wahlsiegers Donald Trump etwa zum Klimawandel die Scientific Community ...

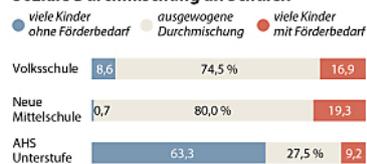
[Mehr](#)

[Molekulare Maschine: Grazer Forscher bringt Mini-Transporter in Fahrt](#)  
[Renommierter Wissenschaftler mit Exner-Medaille ausgezeichnet](#)  
["Haus der Geschichte Österreich": Direktion ausgeschrieben](#)



BILDUNG & SCHULE

### Soziale Durchmischung an Schulen



Grafik: © APA, Quelle: APA-Arbeiterkammer

(C) APA

### AK-Studie ortet ungünstige Lernbedingungen an vielen Schulen

Wien (APA) - Jede sechste Schule in Österreich hat einen hohen Anteil an Schülern mit großem Förderbedarf und bietet daher ungünstige Lernbedingungen, zeigt eine Erhebung der ...

[Mehr](#)

[Ganztagsschule: ÖVP und SPÖ einigen sich über Ausbauplan](#)  
[Uni-Budget: Entscheidendes Problem ist Grundfinanzierung](#)  
[Aus Sezier- wurde Lesesaal: Musikuni Wien erhält neue Bibliothek](#)

**Risikowahrnehmung und im Umgang mit Wissen**

ITA-Seminar

Wien

15.11.2016 (16 Uhr)

**Exoplaneten – Die Suche nach bewohnbaren Planeten**

Vortrag Am Puls Nr. 52

Wien

15.11.2016 (18 Uhr)

**6. Innsbrucker Science Slam**

Innsbruck

15.11.2016 (20 Uhr)

**klimaaktiv 2016**

Tagung

Wels

16.11.2016 (9 Uhr)

**Meet Hidden Champions - Firmenkontaktmesse TU Graz**

Graz

16.11.2016 (15 Uhr)

**Selbstermächtigung und Literatur**

Interdisziplinäre Ringvorlesung

Wien

16.11.2016 (17 Uhr)

**Roboter, lernende Maschinen, künstliche Intelligenz – wie verändern sie unsere Arbeitswelt?**

Forum BMVIT

Wien

16.11.2016 (18 Uhr)

**Infoabend "Forum Kunstrecht"**

Wien

16.11.2016 (18 Uhr)

**9. Internationaler Facility Management Kongress**

Wien

17.11.2016 (bis 18.11.)

**16. Österreichischer Althistoriker\_innen-Tag**

Innsbruck

17.11.2016 (bis 19.11.)

**Ökonomie des digitalen Wandels**

Konferenz

Wien

17.11.2016 (8:30 Uhr)

**SSiA 2016 - Safety & Security in Automation**

Tagung

**(EHI/EUI) - Call for application**

Einreichfrist: 31.1.2017

**Mobilität der Zukunft - Automatisiertes Fahren**

Einreichfrist: 15.2.2017

**IKT der Zukunft - Automatisiertes Fahren**

Einreichfrist: 6.3.2017

**Science Call 2016 des Landes Niederösterreich: Dissertationen**

15.3.2017

**== WETTBEWERBE ==****Videowettbewerb: MOV[i]E – alles bewegt sich!**

Einreichfrist: 14.11.2016

**VCE - Innovationspreis für Exzellenzforschung im Ingenieurbau**

Einreichfrist: 15.11.2016

**Houskapreis 2017**

Einreichfrist: 30.11.2016

**Theodor Körner Fonds**

Einreichfrist: 30.11.2016

**RIZ GENIUS Ideen- und Gründerpreis 2017**

Einreichfrist: 30.11.2016

**SchülerInnenwettbewerb Politische Bildung 2016**

Einreichfrist: 12.12.2016

**Wettbewerb u19 – create your world**

Anmeldefrist: 23.12.2016

**Roman Herzog Forschungspreis Soziale Marktwirtschaft**

Einreichfrist: 31.12.2016

**Klimafonds-Initiative „greenstart“**

Einreichfrist: 31.1.2017

**EFCE Student Mobility Award 2017 - Call for applications**

Einreichfrist: 28.2.2017

**Stadt der Zukunft – 4. Ausschreibung**

**trend**

*"trend" Nr. 45/2016 vom 11.11.2016 Seite 47 Ressort: Branchen*

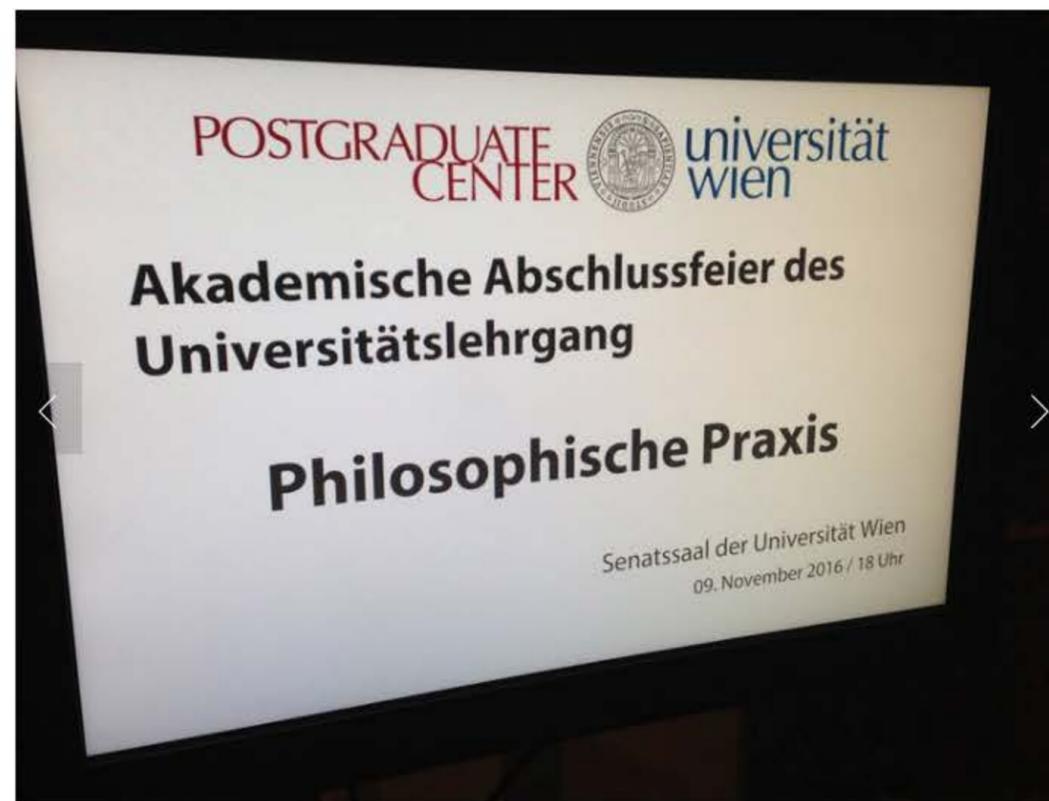
## Uni Wien stellt Public-Affairs-Studiengang ein

STILL UND LEISE lässt das Publizistik-Institut der Universität Wien ein Erfolgsmodell auslaufen: Der Masterstudiengang "Public Communication", ein Studium für PR und Public Affairs, wird nicht fortgeführt. Der viersemestrige Studiengang, der jedes Jahr im Herbst neu startete, endet mit dem Sommersemester 2017, wenn die derzeit in der Ausbildung befindlichen angehenden PR-Master ihr Diplom erhalten. Der neue Studiengang, der im vergangenen Oktober starten hätte sollen, findet nicht mehr statt. "Zu wenig Interesse" habe es gegeben, sagt Milan Frühbauer, seit Gründung des Lehrgangs -zunächst als Lektor und mittlerweile als Experte im Advisory Board - dabei. Nur sieben Anmeldungen lagen heuer im Sommer vor, womöglich eine Folge der um rund 30 Prozent auf knapp 9.000 Euro angehobenen Studiengebühr. Zumindest 16 Teilnehmer hätte es gebraucht. "Aus heutiger Sicht ist es aus", bedauert Lehrgangsleiter Klaus Lojka, der seinerzeit maßgeblich an der Implementierung beteiligt war und den Studiengang seit dessen Gründung betreut. 1983 als "Hochschullehrgang für Öffentlichkeitsarbeit" ins Leben gerufen, haben die Ausbildung etwa die spätere PRVA-Präsidentin und heutige Verbund-Kommunikationschefin Beate McGinn oder RHI-Kommunikationschef Randolf Fochler absolviert -zusammen mit beinahe tausend anderen Absolventen.

November 14, 2016

# AKADEMISCHE ABSCHLUSSFEIER

So, nun ist es also offiziell: letzte Woche ging der Universitätslehrgang Philosophische Praxis mit der Verleihung der Urkunden zu Ende und wir dürfen uns "akademisch philosophische Praktiker/innen" nennen. Etwas sperrig, ich gebe es zu. Aber bekanntlich ist die Arbeit am Begriff eine grundlegend philosophische. Es waren intensive intellektuelle als auch emotionale zwei Jahre gemeinsam mit den wunderbaren Kolleg/innen und Lehrenden des Lehrgangs. Der zweite Zyklus hat bereits begonnen - die nächste Gelegenheit zur Bewerbung bietet sich dann wieder in zwei Jahren. Ich kann nur sagen: es lohnt sich!



**PhilosophischePraxis** @philo\_praxis · 14. Nov.

Abschluss des Universitätslehrgangs Philosophische Praxis in Wien

**Akademische Abschlussfeier**

Verleihung des Diploms...

[philoskop.org](http://philoskop.org)

1





MI. 16. NOV.  
JURIDICUM  
9.30–16.30

INFOS & ANMELDUNG  
JUS-SUCCESS.AT

# JUS

IE BERUFSMESSE

# SUCCESS

ÜR JURISTINNEN UND JURISTEN

# 2016

**UNI**PORT  
Karriereservice der Universität

 universität  
wien

**BAKER & MCKENZIE**  
Dietrich Hermann Pelsche Rechtsanwälte LLP & Co KG

# MESSEPLAN JUS SUCCESS16

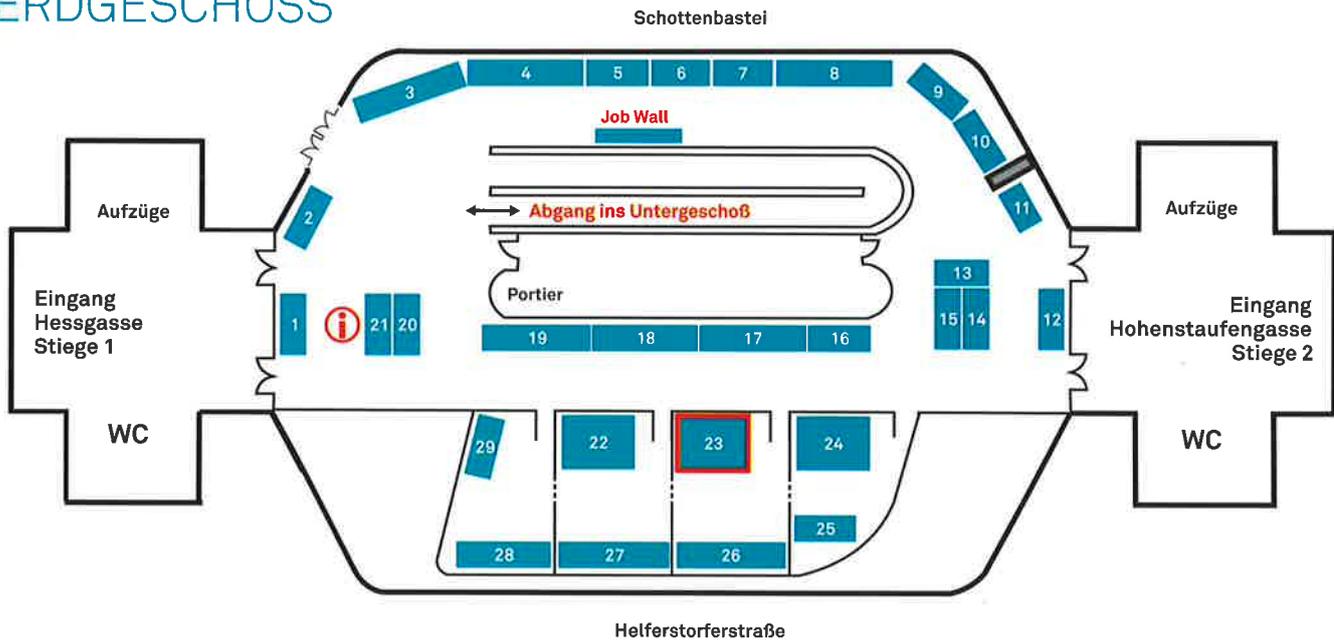
- 1 PwC Österreich
- 2 KWR Karasek Wietrzyk
- 3 Schönherr
- 4 Dorda Brugger Jordis
- 5 Müller Partner
- 6 Taylor Wessing
- 7 Graf & Pitkowitz
- 8 Saxinger Chalupsky & Partner
- 9 Eversheds | Stolitzka & Partner
- 10 CMS Reich-Rohrwig Hainz
- 11 jus-alumni
- 12 Brauneis Klauser Prändl
- 13 Deloitte Österreich
- 14 Die Justiz

- 15 Stadt Wien
- 16 PHH
- 17 Eisenberger & Herzog
- 18 Wolf Theiss
- 19 Freshfields Bruckhaus Deringer
- 20 LeitnerLeitner
- 21 Messe-Info UNIPOINT
- 22 Fellner Wratzfeld & Partner
- 23 Baker & McKenzie Diwok Hermann Petsche
- 24 DLA Piper Weiss-Tessbach
- 25 Haslinger / Nagele & Partner
- 26 Binder Grösswang

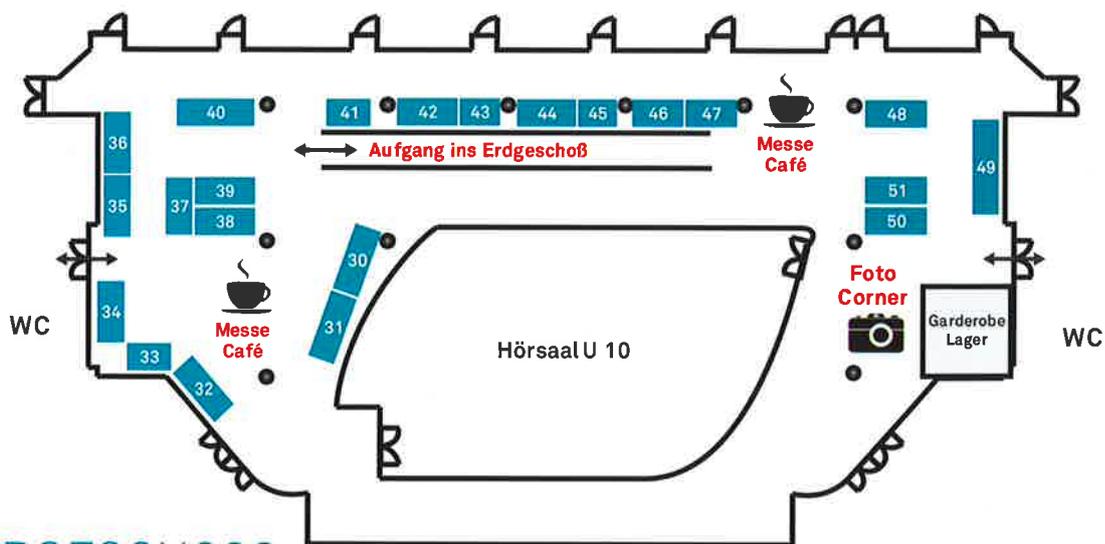
- 27 CHSH Cerha Hempel Spiegelfeld Hlawati
- 28 bpv Hügel
- 29 Brandl & Talos
- 30 Bundesministerium für Finanzen
- 31 Finanzmarktaufsicht (FMA)
- 32 Schramm Öhler
- 33 Diplomatische Akademie Wien
- 34 D.A.S. Rechtsschutz
- 35 Donau-Universität Krems
- 36 Schindler
- 37 EY Law – Pelzmann Gall
- 38 EY Österreich
- 39 Wirtschaftskammer Österreich

- 40 Dax & Partner
- 41 Die Presse
- 42 Konrad & Partners
- 43 Bundeskanzleramt
- 44 hba Held Berdnik Astner & Partner
- 45 Fakultätsvertretung Jus
- 46 Specht & Partner
- 47 FINUM, Private Finance
- 48 Proksch & Partner
- 49 Postgraduate Center Universität Wien
- 50 Rohregger Scheibner Bachmann
- 51 Moore Stephens City Treuhand

## ERDGESCHOSS



## UNTERGESCHOSS



# PROGRAMM JUS SUCCESS16

VORPROGRAMM NUR MIT ANMELDUNG MI, 09.11.

16.00-17.30 UHR SEM20

Vortrag: **Mit Recht der beste Lebenslauf**  
UNIPOINT Karriereservice der Universität Wien

VORPROGRAMM NUR MIT ANMELDUNG MI, 09.11.

18.00-19.30 UHR DACHGESCHOSS JURIDICUM

**Podiumsdiskussion & Networking Buffet: KARRIERECHANCE PARTNERIN - Frauen in Wirtschaftskanzleien.** Wir stellen Ihnen vier UnternehmensvertreterInnen vor, die bereits Rahmenbedingungen in den Kanzleien geschaffen haben, damit auch Frauen PartnerInnen werden können. Woran liegt es, dass trotzdem verhältnismäßig wenig Frauen an die Spitze kommen? Mit: Baker & McKenzie, Binder Grösswang, Freshfields Bruckhaus Deringer, Wolf Theiss – Moderation: Die Presse

DISKUSSIONSFORUM MI, 16.11.

**DISKUTIEREN AUF AUGENHÖHE IM SEM41**

Das interaktive Diskussionsforum bildet am Messetag eine interessante Plattform für den offenen Austausch zwischen Studierenden/AbsolventInnen und ExpertInnen aus der Praxis. Fragen einzubringen ist erwünscht und in ungezwungener Atmosphäre möglich. NUR MIT ANMELDUNG!

10.00-10.55 UHR

**Wer passt warum in welche Rechtsanwaltskanzlei? Praxiseinblicke einer Expertin**

Talk mit Carmen Schoen  
Moderation: Mag. Alexander Nagel, UNIPOINT

11.00-11.55 UHR

**Wie sieht Menschenrechtsarbeit 2016 aus?**

Mit: Mag.a Dr.in Patricia Hladschik, Institutsleitung Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte  
Mag. Heinz Patzelt, Generalsekretär Amnesty International  
Mag.a Claudia Schmidt, Koordination Netzwerk AsylAnwalt  
Moderation: Mag. Alexander Nagel, UNIPOINT

12.00-12.55 UHR Pause

13.00-13.55 UHR

**Berufs-Welt-Café**

Mit: Mag. Markus Messenlehner, D.A.S. Rechtsschutzversicherung – „Arbeiten im Versicherungswesen“  
Dr. Reinhard Hinger – Senatspräsident, Oberlandesgericht Wien – Berufswelt „Öffentlicher Dienst“  
Mag. Stefan Sallat, Kerres | Partners – „Rechtsanwaltskanzlei“  
Moderation: Mag.a Sarah Kohlmaier, UNIPOINT

14.30 UHR

**Baker & McKenzie: Business-Development vom ersten Tag an**

4.200 Rechtsanwälte/innen in 77 Büros weltweit  
Mit: Mag. Filip Boras, Anwalt im Bereich Dispute Resolution im Wiener Büro von Baker & McKenzie  
Moderation: Mag. Alexander Nagel, UNIPOINT

15.00 UHR

**LIVE-Simulation eines Bewerbungsgesprächs**

Mit einer/m Recruitment-PartnerIn der Rechtsanwaltskanzlei Baker & McKenzie und einer/einem Studentin/Studenten  
Moderation: Mag. Alexander Nagel, UNIPOINT

16.00 UHR

**Verlosung der Messegewinne**

- Sprachkurs nach Wahl  
Sponsor: Sprachenzentrum der Universität Wien
  - Zertifizierung zum Europ. Wirtschaftsführerschein Level A  
Sponsor: EBC\*L Österreich
- Moderation: Mag. Gregor Schneider, UNIPOINT

VORTRÄGE NUR MIT ANMELDUNG MI, 16.11.

09.00-09.55 UHR SEM20

**Effective Career Counselling and Writing successful job applications in English - Professionals Check und UNIPOINT**

09.00-09.55 UHR U13

**How to do Doktorat am Juridicum Wien - FV Jus**

10.00-10.55 UHR SEM20

**Meet the Challenge ...**

**Karriere bei den Institutionen der EU - Bundeskanzleramt**

10.00-10.55 UHR U12

**Anwalt - Beruf oder Passion? - Fellner Wratzfeld & Partner**

10.00-10.55 UHR U13

**Karriere und Freiwilligenarbeit im NPO-Sektor - ngojobs.eu**

11.00-11.55 UHR SEM20

**Zwischen Glamour und Realität - wieviel SUITS**

**steckt in einer Wirtschaftskanzlei - Eisenberger & Herzog**

11.00-11.55 UHR U12

**Career Mentorship Programme „GO“ -**

**Catch your Mentor! - Baker & McKenzie**

11.00-11.55 UHR U13

**Erfolgreich mit mentaler Stärke - Tipps für Ihren Berufs- und Karriereweg - Institut für mentale Erfolgsstrategien**

12.00-12.55 UHR SEM20

**Transforming our world: United Nations in 2016 - UNIS - United Nations Information Service Vienna**

12.00-12.55 UHR U12

**Ein erster Schritt zur internationalen Karriere: Interkultureller Austausch auf akademischem Niveau mit der Sommerhochschule und der Austrian Arbitration Academy**

12.00-13.55 UHR U13

**Go international! Studieren & Arbeiten in Europa & weltweit - ELSA Wien**

13.00-13.55 UHR SEM20

**So bunt wie die Stadt, so vielfältig die Aufgaben - Stadt Wien**

13.00-13.55 UHR U12

**Aller Anfang muss nicht schwer sein - Praxistipps von der Bewerbung bis zur Rechtsanwaltsprüfung - Haslinger / Nagele & Partner**

13.00-13.55 UHR U13

**EBC\*L - European Business Competence Licence**

14.00-14.55 UHR U22

**Richteramt: Entschieden für Verantwortung. Mit Verantwortung entscheiden - Bundesministerium für Justiz**

14.00-14.55 UHR U12

**Work-Life-Balance in der Großkanzlei - Wolf Theiss**

14.00-14.55 UHR U13

**Chancen nutzen, Zukunft gestalten. Die Finanzverwaltung als Arbeitgeber - Bundesministerium für Finanzen**

15.00-15.55 UHR U22

**Jurist - was nun? - PHH Rechtsanwälte und Rohregger Scheibner Bachmann Rechtsanwälte**

15.00-15.55 UHR U12

**Ich will einen Beruf, mit dem ich einen Unterschied machen kann! - Teach For Austria**

15.00-15.55 UHR U13

**LL.M.s and more - Juristische Weiterbildungsmöglichkeiten an der Universität Wien - Postgraduate Center**

16.00-16.55 UHR U12

**How to go international (Erasmus,...)? - FV Jus**

16.00-16.55 UHR U22

**How to do Gerichtspraxis? - FV Jus**

16.00-16.55 UHR U13

**LL.M. Steuerrecht und Rechnungswesen - Mehr Berufschancen für JuristInnen - Postgraduate Center**

## Postgraduate Center Universität Wien

**Branche:** Bildung/Universitäten/Schulen  
**Geschäftsbereich:** Postgraduale Weiterbildung

**Spezielles Service:** Wir informieren Sie über rund 50 LL.M.-/Masterprogramme, Universitätslehrgänge und Zertifikatskurse, u.a. Europ. und Int. Wirtschaftsrecht, Human Rights, Informations- und Medienrecht, Int. Legal Studies, Kanonisches Recht, Kunstrecht, Steuerrecht und Rechnungswesen sowie Wohn- und Immobilienrecht.



**Kontakt:**  
Julia Just, Mag. Verena Schäffer  
Service Center  
Telefon: +43 1 4277-10800  
Telefax: +43 1 4277-9108  
info@postgraduatecenter.at  
www.postgraduatecenter.at

Spitalgasse 2, Hof 1 (Campus)  
1090 Wien



STAND 49

## Proksch & Partner Rechtsanwälte OG

**Branche:** Rechtsanwalt  
**Geschäftsbereich:** Arbeitsrecht, Finanz- und Wirtschaftsdelikte, Gesellschaften und Transaktionen, Immobilien, Insolvenz und Restrukturierungen, Nachfolge, Personen und Unternehmen, Start-Ups, Prozessführung  
**Anzahl MitarbeiterInnen Österreich:** 25



**Geplante Einstellungen:** 2  
**Einsatzbereiche:** Konzipienten  
**Praktikum möglich:** Sommer 2017  
**Diplomarbeitsthemen:** tbd

**Kontakt:**  
Dr. Michael Proksch  
Partner  
Telefon: +43 1 7134651  
Telefax: +43 1 7138435  
michael.proksch@proksch.at  
www.proksch.at

Am Heumarkt 9/1/11  
1030 Wien



STAND 48

## PwC Österreich GmbH

**Branche:** Steuerberatung / Wirtschaftsprüfung / Unternehmensberatung  
**Geschäftsbereich:** Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung, Unternehmensberatung  
**Anzahl MitarbeiterInnen Österreich:** 900  
**Anzahl MitarbeiterInnen Gesamt:** 208.000



**Geplante Einstellungen:** 2016/17: 90-100  
**Einsatzbereiche:** national, international (DACH, CEE)  
**Aufnahmeverfahren:** Onlinebewerbung über www.pwc.at/careers; persönliche Interviews mit Personal- und Fachabteilung;  
**Praktikum möglich:** Wirtschaftsprüfung: ab September 2017 für 6 Monate, ab Januar 2017 für 3 Monate; Steuerberatung und Unternehmensberatung: laufend über das Jahr  
**Diplomarbeitsthemen:** n.V.

**Kontakt:**  
Mag. (FH) Julia Mayer  
Human Capital  
Tel.: +43 1 50188-5166  
Fax: +43 1 50188-671  
human.capital@at.pwc.com  
www.pwc.at/careers

Erdbergstraße 200  
1030 Wien



STAND 1

## Rohregger Scheibner Bachmann Rechtsanwälte GmbH

**Branche:** Rechtsanwalt  
**Geschäftsbereich:** Wirtschaftsrecht, Wirtschaftsstrafrecht, Verfassungsrecht, Prozessführung/Litigation, Immobilienrecht  
**Anzahl MitarbeiterInnen Österreich:** 12  
**Anzahl MitarbeiterInnen Gesamt:** 12



**Geplante Einstellungen:** RechtsanwaltsanwärterInnen, juristische MitarbeiterInnen  
**Einsatzbereiche:** alle Rechtsbereiche  
**Aufnahmeverfahren:** persönliches Gespräch  
**Praktikum möglich:** ja  
**Diplomarbeitsthemen:** nein

**Kontakt:**  
Dr. Michael Rohregger  
Partner  
Telefon: +43 1 53553 1000  
Telefax: +43 1 53553 1099  
office@rwk.at  
www.rwk.at

Rotenturmstraße 17  
1010 Wien



STAND 50

## Saxinger Chalupsky & Partner Rechtsanwälte GmbH (SCWP Schindhelm)

**Branche:** Rechtsanwalt  
**Geschäftsbereich:** Juristische Beratung  
**Anzahl MitarbeiterInnen Österreich:** 160 (Wien, Linz, Wels, Graz), davon über 70 JuristInnen  
**Anzahl MitarbeiterInnen Gesamt:** Zusammen mit der Schindhelm-Allianz sind mehr als 200 JuristInnen an über 20 Standorten weltweit in 12 Ländern tätig.



**Geplante Einstellungen:** ca. 10 JuristInnen und 20 - 30 PraktikantInnen in Österreich  
**Einsatzbereiche:** RechtsanwältInnen und RechtsanwaltsanwärterInnen  
**Aufnahmeverfahren:** Persönliche Interviews  
**Praktikum möglich:** Im Rahmen des Programmes practice4jus bieten wir ganzjährig Praktika an.  
**Diplomarbeitsthemen:** nach Vereinbarung

**Kontakt:**  
Dr. Hanno Liebmann  
Partner  
Tel.: +43 1 90 50 100  
Fax: +43 1 90 50 100 200  
h.liebmann@scwp.com  
www.scwp.com

Wächtergasse 1  
1010 Wien



STAND 8

## Schindler Rechtsanwälte GmbH

**Branche:** Rechtsanwalt  
**Geschäftsbereich:** Wirtschaftsrecht  
**Anzahl MitarbeiterInnen Österreich:** 22



**Geplante Einstellungen:** laufend  
**Einsatzbereiche:** RechtsanwaltsanwärterInnen  
**Aufnahmeverfahren:** Schriftliche Bewerbung inklusive Zeugnissen via E-Mail an recruitment@schindlerattorneys.com, danach Vorstellungsgespräch  
**Praktikum möglich:** ja  
**Diplomarbeitsthemen:** ja, im Zusammenhang mit einem Praktikum oder einer Anstellung

**Kontakt:**  
Mag. Barbara Klinger  
Partner Employment Law  
Telefon: +43 1 5122613  
Telefax: +43 1 5122613 999  
recruitment@schindlerattorneys.com  
www.schindlerattorneys.com

Tuchlauben 13  
1010 Wien



STAND 36



# ZUKU

TWEETS  
5.102

FOLGE ICH  
1.379

FOLLOWER  
8.370

GEFÄLLT MIR  
1.095

LISTEN  
1

MOMENTS  
1

## Universität Wien

@univienne FOLGT DIR

Offizieller Twitter-Account der Universität Wien/Official Twitter account for the University of Vienna.

Vienna, Austria

[univie.ac.at](http://univie.ac.at)

Beigetreten Februar 2013

Tweet an

Nachrichte

94 Follower, die Du kennst



478 Fotos und Videos



Tweets

Tweets & Antworten

Medien

Universität Wien hat retweetet



**UniWienPostgraduate** @PostgraduateVie · 36 Min.

Heute ist die JUS SUCCESS16. Wir sind natürlich dabei! Bis 16.30 Uhr gibt's persönliche Beratung zu allen jurist. Weiterbildungen @univienne



1



## a3 Marketing

"A3BOOM" Nr. 10/2016 vom 17.11.2016 Seite 122,123 Ressort: 25 Jahre a3 Marketing Von: Sabine Fichtinger  
Generalsekretärin des Public Relations Verband Austria

# The Times They Are a-Changin'

**Früher drehte sich die Welt auch ohne Internet und E-Mail -heute geht ohne sie gar nichts mehr.**

Der frisch gekürte Literaturnobel-Preisträger Bob Dylan hat es schon in den 60er- Jahren besungen: Die Zeiten ändern sich. Wie rapide, wissen wir PR-Experten aufgrund der Erfahrung des ständigen Changes, eines Prozesses, der sich immer noch rascher zu vollziehen scheint.

Heute sind die Wechsel mitunter abrupt, die Übergänge nicht mehr fließend, Umstrukturierungen finden ständig statt, strategische Ausrichtungen orientieren sich an den Anforderungen der Zeit. Führungskräfte sind gefordert und die Erwartungshaltung gegenüber Kommunikationsverantwortlichen auf Allzeit-bereit gestellt.

Die Zeitqualität ist eine andere geworden, die damit verbundenen Fristenläufe auch: Durch Dauerkonnektivität sind Dienstleistungserbringer mit einer 24/7-Erreichbarkeit konfrontiert. Vieles ist viel schneller, nicht alles immer besser geworden.

Die Form der Kommunikation verändert sich ständig. Bildunterstützte Botschaften finden reißenden Absatz, ist doch die Glaubwürdigkeit um ein Vielfaches höher, wenn es Beweismaterial in Form von Videos, Selfies oder Fotos geht. War früher eine den Presseunterlagen beigelegte Grafik schon eine zusätzliche Serviceleistung für Journalisten, werden heute alle zur Verfügung stehenden Instrumente in zig vorhandenen Kanälen für die Verbreitung von Botschaften genutzt bzw. bespielt.

Die Inhalte verlangen heute nach kleinteiligerer PR-Arbeit, um auf den unterschiedlichsten Kanälen sowohl Online, Offline als auch On Air in Radio und TV Verbreitung zu finden. Es reicht nicht mehr wie früher, eine Botschaft, einen Sager zu haben, sondern viele sind gefragt -klein aber fein aufbereitete Infohäppchen adaptieren sich an den medialen Nutzungsgewohnheiten der Rezipienten. Ganz abgesehen davon bedingt das auch die unterschiedliche Bespielung der Kanäle.

Die Botschaften konnten früher mitunter 45 Sekunden lang sein, heute gehen wir in Riesenschritten in Richtung des amerikanischen Niveaus von nur mehr sieben Sekunden Zeit für das eine Wichtige, das wir transportieren wollen. Die elektronischen Medien sind die Taktgeber.

Nehmen wir nur das Beispiel der "Zeit im Bild": Hat sie noch vor wenigen Jahren eine halbe Stunde gedauert, sind die zentralen Informationen heute schon nach 10 Minuten vorüber. Und das nicht mehr durchgeschaltet z. B. in "FS1" und "FS2", sondern schön geteilt in "Zeit im Bild" zur Hauptabend-Nachrichten-Zeit und den ZiB-Flashes, die nicht Komprimierteres präsentieren.

Die österreichische Medienlandschaft war im "Medienalbanien" vor 25 Jahren mit dem österreichischen Rundfunk und dem Tageszeitungs-Markt leicht überschaubar, die Magazinlandschaft begann sich ja erst in den 1990er-Jahren zu entwickeln. Der Paradigmenwechsel von den reinen Tageszeitungen zu omnipräsenten Medienhäusern, die mitunter Print, Online, Radio und TV/Video produzieren, folgt dem Anspruch der Nutzer.

Heute muss man als Kommunikationsverantwortlicher journalistischer als Journalisten denken: Inhalte sollen auf den verschiedensten Kanälen in unterschiedlichen Tonalitäten erzählbar sein, ökonomische Zwänge in den Redaktionen machen es nötig, bestmögliches Fullservice am Gegenüber zu leisten -Rechercheaufwände verlagern sich von den Medienunternehmen weg und vielfach hin in die PR zur servicerenden Agentur oder Pressestelle.

Die Ansprechpartner waren früher konstant: Hatte man ein Journalisten-Netzwerk aufgebaut, konnte man darauf vertrauen. Heute verändern sich die Rahmenbedingungen in den Redaktionen so radikal, dass gute Netzwerke gegen Kündigungswellen nichts ausrichten. Vielmehr sind die Interviewpartner bei manchen Medienbetrieben rasch wechselnd, Interviews verkommen mitunter zu unaufgeregter 1:1-Pressetext-Prosa.

Die Vorbereitung von Questions & Answers ist in Zeiten wie diesen oft nur mehr eine Fleißaufgabe tüchtiger PR-Berater für den Fall der Fälle -ein Grund dafür, dass sich Medienbetriebe nicht mehr wie vor 25 Jahren Journalisten leisten wollen, die mit speziellen Themengebieten auf Du und Du stehen. Dass diese Veränderung selbstverständlich auch Auswirkungen auf die Qualität hat, ist allen Beteiligten klar.

Die neuen Technologien der Kommunikationsbranche sorgen für einen Overflow an Informationen: Ein Leben ohne Handy oder gar ohne Internetverbindung können sich junge Kollegen heute gar nicht mehr vorstellen.

Doch wir haben es überlebt, wir kennen noch Telefonzellen und wissen, wofür sie gut waren. Wir haben noch via Fax Einladungstexte für Pressekonferenzen verschickt oder per Post die Presseunterlagen von einer Journalistenveranstaltung. Dass sich die Welt auch ohne Internet und E-Mail gedreht hat, ohne ständige Bestätigung durch die Community, ist eine Erfahrung, die viele nicht missen wollen.

Im TV haben wir PR-Schaffenden mit analogen Sendezeiten unser Arrangement getroffen. Dass wir heute die Qual der Wahl haben und selbst bestimmen können, wann wir was und mit welchem Endgerät konsumieren, macht nicht freier, sondern führt viel öfter in die totale Überforderung. Es gibt zu viel an Informationsangeboten und -kanälen, um sich noch im Detail mit einzelnen Themen tiefgründig zu beschäftigen.

Die Form von Öffentlichkeit hat sich geändert: Waren früher Journalisten eine der Hauptzielgruppen, hat sich die Anzahl der Stakeholder durch die virtuelle Erreichbarkeit heutzutage vervielfacht. Neben Journalisten sind es vor allem die unbekannt Vielen, die wir in unterschiedlichsten Kanälen und Medien bedienen -wissend, dass nicht ein Medium, sondern viele Instrumente und Medien zu Gedeih und Verderb einer PR-Aktion beitragen.

Der Sprache geht es aufgrund der verknappenden Netzsprache ganz besonders an den Kragen -damit wird Kommunikation in der Jetztzeit frei konvertierbar, die Währung sind Bits und Bytes. Für jedes Medium in jedem einzelnen Kanal bedarf es der adäquaten Formulierung -vorbei die Zeiten, in denen ein Presstext ausschließlich für die Nutzung durch Journalisten produziert wurde.

Die Pressespiegel für die Medienbeobachtung wurden vor 25 Jahren noch zusammengesammelt, geschnitten, geklebt und in dicken Ordnern abgelegt, selbst aus Mini-Nennungen wurde ein ordentliches Clipping im A4-Format frei Haus per Post geliefert.

Heute, welche Wohltat, werden diese Meldungen, egal welcher regionalen oder überregionalen Quelle sie entstammen, im Printbereich aus Magazinen, Gratis-oder Kaufzeitungen elektronisch geliefert, sind auf Knopfdruck abrufbar und noch dazu im Onlinearchiv für zumindest ein Jahr im Nachhinein zum Nachlesen verfügbar.

TV-Aufnahmen per Videokassette gehören schon lange der Vergangenheit an. Doch welche Qual damit verbunden war, wenn der Rekorder einmal nicht aufgezeichnet hat: Hier war ein Medienbeobachter vonnöten, um den verpassten Beitrag zu kopieren und per reitendem Boten zu überbringen. Das alles mit stundenlanger Verzögerung, von den benötigten Transkripten, die nachbestellt werden mussten, ganz zu schweigen.

Heute beobachten Dienstleister alles, was Medien hervorbringen, inklusive der zahllosen Social Media-Plattformen wie Facebook, Twitter, WhatsApp etc. Einzig großflächige Radio-Medienbeobachtung der über 80 österreichischen Radiosender war und ist noch immer ein schwieriges Unterfangen. Hier geben die nächsten 25 Jahre Hoffnung auf Besserung.

Das Papier ist schon lange nicht mehr geduldig, es wird gar nicht mehr gebraucht: Wurden früher oft 100 Kilo an Unterlagen für eine Pressekonferenz kopiert und aufbereitet, geht es heute um die gute Aufmachung auf dem Datenträger.

Und dass den Presseunterlagen auch ein Journalistenpräsent beigelegt wird, war vor 25 Jahren mitunter State of the Art. Eine solche Vorgangsweise lässt sich aufgrund eines Bewusstwerdungsprozesses in Sachen Ethik und Moral in der PR vonseiten der PR-Treibenden heute nicht mehr verantworten, und von Journalistenseite her fällt eine solche Vorgangsweise unter No-Go wegen der zu Recht rigide gehandhabten Compliance-Regelungen.

Die Ausbildungsmöglichkeiten für PR- Interessierte waren vor mehr als 25 Jahren noch nicht vorhanden. Der Ausbildungszyklus mit dem Hochschullehrgang für Öffentlichkeitsarbeit am Publizistikinstitut an der Universität Wien wurde erst vom damaligen PRVA-Präsidenten Franz Bogner ins Leben gerufen -das war ein Meilenstein für die Professionalisierung der Branche.

Im Gefolge dieses Universitätslehrgangs wurde - beginnend beim Regelstudium an den Unis über Universitätslehrgänge, Fachhochschul-Studienlehrgänge bis hin zu einschlägigen Seminaren und Kursen -eine Basis für die Aus-und Weiterbildung in der PR geschaffen.

Das hatte die Branche auch dringend nötig, ist doch die PR in Österreich nach wie vor ein freies Gewerbe. Und dass nicht alle, die sich PR-Berater nennen, der Branche die Ehre erweisen, sich an den PR-Kodex oder ethische Richtlinien halten, beweisen die vielen Fälle, die jährlich auf dem Tisch des PR-Ethik-Rats landen.

In diesem Sinne ist der PRVA auch in den nächsten 25 Jahren -ähnlich wie die Medienbranche - gefordert, dem Wandel mit Aufmerksamkeit und Kreativität zu begegnen.

2011

*5. Jänner: Nach Tunesien und Algerien folgt die Revolution in Ägypten: Der "Arabische Frühling" beginnt - und mit ihm auch der Bürgerkrieg in Syrien*

*11. März: Nach einem Erdbeben im Pazifischen Ozean kommt es zu einem Tsunami, der zum Reaktorunfall im Atomkraftwerk Fukushima I führt*

*19. März: Beginn des int. Militäreinsatzes in Libyen*

*2. Mai: Osama bin Laden wird durch US-Spezialtruppen in Abbottabad getötet*

*20. Oktober: Der libysche Machthaber Muammar al-Gaddafi wird in Sirte getötet*

2012

*13. Jänner: Bei der Havarie der Costa Concordia sterben 32 Menschen*

*7. Februar: Ein Relikt des Kalten Kriegs wird 50: Jahrestag des US- Embargos gegen Kuba*

*6. August: Erfolgreiche Marslandung des NASA- Rovers Curiosity*

*14. Oktober: Felix Baumgartner gelingt beim Projekt Red Bull Stratos ein Rekordfallschirmsprung aus der Stratosphäre*

*26. Oktober: Microsoft veröffentlicht sein neues Betriebssystem Windows 8*

2013

*28. Februar: Papst Franziskus geht als 266. Papst aus dem Konklave hervor*

*9. Juni 2013: Whistleblower Edward Snowden gibt seine Identität preis*

*19. Juni: Der österreichische Baukonzern Alpine meldet Insolvenz an*

*3. Oktober: Beim Untergang eines Schiffs vor Lampedusa kommen mind. 366 Flüchtlinge ums Leben*

*21. November: "Euromaidan": Beginn politischer Proteste in der Ukraine*

OTS0207, 17. Nov. 2016, 13:56



## StR Ludwig überreichte Prof. Stefan Hawla das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien

Barbara Karlich sorgte mit launiger Laudatio für viele Lacher

Wien (OTS) - Wiens Wohnbaustadtrat Michael Ludwig zeichnete am Donnerstag Kommerzialrat Prof. Stefan Hawla, Unternehmenssprecher und Gesamtprokurist der ARWAG Holding AG und Geschäftsführer des Zuwanderer-Fonds, mit dem Goldenen Verdienstzeichen des Landes Wien aus. Die Laudatio auf den Jubilar übernahm TV-Moderatorin Barbara Karlich im Wiener Rathaus. Ludwig strich die verbindende Kraft und das gesellschaftliche Engagement Hawlas hervor. Er dankte für seine vielfältigen Leistungen, von denen die Stadt seit Jahren schon stark profitiert. Karlich, die mit Hawla eine „Lebensfreundschaft“ verbindet, würdigte den Fleiß und die Aufrichtigkeit vom „gnadenlos goscherten Sir“. Gekommen waren auch zahlreiche Prominente aus Politik, Wirtschaft, Kultur, etc.\*\*\*\*

### Zur Person Kommerzialrat Prof. Stefan Hawla

Kommerzialrat Prof. Stefan Hawla wurde am 5. Februar 1965 in Wien geboren. Er absolvierte 1990 den Lehrgang Öffentlichkeitsarbeit am Publizistik-Institut der Universität Wien, es folgten später Ausbildungen zum „Master of Advanced Studies“ an der Universität Wien und „Master of Business Administration am Management Center“ in Zug (Schweiz).

Seine berufliche Karriere startete er Anfang der Neunziger Jahre als parlamentarischer Mitarbeiter bei Peter Marizzi (SPÖ), danach wurde er Pressesprecher bei der SPÖ Wien. Ab 1995 war Hawla in leitender Position für die Öffentlichkeitsarbeit der ARWAG Holding AG zuständig. Heute ist er ebendort Unternehmenssprecher und Gesamtprokurist.

Seit 1999 ist Stefan Hawla auch Geschäftsführer des Zuwanderer-Fonds, der 1971 von der Stadt Wien und den Sozialpartnern gegründet wurde, und Personen schnell unbürokratisch Wohnraum zur Verfügung stellt. Zehn Jahre lang war er außerdem für das Marketing des Kuratoriums Fortuna, das unter anderem SeniorInnen-Wohnhäuser errichtet und betreibt, zuständig. Stefan Hawla ist Aufsichtsrat in mehreren gemeinnützigen Wohnbaugesellschaften, z.B. MIGRA. Mehrfach wurde er bereits ausgezeichnet, im Septemeber 2016 erhielt er etwa den Professorentitel verliehen. (Schluss) ah

### Rückfragen & Kontakt:

Christian Kaufmann  
Mediensprecher Wohnbaustadtrat Dr. Michael Ludwig  
01/4000-81277  
[christian.kaufmann@wien.gv.at](mailto:christian.kaufmann@wien.gv.at)

OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS | NRK0013



# Verleihung der Diplome

Cornelia Bruell · November 17, 2016

Einige KAPP Mitglieder durften sich letzte Woche über die Verleihung der Diplome des [Universitätslehrgangs "Philosophische Praxis"](#) freuen. Zwei Jahre dauerte der Lehrgang und er war voller intensiver intellektueller und auch emotionaler Momente. Der zweite Zyklus hat bereits begonnen - die nächste Gelegenheit zur Bewerbung bietet sich dann wieder in zwei Jahren. Wir sind uns einig: es lohnt sich!

Unser Dank gilt vor allem Donata Romizi für die wissenschaftliche Leitung und Organisation, Prof. Konrad Liessmann für die Lehrgangsleitung und allen engagierten Lehrenden.



KAPP Mitglieder von links nach rechts hinten:  
Georg Zichy, Benedikt Michal, Kai Kranner, Georg Holeschofsky  
von links nach rechts vorne:  
Ulrike Priller-Dressler, Cornelia Bruell, Bernd Karner, Manuela Pecher, Marina Marcovich, Marcus Hinteregger, Petra Rabl, Bettina Lohse

1 Like Share

COMMENTS (0) Newest First Subscribe via e-mail

Preview:

Newer Post [Jahresfeier des Vereins](#)

Older Post [Zum Welttag der Philosophie](#)

Wird diese Nachricht nicht richtig angezeigt? [Im Browser ansehen.](#)



## LAI-Newsletter | Dezember 2016

### Sprachkurse

Trotzen Sie dem kalten Winter: Mit unseren Angeboten im Dezember tanken Sie **lateinamerikanisches Lebensgefühl!** Beschenken Sie auch Ihre Liebsten – mit **Gutscheinen vom LAI!!**



#### Intensivkurse ab Dezember 2016

##### Spanisch:

**3116 1. Stufe Intensiv A1/1** von 5. Dezember 2016 bis 30. Januar 2017 | Mo, 18:00 - 21:00 Uhr | Trainer: **Alejandro Irurita** | € 242,-

**3016 2. Stufe Intensiv A1/2** von 12. Januar bis 23. Februar 2017 | Do, 18:00 bis 21:00 Uhr, Trainerin: **Nancy Lemus** | € 242,-

##### Portugiesisch:

- **3085 4. Stufe Intensiv A2/2** von 6. Dezember 2016 bis 31. Januar 2017 | Di, 18:00 - 21:00 Uhr | Trainerin: **Melissa Antunes de Menezes** | € 192,-
- **3087 6. Stufe Intensiv B1/2** von 1. Dezember 2016 bis 2. Februar 2017 | Do, 18:00 - 21:00 Uhr | Trainerin: **Antonia da Cruz** | € 192,-



#### A quien madruga, Dios le ayuda - Der frühe Vogel fängt den Wurm!

Mitte Dezember 2016 geht unser Sprachkursprogramm des Sommersemesters 2017 **online**.

**FrühbucherInnen-Bonus:** Wer sich bis spätestens **31. Dezember 2016** für einen LAI-Sprachkurs des Sommersemesters 2017 anmeldet, bekommt **€ 10,- Rabatt** (zusätzlich zu allen Ermäßigungen, ausgenommen



Treuebonus).

**Nos vemos en el próximo curso. Nos vemos no próximo curso.**

### Gewinnspiel - Juego de Premio!

Unter allen **Sprachkurs-TeilnehmerInnen des Wintersemesters 2016/2017** und unter allen **LAI-Mitgliedern** verlosen wir **2x2 Karten** für die **Latin-Film-Lounge-Premiere des Films "Desierto"** am **13. Dezember 2016** um 20:15 Uhr im Filmcasino Wien.

<http://lai.at/aktuelles/gewinnspiel-filmpremiere-desierto>

Schreiben Sie uns einfach bis Mittwoch, **7. Dezember 2016, 12:00 Uhr** eine E-Mail an [newsletter@lai.at](mailto:newsletter@lai.at) mit dem Betreff "Desierto". Die GewinnerInnen werden von uns per E-Mail verständigt.

Weitere **Informationen** zur **LAI-Mitgliedschaft** finden Sie unter: <http://lai.at/ueber-uns/mitgliedschaft>

### Noch auf der Suche nach einem passenden Weihnachtsgeschenk?

Schenken Sie Bildung in Form eines **LAI-Sprachkursgutscheins**. Die Höhe des Gutscheins können Sie selbst bestimmen! Die Gutscheine sind im LAI erhältlich.

### LAI-Weihnachtsferien

Das Institut ist während der Weihnachtsferien vom **23. Dezember 2016 bis 8. Jänner 2017 geschlossen**. Ab 9. Jänner 2017 finden die Kurse wieder wie gewohnt statt.

Weitere **Informationen zu unseren Sprachkursen** finden Sie unter <https://www.lai.at/sprachkurse>.

## Wissenschaft

**Ringvorlesung „¿Fin del Ciclo? – Eine Bestandsaufnahme nach 15 Jahren Progresismo“** des **berufsbegleitenden Universitätslehrgangs „Interdisziplinäre Lateinamerika-Studien, MA“!**

**Dezember-Termine:**

- Do, **1. Dezember 2016**, 18:30–21:00 Uhr, **Ecuador - zwischen Progresismo, Pragmatismus und Repression**, Greta Becker
- Do, **15. Dezember 2016**, 18:30–21:00 Uhr, **Integrationsprozess & Wrap Up**, **Ulrich Brand und Gernot Stimmer** (Universität Wien)

[www.postgraduatecenter.at/lai/studium/wintersemester-201617/ringvorlesung-und-ko/](http://www.postgraduatecenter.at/lai/studium/wintersemester-201617/ringvorlesung-und-ko/)

**Treffen des „Geographischen Arbeitskreises Lateinamerika“: Stadt Land Fluss?...Hauptsache Lateinamerika!**

Datum/Zeit: **2. bis 4. Dezember 2016**

**LIV'IN**<sup>®</sup>  
Mein Leben. Mein Zuhause.



## Den Bildungsweg ebnen



Wenn die Ersparnisse für das Bildungsziel nicht reichen lohnt ein Studium des Förderangebots. / Bild: (c) Bilderbox

**Prinzipiell muss persönliche Weiterbildung auch selbst bezahlt werden. Aber es gibt eine Reihe von Institutionen, die dabei unter die Arme greifen.**

25.11.2016 | 17:26 | von Ursula Rischaneck (Die Presse)

Wissen ist unbezahlbar, aber Weiterbildung kann teuer sein. So müssen Teilnehmer an Universitätslehrgängen oder Masterprogrammen oft einen mittleren bis höheren fünfstelligen Betrag auf den Tisch legen. Günstiger kommen all jene, die sich für einen Zertifizierungskurs entscheiden. „Dieser kostet in der Regel nur ein paar hundert Euro“, heißt es aus dem Postgraduate Center der Universität Wien. Auch Lehrgänge an Weiterbildungsinstituten sowie Seminare, Workshops und Trainings haben bezüglich der Kosten ein recht breites Spektrum – sind aber so gut wie nie gratis. Manchmal trägt der Dienstgeber einen Teil der Kosten, aber meistens zahlen die Studierenden die Weiterbildung aus der eigenen Tasche. Dann ist guter Rat bei der Finanzierung gefragt. Wobei es etwa für Postgraduate-Studierende laut Postgraduate Center der Universität Wien eine Reihe von Förderstellen und -möglichkeiten gibt, oftmals sogar von Seiten der Universitäten. So gibt es beispielsweise an der Universität Wien im Rechtsbereich ein Stipendium. Die Donau-Universität Krems wiederum stellt für zahlreiche Studiengänge Teilstipendien aus eigenen Budgetmitteln zur Verfügung. Daneben gibt es Stipendien für einzelne Universitätslehrgänge der Donau-Universität Krems, die von Sponsoren zur Verfügung gestellt werden oder für die Förderansuchen an diverse Fördergeber gerichtet werden können. Teilstipendien, die durch externe Sponsoren gefördert werden, gibt es aber auch für einige Universitätslehrgänge an der MedUni Graz sowie an anderen Weiterbildungseinrichtungen. Übrigens: Auch die „Presse“ vergibt in Kooperation mit verschiedenen Universitäten immer wieder Stipendien MBA-Lehrgänge und ander Kurse.

Finanzielle Unterstützung gibt es oftmals auch von den Alumni Verbänden: So erhalten beispielsweise Alumni-Club-Mitglieder der Universität Wien sowie der Medizinischen Universität Wien bei einigen Universitätslehrgängen Rabatt.

### Von EU bis zum Bundesland

Arbeitsnehmerinnen Forderungsfonds (waff), die Arbeiterkammer sowie die einzelnen Bundesländer fördern unter gewissen Bedingungen

Familie Schule Hochschule Weiterbildung

Weiterbildungsmaßnahmen. Die österreichischen Bausparkassen sind ebenfalls auf den Weiterbildungszug aufgesprungen: sie bieten zum einen Bildungsdarlehen an. Kurskosten sowie alle anderen mit der Weiterbildung zusammenhängenden Kosten können aber seit 2005 auch mithilfe eines Bausparvertrages finanziert werden, sagt Charlotte Harrer, Sprecherin der s Bausparkasse. Wie beim Verwendungszweck Bauen kann das angesparte Kapital auch vor Ablauf der Laufzeit für Bildungszwecke ohne Verlust von Zinsen und Prämien entnommen werden.

„Steht die Fortbildung in Zusammenhang mit dem bereits ausgeübten Job, dann kann man die Ausgaben dafür steuerlich geltend machen“, sagt Wolfgang Piribauer, Partner des Wirtschaftstreuhand- und Steuerberatungsunternehmens TPA. Trägt der Dienstgeber einen Teil der Kosten, kann er diese als Betriebsausgaben absetzen. Gleiches gilt im übrigen für Selbstständige. Der Arbeitnehmer wiederum kann Kurs- und Studiengebühren sowie alle anderen damit in Zusammenhang stehenden Ausgaben wie Reisekosten, Bücher und so weiter als Teil der Werbungskosten geltend machen. „Das muss aber im Jahr der Zahlung passieren“, sagt der Steuerberater. Wichtig sei auf alle Fälle die genaue Dokumentation, auch für den Fall, dass das Finanzamt die Ausgaben doch herausstreiche. „Dann sollte man Beschwerde einlegen“, rät Piribauer. Denn sobald man eine exakte Darstellung der Ausgaben ans Finanzamt übermittelt habe, habe man gute Chancen, dass diese im zweiten Anlauf tatsächlich anerkannt würden.

## Auszeit und Geld für Angestellte

Eine andere Form der Unterstützung für Weiterbildungswillige ist die Bildungskarenz. Sie ermöglicht Arbeitnehmern, die zumindest sechs Monate im Betrieb sind, sich bis zu einem Jahr vom Dienstgeber freistellen zu lassen, um sich weiterbilden zu können – ohne dafür das Dienstverhältnis auflösen zu müssen. Während dieser Zeit erhält der Karencierte vom AMS Weiterbildungsgeld in Höhe des fiktiven Arbeitslosengeldes. Wer nicht ganz aus dem Job aussteigen will, der kann mit dem Arbeitgeber eine Bildungsteilzeit in der Dauer von vier Monaten bis zu zwei Jahren vereinbaren. Bildungskarenz und Bildungsteilzeit können auch anteilmäßig kombiniert werden.

**Web:** [www.grants.at](http://www.grants.at)  
<http://bildungsfoerderung.bic.at/foerderungen>  
[www.foerderkompass.at](http://www.foerderkompass.at)  
[www.kursfoerderung.at](http://www.kursfoerderung.at)  
[www.erwachsenenbildung.at](http://www.erwachsenenbildung.at)  
[www.erasmusplus.at](http://www.erasmusplus.at)  
[www.ams.at/\\_docs001\\_infoblatt\\_bildungskarenz.pdf](http://www.ams.at/_docs001_infoblatt_bildungskarenz.pdf)

(Print-Ausgabe, 26.11.2016)

Testen Sie "Die Presse" 3 Wochen lang gratis: [diepresse.com/testabo](http://diepresse.com/testabo)

## Aus dem Archiv:

### Universitätslehrgang Informations- und Medienrecht

(30.05.2016)

### Weniger Betreuung, aber mehr Jobs an den Unis

(25.03.2016)

### Mehr Geld für die Unis Wien und Krems

(04.01.2016)



Allianz SUPERMIX – deine Wohnungskombi



Wenn etwas Unerwartetes passiert!



Das Spiel lässt Dich nicht mehr schlafen

Anmelden Neu Registrieren

Abo Club Services Spiele & Rätsel

*"Die Presse" vom 26.11.2016 Seite: 76 Ressort: Bildung Österreich, Abend, Österreich, Morgen*

## Den Bildungsweg ebnen

Förderungen. Prinzipiell muss persönliche Weiterbildung auch selbst bezahlt werden. Aber es gibt eine Reihe von Institutionen, die dabei unter die Arme greifen.

von Ursula Rischaneck

Wissen ist unbezahlbar, aber Weiterbildung kann teuer sein. So müssen Teilnehmer an Universitätslehrgängen oder Masterprogrammen oft einen mittleren bis höheren fünfstelligen Betrag auf den Tisch legen. Günstiger kommen all jene, die sich für einen Zertifizierungskurs entscheiden. "Dieser kostet in der Regel nur ein paar hundert Euro", heißt es aus dem Postgraduate Center der Universität Wien. Auch Lehrgänge an Weiterbildungsinstituten sowie Seminare, Workshops und Trainings haben bezüglich der Kosten ein recht breites Spektrum - sind aber so gut wie nie gratis. Manchmal trägt der Dienstgeber einen Teil der Kosten, aber meistens zahlen die Studierenden die Weiterbildung aus der eigenen Tasche. Dann ist guter Rat bei der Finanzierung gefragt. Wobei es etwa für Postgraduate-Studierende laut Postgraduate Center der Universität Wien eine Reihe von Förderstellen und -möglichkeiten gibt, oftmals sogar von Seiten der Universitäten. So gibt es beispielsweise an der Universität Wien im Rechtsbereich ein Stipendium. Die Donau-Universität Krems wiederum stellt für zahlreiche Studiengänge Teilstipendien aus eigenen Budgetmitteln zur Verfügung. Daneben gibt es Stipendien für einzelne Universitätslehrgänge der Donau-Universität Krems, die von Sponsoren zur Verfügung gestellt werden oder für die Förderungsansuchen an diverse Fördergeber gerichtet werden können. Teilstipendien, die durch externe Sponsoren gefördert werden, gibt es aber auch für einige Universitätslehrgänge an der MedUni Graz sowie an anderen Weiterbildungseinrichtungen. Übrigens: Auch die "Presse" vergibt in Kooperation mit verschiedenen Universitäten immer wieder Stipendien MBA-Lehrgänge und anderer Kurse.

Finanzielle Unterstützung gibt es oftmals auch von den Alumni Verbänden: So erhalten beispielsweise Alumni-Club-Mitglieder der Universität Wien sowie der Medizinischen Universität Wien bei einigen Universitätslehrgängen Rabatt.

Von EU bis zum Bundesland

Aber auch Institutionen wie etwa die EU mit Erasmus+, der Wiener ArbeitnehmerInnen Förderungsfonds (waff), die Arbeiterkammer sowie die einzelnen Bundesländer fördern unter gewissen Bedingungen Weiterbildungsmaßnahmen. Die österreichischen Bausparkassen sind ebenfalls auf den Weiterbildungszug aufgesprungen: sie bieten zum einen Bildungsdarlehen an. Kurskosten sowie alle anderen mit der Weiterbildung zusammenhängenden Kosten können aber seit 2005 auch mithilfe eines Bausparvertrages finanziert werden, sagt Charlotte Harrer, Sprecherin der s Bausparkasse. Wie beim Verwendungszweck Bauen kann das angesparte Kapital auch vor Ablauf der Laufzeit für Bildungszwecke ohne Verlust von Zinsen und Prämien entnommen werden.

"Steht die Fortbildung in Zusammenhang mit dem bereits ausgeübten Job, dann kann man die Ausgaben dafür steuerlich geltend machen", sagt Wolfgang Piribauer, Partner des Wirtschaftstreuhand- und Steuerberatungsunternehmens TPA. Trägt der Dienstgeber einen Teil der Kosten, kann er diese als Betriebsausgaben absetzen. Gleiches gilt im übrigen für Selbstständige. Der Arbeitnehmer wiederum kann Kurs- und Studiengebühren sowie alle anderen damit in Zusammenhang stehenden Ausgaben wie Reisekosten, Bücher und so weiter als Teil der Werbungskosten geltend machen. "Das muss aber im Jahr der Zahlung passieren", sagt der Steuerberater. Wichtig sei auf alle Fälle die genaue Dokumentation, auch für den Fall, dass das Finanzamt die Ausgaben doch herausstreiche. "Dann sollte man Beschwerde einlegen", rät Piribauer. Denn sobald man eine exakte Darstellung der Ausgaben ans Finanzamt übermittelt habe, habe man gute Chancen, dass diese im zweiten Anlauf tatsächlich anerkannt würden.

## Auszeit und Geld für Angestellte

Eine andere Form der Unterstützung für Weiterbildungswillige ist die Bildungskarenz. Sie ermöglicht Arbeitnehmern, die zumindest sechs Monate im Betrieb sind, sich bis zu einem Jahr vom Dienstgeber freistellen zu lassen, um sich weiterbilden zu können - ohne dafür das Dienstverhältnis auflösen zu müssen. Während dieser Zeit erhält der Karenzierte vom AMS Weiterbildungsgeld in Höhe des fiktiven Arbeitslosengeldes. Wer nicht ganz aus dem Job aussteigen will, der kann mit dem Arbeitgeber eine Bildungsteilzeit in der Dauer von vier Monaten bis zu zwei Jahren vereinbaren. Bildungskarenz und Bildungsteilzeit können auch anteilmäßig kombiniert werden.

Web: [www.grants.at](http://www.grants.at) <http://bildungsfoerderung.bic.at/foerderungen>

[www.foerderkompass.at](http://www.foerderkompass.at)

[www.kursfoerderung.at](http://www.kursfoerderung.at)

[www.erwachsenenbildung.at](http://www.erwachsenenbildung.at)

[www.erasmusplus.at](http://www.erasmusplus.at)

[www.ams.at/docs001infoblattbildungskarenz.pdf](http://www.ams.at/docs001infoblattbildungskarenz.pdf)

## Immobilien Magazin

"Immobilien Magazin" vom 02.12.2016 Seite KAR4, KAR5, KAR6, KAR7, KAR8, KAR9 Von: Charles Steiner

# BILDUNG IST MACHT

**In den vergangenen zwei Jahrzehnten ist das Ausbildungsangebot für die Immobilienwirtschaft immer umfangreicher geworden. Und mit jedem Jahr kommen neue spannende Schwerpunkte dazu.**

In den 1980er Jahren war das mit der immobilienpezifischen Ausbildung so eine Sache. Weil: Viel gab es in dieser Richtung eigentlich nicht, besonders nicht im akademischen Bereich. Bis ein Paradigmenwechsel stattgefunden hat, der zu Beginn der 1990er-Jahre sukzessive seine Früchte getragen hat. Und jetzt kann man sich nahezu in allen Teilbereichen der Branche aus- und weiterbilden. Der Grund: Die Branche selbst hat nach entsprechenden Möglichkeiten gesucht, auch im Bildungsweg eine Professionalisierung zu erfahren. Bob Martens, Studiendekan und Vice Director des Continuing Education Center (CEC) der TU Wien und auch Leiter des Studienlehrgangs Immobilienmanagement, erklärt, was da passiert ist: "Die Marktanforderungen machten das notwendig. In den späten 1980er-Jahren wurde vom Österreichischen Verband der Immobilienwirtschaft (ÖVI) angeregt, eine akademische Immobilienausbildung auf die Beine zu stellen." Der damalige Lehrkörper (und heute ist es nicht anders) sei von Personen getragen worden, die aus der Praxis kamen. Das Programm der TU Wien ist umfassend: Derzeit finden sich Angebote in Immobilienmanagement und Bewertung, Immobilienwirtschaft und Liegenschaftsmanagement sowie Facility Management und Nachhaltiges Bauen. Außerdem kann auch Architektur oder Raumplanung studiert werden.

Und jetzt? Kaum drei Jahrzehnte kann man immobilienpezifische Aus- und Weiterbildungen in ganz Österreich genießen. Und zwar auf universitärer als auch auf Lehrgangsebene und auf den einzelnen FHs. Und sie haben alle etwas gemeinsam: Sie sind sehr stark mit der Branche vernetzt und haben einen starken Praxisbezug. So erklärt man bei der FH Wiener Neustadt, die ihren Fokus auf Bewirtschaftung und Assetmanagement setzt, dass man sehr stark mit der Branche vernetzt ist und die Lehrgänge interaktiv mit künftigen Arbeitgebern gestaltet werden. Das erhöht die Jobchancen ungemein, da man von Beginn an in die Branche eingebettet ist. Das sieht man auch bei der FH Kufstein Tirol, die Facility Management und Immobilienwirtschaft anbietet, so: Durch den praxisnahen Unterricht gäbe es für Bachelor-Studenten im letzten Semester im Schnitt zwischen zwei und zweieinhalb Jobzusagen. Das ist dem Umstand geschuldet, dass man verstärkt auf Praxisprojekte setzt.

Auch die Alpen-Adria Universität Klagenfurt hat sich vor wenigen Jahren in Richtung immobilienpezifische Ausbildung gewagt - mit Erfolg. So wurde im Wintersemester 2015/16 der Universitätslehrgang Real Estate Management der M/O/T School of Management, Organizational Development & Technology eingerichtet, deren Absolventen als Postgraduates besonders für Führungsaufgaben im Immobilienbusiness ausgebildet werden. Eine Fernstudium, das über Onlinekanäle dargeboten wird, liefert die Privatuniversität Schloss Seeburg in Salzburg, die postgradual in neun Onlinekursen samt Projektarbeit und mündlicher Prüfung mit dem Akademischen Immobilienmakler und dem MBA General Management mit Schwerpunkt Immobilienmanagement abschließt. Auch die FH Wien der Wiener Wirtschaftskammer punktet mit einem entsprechenden fächerübergreifenden Ausbildungsangebot im Immobilienbereich. Erst im August gab die FH Wien bekannt, eine Kooperation für die Anrechnung einzelner Lehrveranstaltungen für das neue postgraduate Studium für Wohn- und Immobilienrecht anzubieten. Deshalb nämlich, weil auch die Universität Wien ein neues Masterstudium für Immobilienwirtschaft und Immobilienrecht implementiert hat.

Es muss nicht akademisch sein

Es gibt in Österreich aber auch zahlreiche Aus- und Weiterbildungsangebote ohne akademischem Hintergrund, die sehr qualitativ sind. So bietet etwa das Österreichische Produktivitäts- und Wirtschaftlichkeitszentrum (ÖPWZ) zahlreiche berufsbegleitende Seminare an, die zwischen einem und mehreren Tagen lang dauern und den Teilnehmern Themenbereiche wie Immobilienbewertung, Immobilienmarketing, Mietverträge und MRG, Betriebs- und Erhaltungskosten im Mietrecht mit Schwerpunkt auf Büro- und Gewerbeimmobilien und vieles mehr mit entsprechenden Zertifikaten anbieten. Die Kurse werden allesamt von fachkundigem Personal direkt aus der Branche geleitet.

Eine Fülle an immobilien-spezifischen Kursen bietet auch der Österreichische Verband der Immobilienwirtschaft (OVI) an, die an Einsteiger, Quereinsteiger aber auch Berufserfahrene gerichtet sind. Zertifizierungen gibt es für Makler- und Verwalterassistenten sowie für Sachverständige nach dem ImmoZert. Darüber hinaus finden sich zahlreiche Kurse und Seminare, darunter auch Befähigungsprüfungen für den Immobilientreuhänder nach dem Paragraph 117 der Gewerbeordnung.

Vorbereitungskurse gibt es auch bei der WIFI, unter anderem für die Treuhänderprüfung. Einsteiger und Quereinsteiger haben dort auch die Möglichkeit, sich zum Maklerassistenten oder Verwalterassistenten ausbilden zu lassen. Egal, wofür man sich letztendlich entscheidet: Eine Ausbildung im Immobilienbereich kann die Karriere nachhaltig pushen. Und so verschieden die einzelnen Gebäude oder ihre Nutzungen sind, so breitgefächert sind auch die Berufsprofile.

Immobilien braucht ja schließlich jeder - und Immobilien brauchen Profis.

VOR 30 JAHREN WAREN AUSBILDUNGSANGEBOTE FÜR DIE BRANCHE RAR.

PROFESSIONALISIERUNG IST HEUTE WICHTIGER - DAS ANGEBOT IST ENORM.

+++

+ Engagement und gutes Auftreten

Als ich mit meinem Studium begonnen habe, gab es noch keine immobilien-spezifische Ausbildung. Aus dem Grund habe ich mich damals für Raumplanung auf der TU entschieden. Mittlerweile hat sich ein spannendes und hochwertiges Angebot an fachspezifischen Lehrgängen und Studien etabliert. Zahlreiche Absolventen arbeiten auch bei uns im Unternehmen. Bei den Bewerberinnen und Bewerbern bin ich immer auf die Person neugierig: wie engagiert, zielorientiert sie ist, gutes Auftreten und Hausverstand sind für mich ebenso wesentliche Kriterien - das gepaart mit der fachlichen Komponente finde ich sehr oft bei diesen Absolventen.

Sandra Bauernfeind Geschäftsführerin EHL Immobilien Management GmbH

+ Darum habe ich studiert

Ich habe das Studium der Architektur an der Technischen Universität Wien abgeschlossen und bin Bauträger. Meine Wahl auf das Architekturstudium fiel, weil ich einen Job wollte, bei dem man etwas schaffen kann, ein Ergebnis sehen kann, welches im Optimalfall für Jahrzehnte gerne gesehen wird. Zusätzlich faszinierten mich die künstlerischen Aspekte des Berufsbilds, kombiniert mit den oftmals sehr großen Geldbewegungen.

Roland Pichler Geschäftsführer DWK Die Wohnkompanie

+ Worauf es ankommt

Die diversen Studien und Ausbildungen im Bereich Immobilienwirtschaft tragen wesentlich zur Professionalisierung der Branche bei. Studierende sollten aber jeden falls darauf achten, parallel zur Ausbildung Praxis-Erfahrung zu sammeln und Zeit in Networking zu investieren, also z.B. schon während des Studiums Branchenveranstaltungen zu besuchen usw.

Michael Mack Prokurist Raiffeisen Immobilien

+ Was man verbessern könnte Das aktuelle Ausbildungsangebot ist in Österreich durchaus breit gestreut. Was uns in der Branche dringend fehlt, ist eine gewerkeübergreifende, technische Fachausbildung, die durch eine Managementausbildung Organisation von Aufgaben, Personalführung gegen Ende des Ausbildungszyklus ergänzt wird. Derzeit habe ich das Gefühl, dass die gehobene Ausbildung (FH, Uni) den Studierenden den Eindruck vermittelt, dass sie danach unmittelbar als Berater beginnen können. Und das ist eine riskante Hoffnung.

Gerhard Schenk Geschäftsführer HSG Zander

+ Hoher Grad an Sicherheit

Spannend ist, dass es in der Immobilienbranche um sehr "lebensnahe" Themen geht, wie Wohnen und Arbeiten, die jeden Menschen betreffen. Zudem wird es Immobilien wohl immer geben. Daher bieten sie einen hohen Grad an Sicherheit, der für viele Bewerber eine wichtige Rolle spielt.

Elke Egger-Schinnerl Leiterin HR, Otto Immobilien

+ Persönlicher Einsatz ist wichtig Kaufmännische Ausbildung ist wichtig. Daneben zumindest die Maklerassistenz, die wir aber auch ermöglichen, wenn sonst alles passt. Wesentlich ist mir vor allem der persönliche Einsatz und das Grundverständnis, wie man als Dienstleister mit Kunden umgeht.

Marion Weinberger-Fritz Geschäftsführerin Raiffeisen Vorsorge Wohnungen GmbH

+ Breite Ausbildungsbasis

Ich habe ein Rechts-und Betriebswirtschaftsstudium abgeschlossen. Da ich mich zunächst nicht entscheiden konnte, habe ich beides angefangen, um festzustellen, dass beide Studien sehr interessant sind daher habe ich auch beide abgeschlossen. Durch die breite und ökonomische Ausbildung ist mir der Einstieg in die Immobilienbranche sehr leichtgefallen.

Peter Ulm Geschäftsführer 6B47

+++

## NEUE TECHNOLOGIEN VERSUS QUALITÄTS-SICHERUNG

### MMAG. ANTON HOLZAPFEL, GESCHÄFTSFÜHRUNG ÖVI IMMOBILIENAKADMIE

Nicht nur die Mobilitätswirtschaft, auch die Immobilienwirtschaft ist derzeit intensiv mit Digitalisierungsprozessen und -veränderungen befasst. Das fahrerlose Auto der Zukunft wird auch für die Immobilie prophezeit. Die Automatisierung schreitet voran. Buchungsvorgänge im Rechnungswesen sind davon genauso erfasst wie Prozesse in der Immobilienbewertung und Immobilienvermarktung. Doch trotz aller Anonymisierung und Automatisierung: Wesentlicher Faktor in den Dienstleistungsberufen der Immobilienwirtschaft bleibt der Mensch. Seine Aufgaben werden neu definiert, die Anforderungen der Kunden verändern sich, werden aber nicht geringer, sondern sind stetig im Steigen begriffen. Globalisierung, demographische Entwicklungen, Migration, Informationsgesellschaft und der verstärkte Einsatz der sogenannten neuen Medien

Die Haftung von Maklern, Sachverständigen, Hausverwaltern und Bauträgern bleibt bestehen, der Algorithmus (bzw. dessen Ersteller) wird die Verantwortung nicht übernehmen.

Damit sind auch die Anforderungen an die Aus-und Weiterbildung in der Immobilienwirtschaft definiert:

- » Umfassende Grundkenntnisse in den vielfältigen Querschnittsmaterien der Immobilienwirtschaft
- » Spezialkenntnisse in den eigenen Tätigkeitsbereichen
- » Selbstverständlichen Umgang mit allen Tools und Media, die das 21. Jahrhundert mittlerweile parat hält.

Neue Technologien versus Qualitätssicherung das ist das die Frage der kommenden Jahre. Qualifizierte Ausbildungsinstitute wie etwa die ÖVI Immobilienakademie begleiten die Branche auf diesem Weg.

# Der Weg in die Führungsserie

**Wer es heutzutage bis ganz nach oben schaffen will, sollte Traineeprogramme nicht außer lassen. Wir haben uns angeschaut, was es mit dem Führungstraining auf sich hat**

**G**anz oben ist die Luft naturgemäß dünner und daher nur für wenige ausreichend. Va-kante Spitzenplätze sind hart umkämpft. Das ist nichts Neues. Relativ neu sind hingegen gewisse Entwicklungen am Arbeitsmarkt. Genauer gesagt im Personalwesen, das nun als „Human Resource Management“ bezeichnet wird.

## Ausgangspunkt der Karriere ist das Selbstmanagement

Gemäß der gesellschaftsfachsdurchdringenden ökonomischen Theorie ist der moderne Mensch heute nicht mehr Arbeitskraft und Produktionsfaktor, sondern selbst Produkt. Um den wirtschaftlichen Erfolg zu erhöhen, muss das Humankapital optimiert werden. Das Technologiezeitalter mit seinem Vermessungswahn entwickelt dafür laufend neue Instrumente und Me-

thoden. Der Mentalitätswandel manifestiert sich zudem in der Tendenz zur performativen Selbstvermarktung, die sich in der permanenten Inszenierung des individuellen Erfolgs äußert. Als Unternehmer seiner selbst unterliegt jeder der Pflicht, sich unentwegt zu optimieren und für die Erfordernisse des Arbeitsmarkts „fit“ zu halten. Und da es das perfekte Produkt nicht gibt – nicht geben darf –, handelt es sich auch bei der Selbstoptimierung um ein lebenslanges Investieren in ein unabschließbares Projekt.

Es ist eine kulturelle Errungenschaft, dass der Wettkampf vom Kriegsfeld aufs Sportfeld umgeordnet wurde. Doch nun tritt er ein ins Berufsfeld. Es verwundert wenig, dass dabei Begriffe und Methoden übernommen und neu gedeutet werden. Von Fitness – auch im Darwin'schen Sinne zu verstehen – war bereits die



**„Gerade in großen Organisationen, die nicht leicht zu durchschauen sind, ist ein Trainee-Programm wichtig.“**

MARKUS LATZKE,  
WU WIEN

POSTGRADUATE  
CENTER



universität  
wien

BILDUNG & SOZIALES  
GESUNDHEIT & NATURWISSENSCHAFTEN  
INTERNATIONALES & WIRTSCHAFT  
KOMMUNIKATION & MEDIEN  
RECHT

## Neue Perspektiven für das neue Jahr.

### WEITERBILDEN AN DER UNIVERSITÄT WIEN

- rund 50 Masterprogramme, Universitätslehrgänge und Zertifikatskurse
- über 550 Vortragende aus Wissenschaft und Praxis
- rund 3.000 Weiterbildungsstudierende
- Lifelong Learning Projekte

Weitere Informationen unter  
[www.postgraduatecenter.at](http://www.postgraduatecenter.at)



**„Ziel ist oft, dass Trainees eine gute Vernetzung innerhalb des Unternehmens erhalten.“**

MAXIMILIAN BAUER,  
TRAINEENET

Rede. Qualifikation um weitere Aspekte, die weitere Bereiche karriere und werden. Die intellektuelle Leistung als Pendant zur sportlichen bei beides der Wertesystem individuellen Humankapital

## Wer nach oben will, braucht Aufstiegstraining

Soll der Karriereweg sportlich führen, gilt es, laufend den Lebenslang zu lernen – den Lebensbereichen. der Management-Ratgeber Center: Erweiteren Kompetenzen, Weiter Soft Skills, die da wären, Motivation, Verantwortung, Flexibilität, Flexibilität, Lernbereitschaft. Wird dies beherrzigt?

in den hochkompetitiven Centern zuversichtlich werden. Die Praxis eigenen Einstellungsverhalten damit einhergehend gutachtung der Job-mittlerweile Konventionen Top-Unternehmen dann wuchs-Führungskraft. Denn ein sehr guter Sportler ist heute kein Garant entsprechend attraktive Auslands Erfahrung und das Minimum an Vorbereitung der Führung jedoch nach über Traineeprogramm informieren.

## Berufseinstieg als Trainee Hochschulabschluss

Der Begriff „Trainee“ Status der Person, die in Ausbildung ist. Ein Trainee noch in Ausbildung sein kann werden, von Hochschule abgeschlossen bringt die Problemanalysen für Jung-Absolventen auf den Punkt. Ein Abschluss mündet nicht in einer direkten Anstellung ein hohes Maß an Verantwortung gefordert wird. der Unternehmen sind Zahl der qualifizierten Bewerberinnen und Bewerber gering. Traineeprogramme werden von den Banken, Versicherungen und Technologieunternehmen

# Universitätslehrgang „Steuerrecht und Rechnungswesen, LL.M.“ feiert seine ersten AbsolventInnen

Neuigkeiten Weiterbildung 16. Dezember 2016

## **Erster erfolgreicher Abschluss des LL.M. Masterprogramms „Steuerrecht und Rechnungswesen, LL.M.“**

**22 TeilnehmerInnen des LL.M.-Programms „Steuerrecht und Rechnungswesen“ an der Universität Wien, das in Kooperation mit der Akademie der Wirtschaftstrehänder durchgeführt wird, nahmen am 12. Dezember ihre Masterabschlüsse entgegen.**



Am 12. Dezember 2016 fand die akademische Abschlussfeier des Universitätslehrgangs „Steuerrecht und Rechnungswesen, LL.M.“ im Großen Festsaal der Universität Wien statt. Insgesamt haben 22 TeilnehmerInnen erfolgreich den Universitätslehrgang abgeschlossen. Die Hälfte der TeilnehmerInnen hat das Programm über vier Semester berufsbegleitend absolviert.

Eröffnet wurde die Abschlussfeier durch Vizerektorin Christa Schnabl. Die wissenschaftliche Leiterin Sabine Kirchmayr-Schliesselberger berichtete in ihrer Festansprache über die Entstehung des Universitätslehrgangs und hob die große Leistung der AbsolventInnen hervor. Den zweiten Teil der Festansprache hielt Gerhard Stangl, Geschäftsführer der Akademie der Wirtschaftstrehänder. Er ging auf die gute Kooperation zwischen Universität Wien und der Akademie der Wirtschaftstrehänder ein und hob die hervorragenden Karrierechancen im Berufsstand der Steuerberater für die AbsolventInnen hervor. Ehrengäste bei den Feierlichkeiten waren Klaus Hirschler, ehemaliger wissenschaftlicher Koordinator, der beim Aufbau des Lehrgangs wesentlich mitwirkte und Jürgen Reiner, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Akademie der Wirtschaftstrehänder.

Der Universitätslehrgang „Steuerrecht und Rechnungswesen, LL.M.“, der in Kooperation mit der Akademie der Wirtschaftstrehänder durchgeführt wird, ist im Dezember 2014 erstmals in der berufsbegleitenden Variante gestartet. Seit dem Wintersemester 2015 kann das Masterprogramm auch als Vollzeitvariante studiert werden. Es legt den Fokus auf die Verschränkung von steuerrechtlichem Wissen und betriebswirtschaftlichen Kenntnissen und richtet sich in erster Linie an JuristInnen, die sich im Steuerrecht spezialisieren möchten. Lehrgangstart ist jährlich im November.

Nähere Informationen zum Universitätslehrgang: „Steuerrecht und Rechnungswesen, LL.M.“

## **Kontakt**

Mag. Elisabeth Pözl, M.A.

Program Management

Universität Wien - Postgraduate Center,

T: +43-1-4277-10829  
steuerrecht.llm@univie.ac.at

**Rückfragen**

Mag.(FH) Vera Aichhorn

Marketing & Communication

Universität Wien - Postgraduate Center

T +43-1-4277-108 18

7-108 18

univie.ac.at

Center, als Kompetenzzentrum für Weiterbildung und Lifelong Learning der Universität Wien, Masterprogramme, Universitätslehrgänge und Zertifikatskurse. Über 1.500 TeilnehmerInnen besuchen jedes Semester ein Weiterbildungsprogramm der Universität Wien. Ergänzt wird das Portfolio durch Corporate Programs sowie interdisziplinäre Veranstaltungsreihen und Projekte zur Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Alle Programme zeichnen sich durch hohe wissenschaftliche Qualität, starke Praxisorientierung und interdisziplinäre Ausrichtung aus. Aktuelle Informationen unter [www.postgraduatecenter.at](http://www.postgraduatecenter.at)

seit 1365

Die Universität Wien ist eine der ältesten und größten Universitäten Europas: An 15 Fakultäten und vier Zentren arbeiten rund 9.700 MitarbeiterInnen, davon 6.800 WissenschaftlerInnen. Die Universität Wien ist damit auch die größte Forschungsinstitution Österreichs sowie die größte Bildungsstätte: An der Universität Wien sind derzeit rund 92.000 nationale und internationale Studierende inskribiert. Mit über 180 Studien verfügt sie über das vielfältigste Studienangebot des Landes. Die Universität Wien ist auch eine bedeutende Einrichtung für Weiterbildung in Österreich. [www.univie.ac.at](http://www.univie.ac.at)

**Aussender: Postgraduate Center**



Das Postgraduate Center, als Kompetenzzentrum für Weiterbildung und Lifelong Learning der Universität Wien, bietet über 40 Masterprogramme, Universitätslehrgänge und Zertifikatskurse. Über 1.500 TeilnehmerInnen besuchen jedes Semester ein Weiterbildungsprogramm der Universität Wien. Ergänzt wird das Portfolio durch Corporate Programs sowie interdisziplinäre Veranstaltungsreihen und Projekte zur Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Alle Programme zeichnen sich durch hohe wissenschaftliche Qualität, starke Praxisorientierung und interdisziplinäre Ausrichtung aus.

Diese Webseite verwendet Cookies, um Ihre Nutzungserfahrung zu verbessern und unsere Dienstleistungen zu optimieren. [Mehr erfahren](#)

OK

Datenschutz

**Von:** AG Globale Verantwortung  
**An:** [Aichhorn Vera](#)  
**Betreff:** Newsletter vom 21.12.2016  
**Datum:** Mittwoch, 21. Dezember 2016 19:30:19  
**Anlagen:** [globaleverantwortung.png](#)  
[eza.png](#)

---

Sollte ihr Browser die Darstellung nicht oder schlecht unterstützen, klicken Sie bitte hier:

<https://swadb.oneworld.at/journalisten/infomail>

NEWSLETTER

Globale  
Verantwortung

Arbeitsgemeinschaft für Entwicklung und Humanitäre Hilfe

## Inhalt

- [In eigener Sache](#)
- [Termine Wien](#)
- [Weiterbildungen](#)
- [Termine Bundesländer](#)
- [Jobs](#)
- [Publikationen / Links](#)
- [Kampagnen / Weitere Hinweise](#)

## In eigener Sache

Wir wünschen Ihnen erholsame und frohe Festtage und alles Gute für das neue Jahr 2017. Das Team der AG Globale Verantwortung

Der nächste Newsletter erscheint am 11.1.2017

---

## Globale Verantwortung, Caritas, Rotes Kreuz, Ärzte ohne Grenzen, SOS-Kinderdorf u.a.

### 4th Humanitarian Congress Vienna: "Forced to Flee – Humanity on the Run"

3.3.2017, University of Vienna, Main Building (Main Ceremonial Chamber and Small Ceremonial Chamber), Universitätsring 1, 1010 Vienna

Online registration period: 05.12.2016 - 28.2.2017

Registration Fee: 40 EUR regular, 20 EUR reduced

### [Details](#)

---

## Nichtregierungsorganisationen

Neue politische Rahmenbedingungen stellen entwicklungspolitische und humanitäre NROs vor große Herausforderungen. 25 GeschäftsführerInnen sowie Programmverantwortliche wurden zu den Herausforderungen ihrer Arbeit und den aktuellen Tendenzen in der Entwicklungspolitik befragt - daraus ließen sich fünf Trends ableiten.

### Details

---

## Stiftung für Entwicklung und Frieden

### **Affordable Housing in Tanzania. Local initiatives and challenges in implementing the 2030 Agenda**

A country's social policies and their respective implementation strategies are expected to address measures to deal with challenges of poverty, poor health, lack of education, unemployment and inadequate housing to meet the targets of the 2030 Agenda for Sustainable Development. This paper will focus on the area of affordable housing by outlining best practice methods applied in providing affordable housing in Tanzania.

### Details

## Kampagnen / Weitere Hinweise

### Uni Wien, ÖFSE, UNIDO

#### **Neuer Masterstudiengang: „Global Political Economy of Sustainable Development“**

The new postgraduate Master Program „Global Political Economy of Sustainable Development (MSc)“ will start in October 2017. The program aims at imparting both theoretical knowledge and applied methods for the design of sustainable development policies at the national and international level. It has an interdisciplinary orientation and is based on a plural understanding of scientific approaches with respect to globalization and sustainability.

### Details

---

## Südwind Magazin

### **Südwind-Magazin retten!**

Die Agentur der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (ADA) hat angekündigt, die finanzielle Unterstützung des Südwind-Magazins mit Ende Dezember 2016 einzustellen. Damit ist die Existenz des Magazins in großer Gefahr! Wenn Sie mithelfen wollen, das Südwind-Magazin zu retten, unterzeichnen Sie bitte die Petition.

### Details

---

## Gesellschaft für bedrohte Völker

### Bildkalender Lebenszeichen 2017 „Kinderwelten“

Der neue Kalender „Kinderwelten“ erzählt daher vom Aufwachen der kleinen HoffnungsträgerInnen – von Grönland über Panama bis Australien.

Bestellung online oder unter: [lebenszeichen@gfbv.at](mailto:lebenszeichen@gfbv.at)

#### Details

---

## 1zu1-Vernetzungsplattform

### Online-Adventkalender

Der digitale 1zu1-Adventkalender zeigt an jedem Tag Bilder, Texte und Rezepte aus einem anderen Land und stellt das jeweilige Projekt vor. An den 24 Tagen der Vorweihnachtszeit lernen die Besucherinnen und Besucher der Website 24 unterschiedliche Projekte der Entwicklungszusammenarbeit kennen.

#### Details

---

**Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, senden Sie bitte ein kurzes Mail an [newsletter@globaleverantwortung.at](mailto:newsletter@globaleverantwortung.at)**

## Impressum

### Globale Verantwortung

**Arbeitsgemeinschaft für Entwicklung und Humanitäre Hilfe**

Apollogasse 4/9, 1070 Wien

Tel 01-522 44 22

Email [office@globaleverantwortung.at](mailto:office@globaleverantwortung.at)



Dieses Dokument wurde mit finanzieller Unterstützung der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit erstellt. Die darin vertretenen Standpunkte geben die Ansicht der AG Globale Verantwortung wieder und stellen somit nicht die offizielle Meinung der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit dar.

Wenn Sie unsere Informationen nicht mehr erhalten wollen, senden Sie bitte ein Mail an [newsletter@globaleverantwortung.at](mailto:newsletter@globaleverantwortung.at).

[Subscribe](#)[Share ▼](#)[Past Issues](#)[Translate](#)

Wird diese Nachricht nicht richtig angezeigt? [Im Browser ansehen.](#)



## LAI-Newsletter | Jänner 2017

### Sprachkurse

Sie brauchen noch ein "**Last-Minute-Weihnachtsgeschenk**"? Ihr **Neujahrsvorsatz** lautet Spanisch/Portugiesisch zu erlernen oder weiter auszubauen? Dann sind Sie im LAI genau richtig: **Gutscheine** können noch bis morgen, 22.12.2017, 21:00 Uhr an der LAI-Rezeption erstanden werden, das **Sprachkursprogramm ist online** und bis zum **31.12.16 können Sie € 10,- bei der Buchung eines Sprachkurses sparen.**

Wir wünschen Ihnen **frohe Weihnachten** und für das Neue Jahr **viel Glück, Erfolg und lateinamerikanische Lebensfreude!**

**¡Feliz Navidad y próspero año nuevo! Feliz Natal e próspero ano novo!**



#### Intensivkurs ab Jänner 2016 Spanisch:

Entfliehen Sie dem kalten Winter und tanken Sie in unserem **Intensiv-Kurs lateinamerikanische Lebensfreude!**

\*\*\*

**3016 2. Stufe Intensiv A1/2** von 12. Jänner bis 23. Februar 2017 | Do, 18:00 bis 21:00 Uhr, Trainerin: **Nancy Lemus** | € 242,-



#### Sprachkursprogramm des Sommersemesters 2017

Unser **neues Sprachkursprogramm ist online**. Klicken Sie sich einfach durch unser **vielfältiges Sprachkursangebot** und wählen Sie Ihren **passenden Kurs**:

- **Spanischkurse im Sommersemester**
- **Spanischkurse im Februar**
- **Portugiesischkurse im Sommersemester**
- **Portugiesischkurse im Februar**



**Aktion: Early Bird - FrühbucherInnen-Bonus**

[Subscribe](#)[Share ▾](#)[Past Issues](#)[Translate](#)

**31. Dezember 2016** für einen **LAI-Sprachkurs des Sommersemesters 2017** anmeldet, bekommt **€ 10,- Rabatt** (zusätzlich zu allen Ermäßigungen, ausgenommen Treuebonus).  
**Nos vemos en el próximo curso.**  
**Nos vemos no próximo curso.**



### LAI-Weihnachtsferien

Das Institut ist während der Weihnachtsferien vom **23. Dezember 2016 bis 8. Jänner 2017 geschlossen**. Ab 9. Jänner 2017 finden die Kurse wieder wie gewohnt statt.

<http://lai.at/aktuelles/lai-weihnachtsferien>

### Noch auf der Suche nach einem passenden Weihnachtsgeschenk?

Schenken Sie Bildung in Form eines **LAI-Sprachkursgutscheins**. Die Höhe des Gutscheins können Sie selbst bestimmen! Die Gutscheine sind im LAI erhältlich.



## GUTSCHEIN FÜR EINEN SPRACHKURS

(SPANISCH/PORTUGIESISCH)

IM WERT VON € \_\_\_\_\_

FÜR \_\_\_\_\_

WIEN, AM \_\_\_\_\_



ÖSTERREICHISCHES  
LATEINAMERIKA-INSTITUT

Schlickgasse 1 · 1090 Wien · [www.lai.at](http://www.lai.at) · Tel. +43 1 310 74 65 · [office@lai.at](mailto:office@lai.at)

Weitere **Informationen zu unseren Sprachkursen** finden Sie unter <https://www.lai.at/sprachkurse>.

## Wissenschaft



**Ringvorlesung „¿Fin del Ciclo? – Eine Bestandsaufnahme nach 15 Jahren Progresismo“** des **berufsbegleitenden Universitätslehrgangs „Interdisziplinäre Lateinamerika-Studien, MA“!**  
**Jänner-Termine:**

- Do, 12. Jänner 2016, 18:30-21:00 Uhr,

[Subscribe](#)[Share ▼](#)[Past Issues](#)[Translate](#)

después, Jose Luis Coraggio (Universidad Nacional de General Sarmiento, Buenos Aires)

- Do, 19. Jänner 2016, 18:30-21:00 Uhr, Neue Rechte in Lateinamerika, Podiumsdiskussion

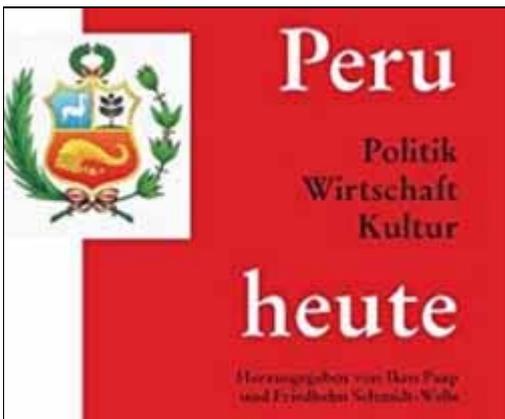
<http://www.postgraduatecenter.at/weiterbildungsprogramme/internationales-wirtschaft/interdisziplinaere-lateinamerika-studien/studium/wintersemester-201617/ringvorlesung-und-ko/>



### Call for Papers

Für die Spezialausgabe „**Mexico Interdisciplinario**“ der Zeitschrift **iMex** werden wissenschaftliche Artikel gesucht, die die Themen der Geschlechterzuschreibungen und Sexualität in der mexikanischen Literatur des 21. Jahrhunderts aufgreifen. **Informationen** unter:

[www.imex-revista.com/wp-content/uploads/iMex\\_CfP\\_G%C3%A9nero-y-Sexualidad.pdf](http://www.imex-revista.com/wp-content/uploads/iMex_CfP_G%C3%A9nero-y-Sexualidad.pdf)



### Neuerscheinung: „Peru heute: Politik, Wirtschaft, Kultur“ (Vervuert 2016)

Das Land steht derzeit, wie schon so oft in seiner wechselvollen Geschichte, vor großen Herausforderungen. Der Band besticht durch aktuelle Informationen. Auch die Perspektiven nach den Präsidentschafts- und Parlamentswahlen von 2016 werden thematisiert.

<http://www.iberamericana-vervuert.es>

[/FichaLibro.aspx?P1=119273](#)

## Veranstaltungen



### Live-Reportage „CUBA - Rhythmus, Rum & Revolution“

Ort: Audimax, Universitätsring 1, 1010 Wien

Datum/Zeit: **15. Jänner 2017, 17:00 Uhr**

Pascal Violo berichtet nach intensivem Eintauchen in das kontrastreiche Leben Cubas von schneeweißen Palmenstränden und üppigen

Regenwäldern, von knarrenden Oldtimern und handgedrehten Zigarren, von wilden Voodoo Rhythmen und verführerischen Salsa Klängen.



Wien Vienna News

@WienViennaNews

TWEETS  
4.727

FOLGE ICH  
423

FOLLOWER  
985

GEFÄLLT MIR  
6.831

LISTEN  
1



trend.



66 Fotos und Videos



Wien Vienna News @WienViennaNews · 18 Min.

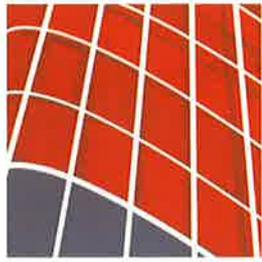
#UniWienPostgraduate: neue Website  
#Wien #Vienna



UniWienPostgraduate @PostgraduateVie

Unsere neue Website ist seit voriger Woche online!!  
Durchklicken und sich für 2017 inspirieren lassen:  
postgraduatecenter.at





# jusalumni

M a g a z i n



02/2016



**Brexit - Bregret**  
**Vienna Law Clinics**  
**ÖH: Schule fürs Leben?**

**Zukunft Hochschule**



ao. Univ. Prof. Dr. Bettina Pethold  
im Interview



Univ.-Prof. Mag. Dr. Dr.h.c. Paul  
Oberhammer: Zukunft Hochschule



Univ.-Prof. DDr. Peter Lewisch:  
Rechtsökonomie

# Universitätslehrgang Steuerrecht und Rechnungswesen (LL.M.)

## Eine Erweiterung der Berufschancen für JuristInnen

Die Idee für ein Masterprogramm, das JuristInnen für den Bereich der Steuerberatung und verwandte Berufe qualifizieren sollte, begleitete Frau Univ.-Prof. MMag. Dr. Sabine Kirchmayr-Schliesselberger, wissenschaftliche Leiterin des Universitätslehrgangs „Steuerrecht und Rechnungswesen“, schon über lange Zeit. Sie war viele Jahre Partnerin in einer namhaften Steuerberatungskanzlei, ist nach wie vor als Steuerberaterin tätig und mit Leib und Seele Juristin. Durch ihre Erfahrung in der Praxis weiß sie: JuristInnen sind mit ihren im Studium angeeigneten Kenntnissen und ihren analytischen Fähigkeiten sehr gut für den Bereich der Steuerberatung und auch für Steuerabteilungen in großen Unternehmen geeignet. Was aber zumeist noch fehlt, ist das für die Branche erforderliche betriebswirtschaftliche Wissen in den Bereichen Rechnungslegung, Investitionsrechnung und Unternehmensfinanzierung. Natürlich auch steuerrechtliche Kenntnisse, die über die Grundlagen hinausgehen. Genau an

diesem Punkt setzt das Masterprogramm „Steuerrecht und Rechnungswesen“ an. Es verhilft JuristInnen dazu, die guten Berufsaussichten in der Branche auch für sich zu nutzen.

Der Aufbau des Masterprogramms orientiert sich an den vielseitigen Anforderungen der Steuerberatungsbranche: vertieftes Wissen im Bereich des Steuerrechts gepaart mit betriebswirtschaftlichen Kenntnissen. Beide Bereiche können aber auch für WirtschaftsjuristInnen von Interesse sein. Bei der Entwicklung des Curriculums für das Masterprogramm waren daher die Fachgebiete, die angehende SteuerberaterInnen für die Berufsberechtigungsprüfung abdecken müssen, richtungsweisend. Im Dezember 2014 war es endlich so weit: Der Universitätslehrgang „Steuerrecht und Rechnungswesen (LL.M.)“ ging – vorerst als berufsbegleitendes Masterprogramm – an den Start. Seit dem Wintersemester 2015/16 kann das Programm auch in der

Vollzeitvariante innerhalb von zwei Semestern absolviert werden. Zudem wird – um eine bessere Verbindung zwischen Masterprogramm und Praxis herzustellen – ab dem Wintersemester 2016/17 für TeilnehmerInnen der Vollzeitvariante die Möglichkeit zur Absolvierung von Praktika angeboten.

Durch diese Tätigkeit besteht die Möglichkeit, Berufserfahrung zu sammeln und wichtige Kontakte zu knüpfen. Das Wissen um die Branche der Steuerberatung sowie der Erfordernisse im Rahmen der Ausbildung angehender SteuerberaterInnen bringt zu dem die Akademie der Wirtschaftstreuhänder GmbH, das Ausbildungsinstitut des Berufsstandes der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, als wertvoller Kooperationspartner in das Programm mit ein. Zusätzlichen Mehrwert stellen die renommierten Lehrenden aus Wissenschaft, Praxis und Finanzverwaltung dar.

Kontakt: [steuerrecht.llm@univie.ac.at](mailto:steuerrecht.llm@univie.ac.at) Website: [www.postgraduatecenter.at/steuerrecht](http://www.postgraduatecenter.at/steuerrecht)

20 JAHRE

SCHRAMM ÖHLER  
RECHTSANWÄLTE

Wegbereiter  
im Vergaberecht.

- > Sommerpraktikum
- > KonzipientInnen
- > RechtsanwältInnen

Wir freuen uns  
auf Ihre Bewerbung!



[www.schramm-oehler.at](http://www.schramm-oehler.at)